



HOHE SCHRECKE
ALTER WALD NEU ENTDECKT



Zukunftsstrategie Hohe Schrecke

Orientierungsrahmen für die Regionalentwicklung
ab 2017

Auftraggeber: Verein Hohe Schrecke - Alter Wald mit Zukunft e.V.
Heidelbergstr. 1
06577 Braunsroda

Auftragnehmer: IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt
Breite Gasse 4-5, 99084 Erfurt
Bearbeiter: Melanie Tulke, M. Sc. Standort- und Regionalmanagement

Braunsroda / Erfurt, Juni 2016

Gliederung

Tabellenverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
1 Einführung.....	1
1.1 Hintergrund, Anlass, Zielstellung.....	1
1.2 Methodik, Ablauf.....	1
1.3 Der Raum.....	3
2 Ist-Analyse	4
2.1 Struktur der Region:.....	4
2.1.1 Raum- und Siedlungsstruktur.....	4
2.1.2 Landschaft, Naturraum.....	5
2.1.3 Demografische Entwicklung.....	5
2.1.4 Verkehrsinfrastruktur.....	7
2.1.5 Wirtschaftsstruktur.....	8
2.2 Planerische Grundlagen.....	10
2.2.1 LEP 2025, Regionalpläne Nord- und Mittelthüringen.....	10
2.2.2 Regionale Entwicklungsstrategien LEADER.....	15
2.2.3 Regionsspezifische Planungen.....	17
2.3 Jüngste Entwicklung der Region: Regionalentwicklung 2010-2016.....	19
2.3.1 Der Prozess.....	19
2.3.2 Die Inhalte.....	21
2.3.3 Fazit: Bewertung der Zielerreichung.....	25
3 Zukunftsstrategie	29
3.1 Der Rahmen: Kernelemente.....	29
3.2 Regionales Profilbild.....	30
3.2.1 Ausflugs- und Erholungsziel.....	32
3.2.2 Ort, wo Genussprodukte entstehen.....	34
3.2.3 Wohnstandort.....	35
3.2.4 Querschnittsthema Binnenkommunikation & Kooperation.....	36
3.3 Schwerpunktmaßnahmen	38
3.3.1 Maßnahmenübersicht.....	38
3.3.2 Maßnahmenblätter für die Profilbereiche	40
3.3.3 Daueraufgaben: Binnenkommunikation & Kooperation	67
3.4 Organisations- und Ressourcenplan.....	71

3.4.1	Ehrenamtlich tätige Gremien.....	71
3.4.2	Hauptamtlich tätige Dienstleister und Beschäftigte	72
3.5	Weiterführender Ideenpool.....	75
	Quellenverzeichnis.....	78

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Darstellung des Fortschreibungsprozesses im ersten Halbjahr 2016	2
Tabelle 2: Verwaltungseinheiten der Region Hohe Schrecke	4
Tabelle 3: Altersgruppenverteilung der Bevölkerung in den Gemeinden der Hohen Schrecke im Jahr 2014 in Prozent.....	5
Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Hohen Schrecke von 2004 bis 2014	6
Tabelle 5: Übersicht der gewerblichen Übernachtungsbetriebe mit je mehr als 10 Betten in der Hohen Schrecke, Stadt Köllda ausgenommen.....	9
Tabelle 6: Strategische Entwicklungsziele der RES 2020 der RAG Kyffhäuser e.V.....	15
Tabelle 7: Entwicklungsziele der RES 2020 der RAG Sömmerda-Erfurt e.V.....	15
Tabelle 8: Handlungsfelder der LES 2020 Naturpark Saale-Unstrut-Triasland.....	16
Tabelle 9: Leitideen der Machbarkeitsstudie Regionalentwicklung Hohe Schrecke	17
Tabelle 10: Entwicklungsziele des ILEK Hohe Schrecke	18
Tabelle 11: Ziele des Touristischen Marketingkonzepts Hohe Schrecke	18
Tabelle 12: Eckpunkte des Klimaschutz- und Energiekonzepts Hohe Schrecke	19
Tabelle 13: Ziele und Maßnahmen des Pflege- und Entwicklungsplans Hohe Schrecke mit Bezug zur Regionalentwicklung.....	19
Tabelle 14: Übersicht der im Zeitraum 2010 bis 2016 umgesetzten Maßnahmen im Teil Regionalentwicklung	22
Tabelle 15: Darstellung der Zielerreichung des bisherigen Regionalentwicklungsprozesses	25
Tabelle 16: Übersicht über die Schwerpunktmaßnahmen ab 2017	38

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die Region Hohe Schrecke, schematische Darstellung	3
Abb. 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Hohen Schrecke von 2014 bis 2035	7
Abb. 3: Differenz zwischen Ein- und Auspendlern in den Verwaltungseinheiten der Region Hohe Schrecke.....	8
Abb. 4: Gegenüberstellung der Einzelindikatoren der Raumstrukturtypen nach LEP.....	12
Abb. 5: Bekanntheitsgrad der Aktivitäten des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. innerhalb der Region; n=227	20
Abb. 6: Nutzung der Informationskanäle des Vereins Hohe Schrecke durch die Bevölkerung; Mehrfachnennungen möglich; n=208.....	21
Abb. 7: Profilbild der Hohen Schrecke	30
Abb. 8: Organisationsplan der Regionalentwicklungsarbeit Hohe Schrecke	71

1 Einführung

1.1 Hintergrund, Anlass, Zielstellung

Seit 2010 setzt sich der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. mit Kraft für die integrierte, ländliche und naturschutzorientierte Entwicklung der Hohen Schrecke ein. Gemeinsam mit der Naturstiftung David als Partner konnten im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „chance.natur- Naturschutzgroßprojekte und Ländliche Entwicklung“ wichtige, regional bedeutende Projekte angestoßen und realisiert werden.

Das Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“ gliedert sich organisatorisch in zwei Teile, hier: den Teil Regionalentwicklung und den Teil Naturschutz. Beide Teile weisen eine unterschiedliche finanzielle Ausstattung und Laufzeit auf. Während der Teil Naturschutz sich bis in das Jahr 2023 erstreckt, läuft die Förderung des Teils Regionalentwicklung im Rahmen von chance.natur zum Jahresende 2016 aus.

Um den begonnenen regionalen Entwicklungsprozess nicht abreißen zu lassen und eine Fortführung der Arbeit ab 2017 zu ermöglichen, wurde die hier vorliegende Zukunftsstrategie erarbeitet. Unter Bilanzierung der bisherigen Arbeit, Berücksichtigung überregionaler Planungen und Einholung der Meinung der Region, wurden Entwicklungsziele und zukünftige Handlungsschwerpunkte für den Zeitraum nach 2016 definiert. Somit bildet die Zukunftsstrategie den inhaltlichen Orientierungsrahmen und die strategische Leitlinie für die zukünftige Ausrichtung der Regionalentwicklung in der Hohen Schrecke. Die zeitliche Umsetzung der hier festgehaltenen Schwerpunktmaßnahmen lehnt sich an die aktuell laufende EU-Förderperiode an. Dabei besteht nicht der Anspruch, die Schwerpunktmaßnahmen in Gänze innerhalb dieses Zeitfensters umzusetzen, sondern vielmehr durch die Umsetzung einiger Schwerpunktmaßnahmen die Regionalentwicklung in der Hohen Schrecke in eine regional abgestimmte und strategisch unterlegte Richtung zu lenken.

1.2 Methodik, Ablauf

Die Erarbeitung der Zukunftsstrategie erfolgte auf zwei Ebenen:

1. fachliche Bearbeitung durch den Auftragnehmer (IPU), hier: Erfassung, Auswertung und Interpretation vorhandener statistischer Daten für ausgewählte Themenbereiche, konzeptioneller Grundlagen und planerischer Aussagen, sowie Ableitung und Formulierung einer Zukunftsstrategie inklusive der Ausarbeitung von Schwerpunktmaßnahmen;
2. Beteiligung regionaler Akteure sowie Fachstellen, hier: Haushaltsbefragung in den Anrainerkommunen, moderierte Lokalgespräche an vier Orten der Region, Abstimmungsrunde mit Fachstellen, Vorlage und Beschluss durch den Projektbeirat des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.

Die Zukunftsstrategie dokumentiert demnach sowohl die Ergebnisse der fachlichen Bewertung, als auch die Ergebnisse des Diskussions- und Abstimmungsprozesses innerhalb der Region, welchem ein hoher Stellenwert beigemessen wurde.

Im Folgenden ist der zeitliche und strukturelle Ablauf der Erarbeitung im ersten Halbjahr 2016 dargestellt:

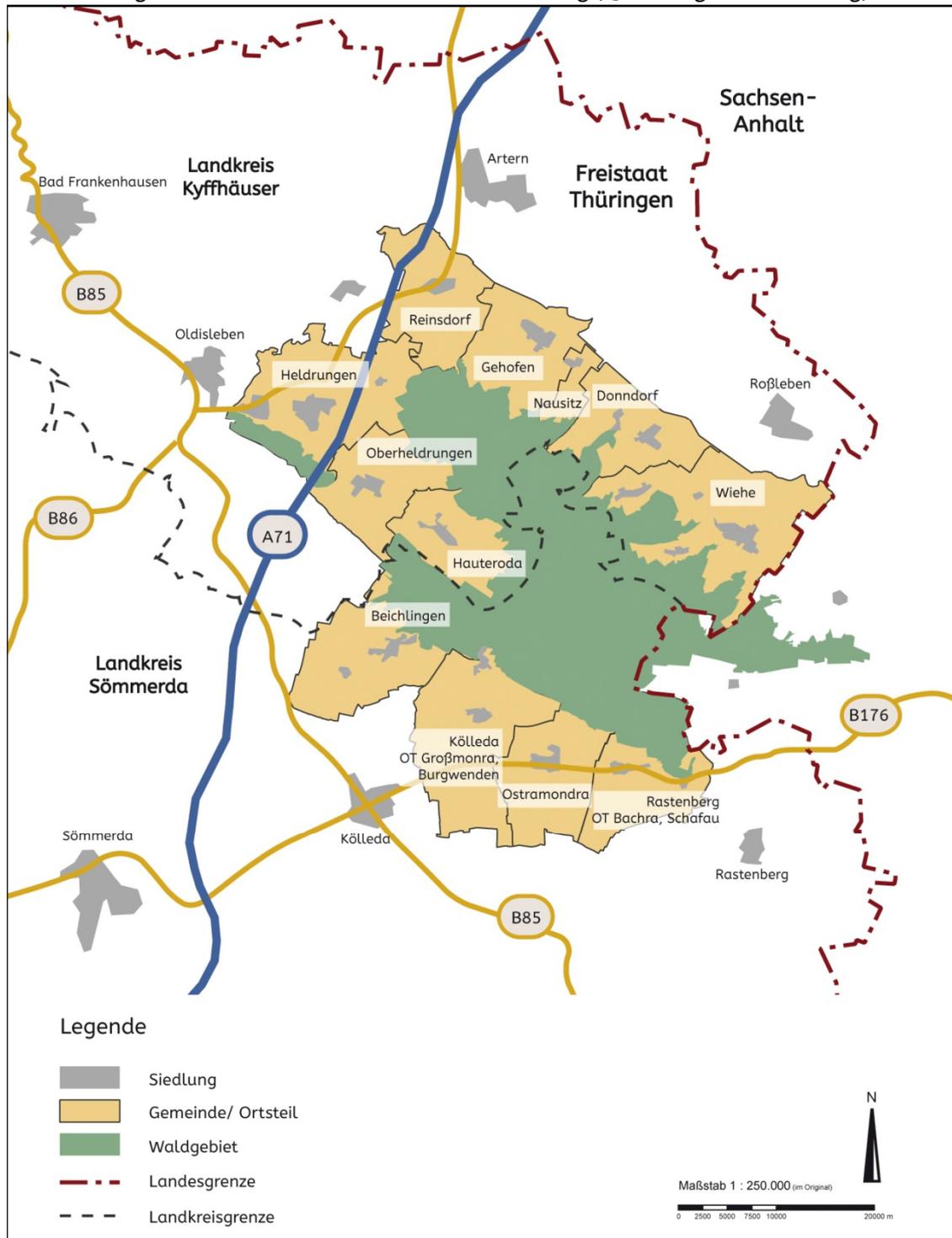
Tabelle 1: Darstellung des Fortschreibungsprozesses im ersten Halbjahr 2016 (Quelle: eigene Darstellung)

Monat	Prozessschritt
Jan	Vorstandssitzung Verein Hohe Schrecke: Abstimmung des Fortschreibungsprozesses Fragebogenerstellung und Versand an alle Haushalte
Feb	Rücklauf der Fragebögen bis 22.2. und anschließende Auswertung Durchführung vier lokaler Gesprächsrunden: <ul style="list-style-type: none"> - 16.2.: Ostramondra - Bayerischer Hof - 22.2.: Gehofen - Ehemalige Schule - 23.2.: Wiehe - Gaststätte „Zur Tanne“ - 25.2.: Heldrungen - Sitzungssaal im Rathaus
März	Abstimmungsrunde mit Fachstellen am 9.3. in Braunsroda <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Planungsgemeinschaften Nord- und Mittelthüringen - Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) - Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) - Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha - Ämter für Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung / Tourismus der drei betroffenen Landkreise (Sömmerda, Kyffhäuserkreis, Burgenlandkreis) - Regionale Aktionsgruppen LEDAER Sömmerda-Erfurt, Kyffhäuser Ergebnispräsentation und Wichtung in der Region am 22.3. in Schloss Beichlingen (Regionalforum)
Mai	Abschließende Diskussion und Beschluss der Zukunftsstrategie durch den Projektbeirat Hohe Schrecke am 2. Mai
Mai - Juli	Beschlussfassung der betroffenen Anrainergemeinden zur Unterstützung der Entwicklungsziele der Zukunftsstrategie und zur Mitwirkung an der Maßnahmenumsetzung im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten
Juni	Vorstellung und Übergabe der Zukunftsstrategie an die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Frau Birgit Keller in Hauteroda am 13.6.

1.3 Der Raum

Im Sinne einer Fortschreibung des bestehenden Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts Hohe Schrecke aus dem Jahr 2009 konzentriert sich die hiesige Zukunftsstrategie im Kern auf die direkten Anrainerkommunen des Waldgebietes Hohe Schrecke (inklusive Beichlinger Schmücke und Finne). Sobald einzelne, in der folgenden Abbildung dargestellte Gemeinden als Orts- oder Stadtteile anderer Kommunen gelten, sind jene Kommunen unmittelbar von der Zukunftsstrategie mit berührt. Dies betrifft im Wesentlichen die Städte Kölleda und Rastenberg.

Abb. 1: Die Region Hohe Schrecke, schematische Darstellung (Quelle: eigene Darstellung)



2 Ist-Analyse

2.1 Struktur der Region

2.1.1 Raum- und Siedlungsstruktur

Die Hohe Schrecke liegt im Norden Thüringens an der Grenze zu Sachsen-Anhalt. Ein kleiner Teil des als Hohe Schrecke bezeichneten Höhenzugs reicht in die angrenzenden Gemeinden Sachsen-Anhalts hinein. Die Region bildet sich aus folgenden Verwaltungseinheiten in Thüringen:

Tabelle 2: Verwaltungseinheiten der Region Hohe Schrecke (Quelle: eigene Darstellung nach TLS o.J. a)

Landkreis	Verwaltungsgemeinschaft (VG) / Gemeinschaftsfreie Gemeinde / Erfüllende Gemeinde (EG)
Kyffhäuser	EG Wiehe: <ul style="list-style-type: none"> • Wiehe, Stadt • Donndorf
	VG Mittelzentrum Artern: <ul style="list-style-type: none"> • Nausitz • Gehofen • Reinsdorf
	VG An der Schmücke: <ul style="list-style-type: none"> • Heldrungen, Stadt • Oberheldrungen • Hauteroda
Sömmerda	VG Kölleda: <ul style="list-style-type: none"> • Kölleda, Stadt (mit den Ortsteilen Großmonra und Burgwenden) • Rastenberg, Stadt (mit den Ortsteilen Bachra und Schafau) • Beichlingen • Ostramondra

In Sachsen-Anhalt schließen sich unter dem Dach der Verbandsgemeinde „An der Finne“ die Gemeinde „Finne“ (hier der Ort Lossa) und die Gemeinde „Kaiserpfalz“ (hier die Orte Allerstedt, Wohlmirstedt, Zeisdorf) an die Thüringer Anrainerkommunen und den Wald der Hohen Schrecke an. Alle Anrainergemeinden sind dem Burgenlandkreis zugehörig.

Alle folgenden Ausführungen beziehen sich, wenn nicht anders dargestellt, auf die thüringischen Gemeinden.

Die Region der Hohen Schrecke umfasst eine Fläche von 256 Quadratkilometern.¹ Die Gemeinden der Region sind dem ländlichen und peripheren, teilweise sehr peripheren Raum zuzuordnen. (Vgl. BBSR o.J.) Der Freiraumanteil ist sehr hoch, die Zentrenreichbarkeit eher schlecht und die Bevölkerungsdichte eher gering – sie liegt zwischen 58 km je Einwohner in den Gemeinden der VG Mittelzentrum Artern und 76,5 km je Einwohner in der Stadt Wiehe. (Vgl. BBSR 2016) Die Region ist nur in geringem Maße durch Verkehrs- und Siedlungsstrukturen fragmentiert. Lediglich die BAB 71 und die Schienenverbindung Sangerhausen - Erfurt schneiden die Region im westlichen Teil.

¹ Eigene Berechnung auf Basis der Daten vom Statistischen Landesamt Thüringen (TLS o.J. b). Die Zahl basiert auf den verfügbaren Daten der kleinstmöglichen Verwaltungseinheit und beinhaltet in diesem Zusammenhang die vollständigen Stadtgebiete von Kölleda und Rastenberg.

Die Dörfer der Hohen Schrecke weisen recht unterschiedliche Formen auf. Es finden sich lockere Haufendörfer wie z.B. Donndorf, geschlossene Haufendörfer wie z.B. Bachra, Straßendörfer wie Gehofen und auch Reihendörfer wie Langenroda oder Garnbach, welche sich langgestreckt in die Nordtäler hineinziehen.

2.1.2 Landschaft, Naturraum

Der bewaldete Höhenzug der Hohen Schrecke ist dem Harz südlich vorgelagert und begrenzt zusammen mit den Höhenzügen „Schmücke“, „Finne“ und „Hainleite“ das nördliche Thüringer Becken. Die größtenteils unzerschnittene Waldfläche der Hohen Schrecke bildet gemeinsam mit den angrenzenden Höhenzügen „Schmücke“ und „Finne“ einen Landschaftsraum mit einer Gesamtausdehnung von ca. 6.800 ha, wovon sich über 5.700 ha in Thüringen und ca. 1.000 ha in Sachsen-Anhalt befinden. Das Waldgebiet der „Hohen Schrecke“ im engeren Sinn umfasst innerhalb dieses Landschaftsraums dabei rund 5.500 ha, wovon rund 500 ha im Bundesland Sachsen-Anhalt liegen.

Der Höhenzug „Hohe Schrecke“ stellt ein Buntsandsteingebirge mit einer Höhe von ca. 350 m ü. NN dar. Einzelne Berge wie der Wetzelhain erreichen Höhen von 370 m ü. NN. Charakteristisch für den lang gestreckten Höhenrücken sind seine randlich tief eingeschnittenen Täler. Es finden sich besonders die in der Trias entstandenen Gesteinsschichten aus Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper. Geprägt ist das Gebiet durch Sand- und Sandlößböden, die als gering sauer einzustufen sind. Nur in einem kleinen Südostteil auf der Finne finden sich Kalkböden. Nördlich des Naturraums Hohe Schrecke - Finne schließt die Helme-Unstrut-Niederung an.

Das Waldgebiet „Hohe Schrecke“ kann als typischer mitteleuropäischer Wald in teilweise einzigartiger Ausprägung als edelholzreicher Laubmischwald mit Buchendominanz sowie stellenweise Schluchtwäldern charakterisiert werden. Nur im östlichen Teil befinden sich Flächen, die bis zum Abzug der sowjetischen Streitkräfte als Truppenübungsplatz dienten und waldfrei gehalten wurden. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konnte sich der Wald in weiten Bereichen nahezu ungestört entwickeln. Es entstanden naturnahe großflächige und zum Teil urwaldähnliche Bestände, in denen sich Bestände mit mehr als 150-Jahre alten Buchen finden. Die Waldflächen der Hohen Schrecke sind zu ca. 80% Laubholzmischwälder. In diesen dominieren Buchen und Eichen. In der Hohen Schrecke befindet sich das größte Naturschutzgebiet Thüringens. Um den Waldbestand reihen sich Biotope wie Streuobstwiesen, Brachflächen, Hecken, Trockenbüsche und Magerrasen.

2.1.3 Demografische Entwicklung

Die Altersstruktur der in den Gemeinden der Region Hohe Schrecke wohnenden Bevölkerung weist keine Besonderheiten im Vergleich zum gesamten Freistaat Thüringen auf. Auch in der Hohen Schrecke ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen geringer als der Anteil von über 65-Jährigen. (Vgl. Tabelle 3)

Tabelle 3: Altersgruppenverteilung der Bevölkerung in den Gemeinden der Hohen Schrecke im Jahr 2014 in Prozent (Quelle: eigene Darstellung nach TLS o.J. b.)

Altersstruktur	
unter 6 Jahre	4%
6 bis 15 Jahre	7%
15 – 65 Jahre	64 %
Über 65 Jahre	25 %

Die zusammenfassende, rückblickende Betrachtung von natürlichem und räumlichem Saldo ergibt eine insgesamt sehr negative Entwicklung der Bevölkerung im Zeitraum von 2004 bis 2014.

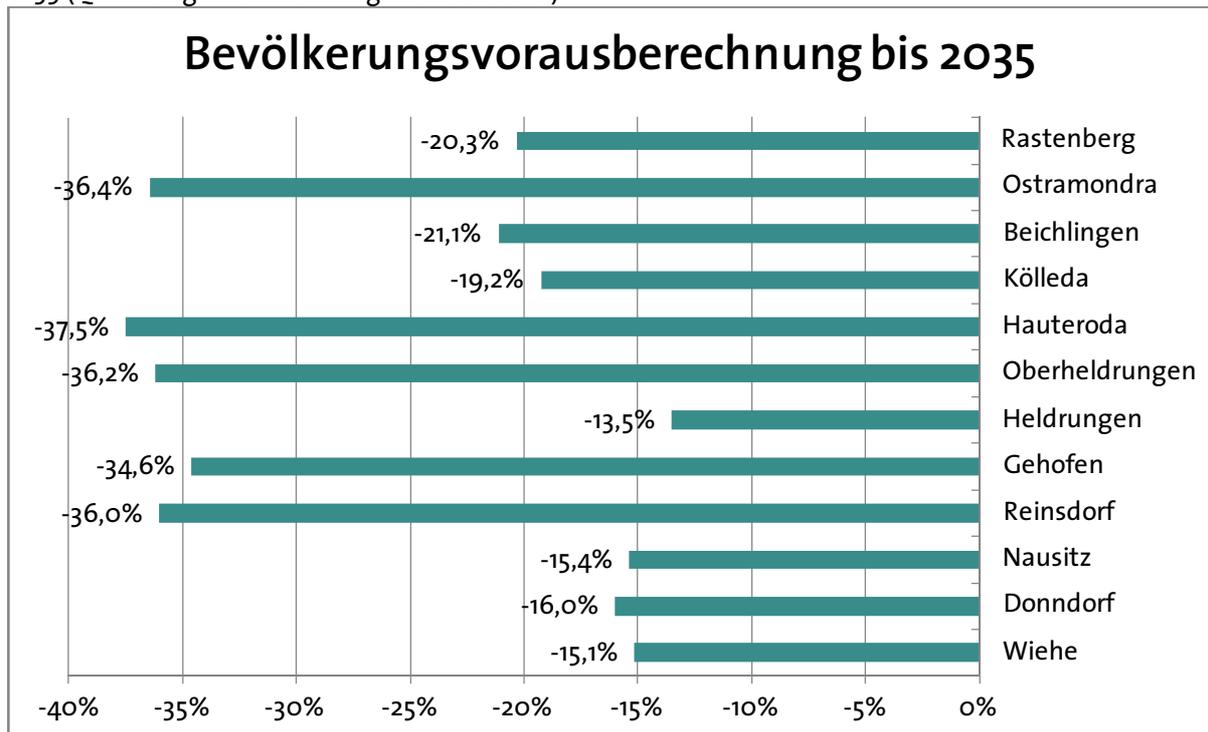
Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Hohen Schrecke von 2004 bis 2014 (Quelle: eigene Darstellung nach TLS o.J. c)

	Bevölkerungszahl absolut 2004	Bevölkerungszahl absolut 2014	Veränderung relativ in Prozent
Gemeinde			
Im Landkreis Sömmerda			
Rastenberg	2.877	2.632	-8,52%
Ostramondra	591	497	-15,91%
Beichlingen	589	502	-14,77%
Großmonra	1.024	902	-11,91%
Kölleda	5.867	6.060	3,29%
Im Landkreis Kyffhäuser			
Hauteroda	611	536	-12%
Oberheldrungen	1.000	809	-19,10%
Heldrungen	2.306	2.212	-4,08%
Gehofen	792	659	-16,79%
Reinsdorf	949	750	-20,97%
Nausitz	195	169	-13,33%
Donndorf	849	811	-4,48%
Wiehe	2.236	1.915	-14,36%
Gesamt	19.886	18.454	-7,76%

Es fällt auf, dass die Hohe-Schrecke-Gemeinden im Kyffhäuserkreis höhere Bevölkerungsverluste zu verzeichnen hatten als die Gemeinden im Landkreis Sömmerda. Der mittlere Bevölkerungsverlust aller Gemeinden der Region liegt bei -11,78 %. Einzig die Stadt Kölleda hatte im gewählten Zeitraum einen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen.

Vorausschauend bis in das Jahr 2035 wird keine Verbesserung dieser Werte prognostiziert. Vielmehr sehen sich die Gemeinden der Hohen Schrecke weiteren Bevölkerungsverlusten in Höhe von bis zu 37% gegenübergestellt. (Vgl. Abb. 2) Die prognostizierte Veränderung der Gesamtbevölkerungszahl in den Gemeinden der Hohen Schrecke von -27% beträgt mehr als das Doppelte des prognostizierten Wertes für Gesamtthüringen von -13%. (Vgl. TLS o.J. d) Dieser Vergleich lässt auf eine starke Verlagerung der Bevölkerung vom ländlichen in den städtischen Raum schließen.

Abb. 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Hohen Schrecke von 2014 bis 2035 (Quelle: eigene Darstellung nach TLS o.J. b)



2.1.4 Verkehrsinfrastruktur

Die Verkehrsanbindung der Region Hohe Schrecke erfolgt direkt über die A 71, welche von Sangerhausen nach Schweinfurt führt. Durch die Anschlussstellen Heldrungen und Kölleda sind die Gemeinden der Region sehr gut an das europäisch bedeutsame Straßenverkehrsnetz angebunden. Die Landeshauptstadt Erfurt ist ab Kölleda bzw. Heldrungen in 30 Minuten im motorisierten Individualverkehr zu erreichen. Durch Einmündung der A 71 auf die A38 am Autobahndreieck Südharz sind in nordwestlicher Richtung der Verdichtungsraum Kassel / Göttingen und in nordöstlicher Richtung der Verdichtungsraum Halle / Leipzig in jeweils 1 Stunde und 15 Minuten zu erreichen. Über die Bundesstraßen kann die Region nördlich von der B 86, westlich von der B 85 und südlich von der B 176 erreicht werden.

Im westlichen Gebiet der Region ist die Anbindung an das Schienennetz in Reinsdorf und Heldrungen gewährleistet, wobei der langfristige Erhalt des Haltepunkts Reinsdorf aufgrund der geringen täglichen Fahrgastzahlen von Unsicherheit gekennzeichnet ist. Die im gesamten nördlichen und östlichen Gebiet von Reinsdorf über Donndorf bis nach Roßleben verlaufende Bahnstrecke wird nicht mehr im Regelverkehr bedient. Die Bahnstrecke am südlichen Rand der Hohen Schrecke (Finnebahn zwischen Kölleda - Lossa - Freyburg/Unstrut) ist schon seit den 1960er Jahren stillgelegt und inzwischen als Radwanderweg ausgebaut. Die Stadt Kölleda selbst ist noch über die Bahnstrecke zwischen Sömmerda und Buttstädt angebunden.

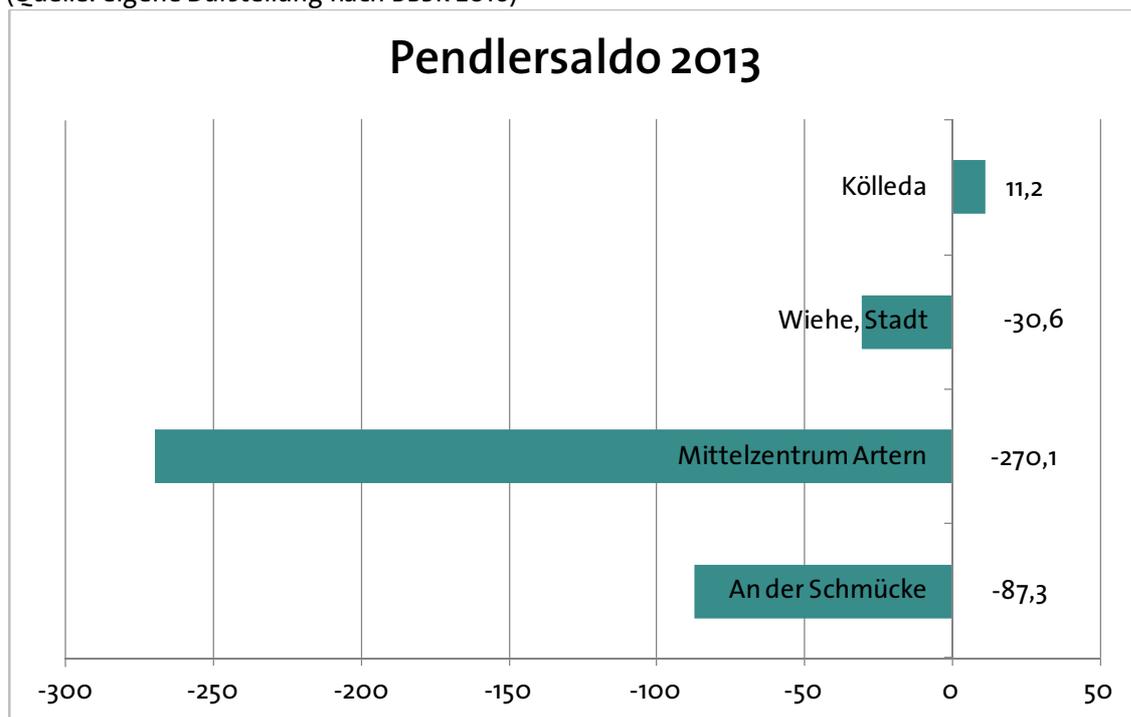
Die Versorgung der Region mit dem Bus erfolgt für den Landkreis Kyffhäuser durch die Verkehrsgesellschaft Südharz mbH und für den Landkreis Sömmerda durch die Verwaltungsgesellschaft des ÖPNV Sömmerda GmbH. Linienführung und Taktung erlauben in überwiegenden Fällen keinen koordinierten Transport rund um die Hohe Schrecke. Häufig ist der Busbetrieb auf wenige Stunden am Tag reduziert und teilweise am Wochenende ganz eingestellt. Eine Abstimmung von Bus- und Bahnfahrzeiten ist nicht immer gegeben.

2.1.5 Wirtschaftsstruktur

Die schwierige Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt kennzeichnet die besondere Strukturschwäche der Region und stellt ein gravierendes regionalökonomisches Problem mit Auswirkungen auf die demographische Entwicklung dar. Abgesehen von größeren Industriebetrieben der Kunststoff- und Automobilbranche in Wiehe und Kölleda, ist die Wirtschaftsstruktur der Region durch kleine Handwerksbetriebe, vor allem des Holz- und Tischlereihandwerks sowie der Forst- und Landwirtschaft und nachgelagerter Verarbeitungsbetriebe geprägt. In der Region sind neben konventionellen Landwirtschaftsbetrieben auch mehrere Ökolandbau- und demeter-Betriebe ansässig. Neben dem Getreide- und Gemüseanbau werden auch Rinder-, Schaf- und Ziegenhaltung betrieben.

Der Mangel an Arbeitsplätzen in der Region spiegelt sich auch in dem sehr negativen Pendlersaldo wieder. (Vgl. Abb. 3) Daraus abgeleitet kann lediglich die Stadt Kölleda als Arbeitsstandort bezeichnet werden; die restlichen Gemeinden sind als Wohnstandorte klassifizierbar. Die Industriegroßflächen Artern/Unstrut und Sömmerda/Kölleda - beides prioritäre Standorte im Rahmen der Großflächeninitiative des Landes (Vgl. 4.3.1 Z LEP 2025) - befinden sich jedoch in unmittelbarer Nähe der Region und gewährleisten damit eine kurze Erreichbarkeit potentieller Arbeitsplätze.

Abb. 3: Differenz zwischen Ein- und Auspendlern in den Verwaltungseinheiten der Region Hohe Schrecke (Quelle: eigene Darstellung nach BBSR 2016)



Tourismus

Gemäß der ab 1.1.2013 gültigen Reisegebietsstruktur in Thüringen liegt die Region Hohe Schrecke im Reisegebiet Kyffhäuser. Betrachtet man die Ankunfts- und Übernachtungszahlen der Thüringer Reisegebiete des Jahres 2014 im Vergleich, so rangiert das Reisegebiet Kyffhäuser vor dem Südharz auf dem vorletzten Platz. (Vgl. TLS 2015) Die Hohe Schrecke liegt demnach nicht in einer der momentanen Hauptdestinationen Thüringens. Die Bedeutung des Tourismus als

Wirtschaftsfaktor für die Region kann aufgrund der fehlenden Datenlage nicht exakt beziffert werden. In der Region befinden sich elf gewerbliche Betriebe mit je mehr als 10 Betten.

Tabelle 5: Übersicht der gewerblichen Übernachtungsbetriebe mit je mehr als 10 Betten in der Hohen Schrecke, Stadt Köllda ausgenommen (Quelle: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. 2016 a)

Übernachtungsbetrieb	Bettenkapazität
Schlosshotel Beichlingen	72 Betten
Garnbacher Hof	38 Betten
Hotel „Zur Kaiserpfalz“, Wohlmirstedt	69 Betten
Jugendherberge „Wasserburg“, Heldrungen	135 Betten
Forsthaus Langenthal, Braunsroda	19 Betten
Horns Heuherberge, Garnbach	28 Betten + 18 Heubetten
Gaststätte und Pension "Zur Tanne", Wiehe	16 Betten
Pension "Zum Schlossteich", Wiehe	25 Betten
Finne-Reiterhof mit Finne-Stübchen & Pension, Burgwenden	12 Betten
Herberge der Markus-Gemeinschaft, Hauteroda	37 Betten
Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen, Donndorf	72 Betten
Gesamt:	541 Betten

Da es in den Gemeinden der Hohen Schrecke, abgesehen von Köllda, nie mehr als drei gewerbliche Übernachtungsbetriebe gibt, werden deren Ankunfts- und Übernachtungszahlen nicht vom Statistischen Landesamt veröffentlicht. Durch persönliche Nachfragen des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. konnten lediglich Übernachtungszahlen von drei der in Tabelle 5 aufgelisteten Betriebe in Erfahrung gebracht werden. Die in der Region anfallenden Übernachtungen pro Jahr belaufen sich demnach auf mindestens 27.000.

Zusätzlich zu den gewerblichen Betrieben finden sich vor allem sehr viele Ferienwohnungen und Privatzimmer in der Region. Seit 2009 sind im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke – Aller Wald mit Zukunft“ alleine vier neue Unterkünfte dieser Art entstanden.

Neben dem alten Wald der Hohen Schrecke, welcher mit seinen wildnisartigen Beständen als Anziehungspunkt der Region vermarktet wird und im Rahmen von thematischen Naturführungen entdeckt werden kann, sind es vor allem kulturhistorische Stätten, Museums- und Freizeiteinrichtungen, sowie Veranstaltungen, die die deutliche Mehrzahl der Besucher anzieht. Auf Nachfrage bei eben diesen Stätten und durchführenden Organisationen betragen die Besucherzahlen in der Region mindestens 130.00 Personen pro Jahr. Dieser Wert setzt sich zusammen aus Angaben der Modellbahn Wiehe, der Bauernmärkte auf dem Gutshof Braunsroda, des Schlosses Beichlingen, des Waldschwimmbads Rastenberg, sowie der Naturführungen in der Hohen Schrecke. Eine Grundlagenstudie über Tagesreisen der Deutschen heranziehend, betragen die durchschnittlichen Ausgaben pro Tag und Person für das Reisegebiet Kyffhäuser 17,90 €. (Vgl. dwif 2013: 98) Damit rangiert die Region gemeinsam mit den Thüringer Reisegebieten Eichsfeld, Hainich, Saaleland, Südharz und Übriges Thüringen deutschlandweit gesehen auf dem letzten Platz. (Vgl. ebd.: 105) Die Erträge aus dem Tagesreiseverkehr sind also im Vergleich gering, betragen aber in der Hohen Schrecke rechnerisch auf Basis der in Erfahrung gebrachten Besucherzahlen dennoch mindestens 2,33 Mio € pro Jahr.

Die Aktivangebote in der Hohen Schrecke reichen vom Wandern über das Radfahren bis hin zum Reiten. Da die Rad- und Wanderwege innerhalb der Region und vor allem innerhalb des Waldgebietes noch nicht durchgängig und einheitlich beschildert sind, werden diese Angebote noch nicht in großem Umfang in Anspruch genommen. Am westlichen und nördlichen Rand der Region verläuft der Unstrut-Radwanderweg als Fernradweg und durch die südlichen Gemeinden der Region zieht sich der Finnebahn-Radweg. Eine adäquate und ausgewiesene Verknüpfung dieser beiden gut ausgebauten und frequentierten Radwege durch die Hohe Schrecke fehlt bislang noch.

Eine steigende Nachfrage nach geführten Touren durch Wald und Flur ist nach Aussage des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. erkennbar. Daneben haben sich auch Kreativangebote entwickelt, welche vermehrt gebucht werden, hier: Schnitzkurse und Kräuterseminare. In der jüngsten Vergangenheit sind auch Pauschalangebote entstanden, wie der Unstrut-Schrecke-Express (mehrmals im Jahr stattfindende Sonderfahrten ab Erfurt bzw. Naumburg in die Hohe Schrecke zum Bahnhof Donndorf und nach Roßleben) oder die sechstägige BUND-Reise in die Hohe Schrecke.

2.2 Planerische Grundlagen

Aus Sicht der formellen Planungshierarchie gelten für die Hohe Schrecke das Landesentwicklungsprogramm (LEP) Thüringen 2025 aus dem Jahr 2014 sowie die jeweils gültigen und aktuellen Regionalpläne Nordthüringen (2012) und Mittelthüringen (2011). Die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Landkreis Kyffhäuser liegen im Zuständigkeitsbereich der Planungsregion Nordthüringen; die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Landkreis Sömmerda fallen in den Zuständigkeitsbereich der Planungsregion Mittelthüringen. Die für die Hohe Schrecke relevanten Ziele und Grundsätze aus dem LEP sowie den Regionalplänen sind im Kapitel 2.2.1 aufgeführt.

Die formellen Planungsräume untersetzend, haben sich informelle Planungsgebiete gebildet, in denen konsensorientierte Konzepte die (über-)regionale Zusammenarbeit lenken. Für die Hohe Schrecke sind in diesem Zusammenhang vor allem die Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER der Regionalen Aktionsgruppen Sömmerda-Erfurt e.V. (betrifft die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Landkreis Sömmerda) und Kyffhäuser e.V. (betrifft die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Landkreis Kyffhäuser) sowie die Lokale Entwicklungsstrategie für die CLLD / LEADER Interessengruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland (betrifft die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Burgenlandkreis) relevant. Die darin festgehaltenen Entwicklungsziele sind im Kapitel o aufgeführt.

Wichtige Grundlagen für die Erarbeitung der zukünftigen Entwicklungsstrategie sind darüber hinaus bestehende, regionsspezifische Konzepte. Diese sind unter Kapitel 2.2.3 angeführt und erläutert.

2.2.1 LEP 2025, Regionalpläne Nord- und Mittelthüringen Raumstruktur

Die im LEP definierten Ober- und Mittelzentren sollen die räumliche Bezugsebene für die Sicherung der Daseinsvorsorge für ihre umliegenden Gebiete bilden. In der Hohen Schrecke selbst finden sich keine Ober- oder Mittelzentren. Die nächstgelegenen Mittelzentren, deren Funktionsräume in die Region Hohe Schrecke hinein reichen, sind Artern, Sömmerda und Apolda.

Gemäß 2.2.10 G übernehmen diese Städte eine Entwicklungs- und Stabilisierungsfunktion, regionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion, überregionale Verkehrsknotenfunktion, Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion sowie eine Steuerungsfunktion für ihren jeweiligen Funktionsraum. Die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Landkreis Kyffhäuser sind nahezu vollständig und eindeutig in Richtung des Mittelzentrums Artern ausgerichtet. Haderoda und Oberheldrungen orientieren sich dabei bilateral in Richtung Artern und Sömmerda. (Vgl. LEP 2015, Karte 4) Die Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden im Landkreis Sömmerda orientieren sich ebenso nicht vollständig in Richtung eines Mittelzentrums, hier: Sömmerda. Die Rastenberger Ortsteile Bachra und Schafau werden sowohl Sömmerda als auch Apolda zugeordnet. (Vgl. LEP 2015, Karte 4)

Die konkrete Bestimmung von Grundzentren im LEP entfällt zunächst zugunsten einer verlängerten Geltungsdauer der in den Jahren 2011 und 2012 in Kraft getretenen Regionalpläne. Bis zum Abschluss einer Teilfortschreibung bzw. Teiländerung des LEP 2025 - spätestens drei Jahre nach Inkrafttreten des LEP - gelten somit die bisherigen Grundzentren fort. (Vgl. TMBLV 2014) In der Hohen Schrecke sind durch den Regionalplan Nordthüringen zum einen Heldrungen/Oldisleben und zum anderen Wiehe/Roßleben als funktionsteilige Grundzentren ausgewiesen. Für die südlichen Anrainergemeinden weist der Regionalplan Mittelthüringen die Stadt Köllda als Grundzentrum aus.

Die Anrainergemeinden der Hohen Schrecke im Landkreis Sömmerda gehören gemäß LEP zum Raumstrukturtyp des „mittleren Thüringer Beckens“, welcher durch ausgeglichene Entwicklungspotenziale (1.1.3 G) gekennzeichnet ist. Demzufolge sind sie demografisch weitgehend stabil, weisen allerdings wirtschaftlichen Handlungsbedarf auf. Oberste Zielstellung in diesem Raum ist es, „die Ausstrahlungseffekte der angrenzenden Räume mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen für die Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung nutzbar zu machen“ (1.1.3 G).

Die Anrainergemeinden der Hohen Schrecke im Landkreis Kyffhäuser gehören gemäß LEP zum Raumstrukturtyp des „Raums um den Kyffhäuser“, welcher durch „besondere wirtschaftliche Handlungs- und demografische Anpassungsbedarfe in oberzentrenferner Lage“ (1.1.4 G) gekennzeichnet ist. Die Bevölkerungsentwicklung ist in diesem Raum überdurchschnittlich negativ, ebenso wie die Erwerbsfähigenquote (Vgl. Abb. 4). Die sehr hohe durchschnittliche Fahrtzeit von den Gemeindehauptorten des Raums um den Kyffhäuser zum nächsten Oberzentrum (vgl. Abb. 4) trifft auf die Anrainergemeinden der Hohen Schrecke nicht zu. Aufgrund der Autobahnanbindung über die BAB 71 mit der Abfahrt Heldrungen, beträgt die Fahrtzeit von den Gemeindehauptorten der Hohen Schrecke im Landkreis Kyffhäuser zum nächsten Oberzentrum (hier: Erfurt) zwischen 30 Minuten (ab Heldrungen) und 50 Minuten (ab Wiehe). Im Raum um den Kyffhäuser gilt es im Besonderen, Zentrale Orte als Ankerpunkte herauszubilden sowie fernverkehrstaugliche Straßenanbindungen und ein bedarfsgerechtes, weitestgehend vertaktetes Personennahverkehrsangebot zu entwickeln. (Vgl. 1.1.4 G)

Abb. 4: Gegenüberstellung der Einzelindikatoren der Raumstrukturtypen nach LEP. (Quelle: TMBLV 2014: 13)

Raumstrukturtyp	Demografie		Wirtschaft und Beschäftigung		Erreichbarkeit
	Bevölkerungsentw. 2004 bis 2012	Altenquotient	Anzahl der Arbeitslosen je 1000 Ew. im erwerbsfähigen Alter	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort	
Innerthüringer Zentralraum	-0,74	31,9	66,8	7,8	26,6
nördliches Thüringen	-5,70	33,4	63,2	8,6	44,9
südliches Thüringen	-7,42	34,3	51,4	9,9	42,5
westliches Thüringen	-6,56	38,4	63,5	3,8	58,6
Raum um die A 9/Thüringer Vogtland	-8,78	39,8	76,0	-0,7	27,8
Mittleres Thüringer Becken	-7,5	32,0	84,0	4,3	44,0
Thüringer Wald/ Saaleland	-8,49	39,4	63,6	0,3	49,1
Mittlerer Thür. Wald/ Hohes Thür. Schiefergebirge	-12,85	42,1	42,1	-2,5	60,0
Altenburger Land	-10,86	44,6	102,0	-2,2	39,0
Raum um den Kyffhäuser	-11,02	37,8	95,1	-4,4	57,3

Die Hohe Schrecke liegt direkt im und am landesbedeutsamen „Entwicklungskorridor A 71“, in welchem dem Infrastrukturausbau und der Siedlungsentwicklung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden soll. (Vgl. 4.2.1 G)

Freiraum

In allen nachfolgend aufgeführten Freiraumbereichen und Freiraumverbundsystemen ist gemäß LEP der Freiraumsicherung bzw. der Entwicklung von zusammenhängenden Freiraumbereichen bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beizumessen. (Vgl. 6.1.1 G) Die beiden Regionalpläne untersetzen den LEP durch die Ausweisung von entsprechenden Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung in der Region.

Der Wald von Hoher Schrecke, Schmücke und Finne zählt gemäß LEP zum Freiraumverbundsystem Waldlebensräume (6.1.1 G). Obendrein ist er als unzerschnittener verkehrsarmer Raum deklariert, welcher als solcher erhalten bleiben soll. (Vgl. 6.1.4 G) Die Ausweisung neuer Bauflächen für Gewerbe und Wohnen und der Neu- und Ausbau von Straßen und anderer Infrastruktur ist in diesen Räumen möglichst zu vermeiden. (Vgl. ebd.) Zur nachhaltigen Sicherung und Entwicklung von schutzwürdigen und schutzbedürftigen Naturraumpotenzialen weisen die Regionalpläne folgende Vorranggebiete Freiraumsicherung innerhalb der Planungsregion Hohe Schrecke aus:

- FS-102 – Schmücke (Nordthüringen)
- FS-103 – Segelberg / Spatenberge bei Hemleben (Nordthüringen)
- FS-104 – Hohe Schrecke (Nordthüringen)

- FS-105 – Sperlingsberg / Heide südlich Reinsdorf (Nordthüringen)
- FS-134 – Hohe Schrecke (Mittelthüringen)
- FS-135 – Schmücke bei Beichlingen (Mittelthüringen)

Direkt an den Wald von Hoher Schrecke und Schmücke schließen sich Freiraumbereiche Landwirtschaft (6.2.2 G LEP) an, welche vor allem im Bereich der südlichen Anrainergemeinden große Flächen einnehmen. Zur Sicherung agrarischer Produktionsflächen für die Nahrungsmittel- und Rohstoffproduktion weisen die Regionalpläne folgende Vorbehaltsgebiete Landwirtschaft aus (Vgl. Z 4-3):

- LB-70 – um Wiehe (Nordthüringen)
- LB-71 – um Heldrungen (Nordthüringen)
- LB-72 – um Hemleben (Nordthüringen)
- LB-18 – Nordöstlich Leubingen (Mittelthüringen)

Durch die an der Unstrut liegenden Gemeinden sowie durch Hauteroda und Oberheldrungen zieht sich zudem ein Feiraumverbundsystem Auenlebensräume gemäß LEP (6.1.1 G). Der Regionalplan Nordthüringen weist die Unstrut mit ihren Überschwemmungsflächen als Vorranggebiet Hochwasserschutz „HW-1 – Unstrut im Kyffhäuserkreis einschließlich der Mündung der Wipper“ aus, um natürliche Überschwemmungsflächen zu sichern und Risikovorsorge in potenziell überflutungsgefährdeten Bereichen zu betreiben. (Vgl. Z 4-2) Der Regionalplan Mittelthüringen benennt die Talsperre Bachra (HW – 30) als Vorranggebiet Hochwasserschutz. (Vgl. Z 4-2).

Für den für den Abbau und die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung werden im Regionalplan Nordthüringen die folgenden vier Vorranggebiete Kiesabbau ausgewiesen (Vgl. Z 4-4):

- KIS-14 – Wiehe / Feld 2
- KIS-15 – Wiehe
- KIS-16 – Heldrungen
- KIS-17 – Heldrungen / nordöstlich.

Der Regionalplan Mittelthüringen weist für die Planungsregion Hohe Schrecke keine Vorranggebiete Rohstoffe aus.

Tourismus

Gemäß LEP ist die Hohe Schrecke kein Schwerpunktraum Tourismus. Es ziehen sich allerdings landes- und regionalbedeutsame Radwege durch die Region. (Vgl. 4.5.15 G) Der Unstrut-Radweg als Radfernweg tangiert unmittelbar westlich und nördlich die Gemarkungsgrenzen der Anrainergemeinden. Der Finnebahn-Radweg als Bestandteil des Radhauptnetzes zieht sich sogar direkt durch die südlichen Anrainergemeinden der Hohen Schrecke hindurch. Der Sicherung und Entwicklung dieser beiden Radwege soll bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden. (Vgl. ebd.)

Die beiden Regionalpläne weisen jeweils die Region um die Hohe Schrecke als Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung aus. Nach G 4-21 des Regionalplans Mittelthüringen soll im Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung „Hohe Schrecke – Schmücke – Finne“ der Natur- und Aktivtourismus grenzüberschreitend entwickelt werden. Er verweist konkret darauf, dass das

Vorbehaltsgebiet im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt (Naturpark Saale-Unstrut-Triasland) und Nordthüringen zu sehen ist und dass gerade in der touristischen In-Wert-Setzung Chancen für die weitere Entwicklung des Gebietes gesehen werden. (Vgl. G 4-21) Der Regionalplan Nordthüringen deutet ebenso auf eine länder- und regionsübergreifende Entwicklung des Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung „Hohe Schrecke“ hin. (Vgl. G 4-25) Dabei sollen die Voraussetzungen für einen naturnahen Tourismus und eine landschaftsbezogene Erholung erhalten, geschaffen und weiter ausgebaut werden. (Vgl. ebd.)

Als regional bedeutsame Tourismusorte benennen die beiden Regionalpläne die Orte Wiehe / Roßleben / Donndorf (im Verbund) sowie Heldrungen und Rastenberg. Diese Orte sind als Schwerpunkte des Tourismus zu entwickeln und in ihrer Tourismus- und Erholungsfunktion zu sichern. (Vgl. Z 4-5 Regionalplan Nordthüringen und Z 4-9 Regionalplan Mittelthüringen)

Verkehr

Durch die Autobahnabfahrten Köllda und Heldrungen der BAB 71 ist die Hohe Schrecke an eine europäisch bedeutsame Straßenverbindung angebunden, welche die Region am westlichen Rand durchquert. Am Rand der Planungsregion Hohe Schrecke ist durch den Regionalplan Nordthüringen ein Trassenkorridor für den weiteren Straßenbau gesichert, hier: für die Ortsumgehung Oldisleben bis Heldrungen, um die Bundesstraßen 85 und 86 auf kürzerem Wege zu verbinden. (Vgl. G 3-14)

Es führt ebenso die großräumig bedeutsame Schienenverbindung Sangerhausen – Erfurt unmittelbar westlich an der Region entlang. Für die Region relevante Haltepunkte befinden sich in Reinsdorf, Bretleben und Heldrungen. Die Schienenverbindung der ehemaligen Unstrutbahn von der Landesgrenze bei Roßleben bis nach Reinsdorf wird im Regionalplan Nordthüringen als regionalbedeutsam eingestuft. (Vgl. G 3-4)

Windenergie

Der Regionalplan Nordthüringen hält das Windvorranggebiet W8 - Heldrungen / Braunsroda nördlich der Ortslage von Braunsroda in den Gemarkungen Reinsdorf, Bretleben und Heldrungen verbindlich fest. (Vgl. Z 3-6) Hier sollen sich raumbedeutsame Anlagen zur Nutzung der Windenergie konzentrieren. Sofern andere raumbedeutsame Nutzungen damit nicht vereinbar sind, sind diese im Windvorranggebiet ausgeschlossen. (Vgl. ebd.) Derzeit befinden sich fünf Windkraftanlagen in diesem Vorranggebiet; 3 weitere wurden genehmigt und befinden sich im Bau.

Der Entwurf zum sachlichen Teilplan Windenergie der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen vom 14.1.2016 sieht eine Prüffläche für das Windvorranggebiet W8 - Olbersleben / Ostramondra südlich der Ortslage von Ostramondra auf den Gemarkungen von Köllda, Ostramondra, Rastenberg, Olbersleben, Großneuhausen vor. Innerhalb der Prüffläche existiert bereits ein Windpark von größerem Ausmaß. Die abschließende Festlegung des Vorranggebietes wird mit der für 2018 erwarteten Genehmigung des derzeit in Änderung befindlichen Regionalplans Mittelthüringen gültig.

2.2.2 Regionale Entwicklungsstrategien LEADER

Wie in Kap. 2.2 eingeführt, reichen insgesamt drei LEADER-Regionen in die Hohe Schrecke hinein. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Zukunftsstrategie Hohe Schrecke mit deren überregional geltenden Zielen konform geht und diese als Teilregion der jeweiligen LEADER-Region für ihren Raum untersetzt. Im Folgenden sind deshalb die Strategischen Entwicklungsziele der jeweiligen Regionalen oder Lokalen Entwicklungsstrategie (RES bzw. LES) aufgeführt, welche seit 2015 für die aktuelle laufende EU-Förderperiode Bestand und Relevanz haben.

Regionale Entwicklungsstrategie 2020 Kyffhäuser

Die RES Kyffhäuser definiert drei Handlungsfelder: „Land.Leben“, „Land.Tourismus“ und „Land.Wirtschaft“. Innerhalb dieser sind die folgenden Strategischen Entwicklungsziele festgehalten.

Tabelle 6: Strategische Entwicklungsziele der RES 2020 der RAG Kyffhäuser e.V. (Quelle: eigene Darstellung nach RAG Kyffhäuser e.V. 2015: 45 ff.)

Land.Leben:

- Vernetzung in der Region stärken, ehrenamtliches Engagement wertschätzen und soziale Initiativen fördern.
- Umbau der Orte unter Wahrung der Ortsbildprägenden Bausubstanz zu attraktiven Wohn- und Lebensorten gestalten.
- Soziale Infrastruktur insbesondere für Kinder und Senioren stärken.
- Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote insbesondere für junge und ältere Menschen sowie Pendler unterstützen.
- Beitrag zur Stärkung von Alleinstellungsmerkmalen leisten und konzeptionelle Grundlagen schaffen.
- Barrierefreiheit und Breitbandausbau in der Region verbessern

Land.Tourismus:

- Kulturlandschaftserbe erhalten,
- Artgerechte Tierhaltung als Arterhaltung unterstützen,
- Umweltschutzaktivitäten sicherstellen,
- Barrierefreiheit ausbauen,
- Touristische Angebote qualifizieren.

Land.Wirtschaft:

- Erzeugung und Nutzung Erneuerbarer Energien fördern,
- Regionale Erzeuger vernetzen und stärken,
- Breitbandausbau unterstützen.

Regionale Entwicklungsstrategie 2020 Sömmerda-Erfurt

Die Entwicklung der Region Sömmerda-Erfurt soll sich bis 2020 an folgenden strategischen und übergeordneten Zielen ausrichten.

Tabelle 7: Entwicklungsziele der RES 2020 der RAG Sömmerda-Erfurt e.V. (Quelle: eigene Darstellung nach RAG Sömmerda-Erfurt e.V. 2015: 44 f.)

- Erhaltung und Stärkung der Lebensqualität im ländlichen Raum durch Unterstützung und Vernetzung von Infrastrukturen und Daseinsvorsorge
- Entwicklung, Vernetzung und überregionale Kooperation der Naherholung und des Tourismus im ländlichen Raum
- Intensivierung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Entwicklung eines Bewusstseins der Bevölkerung für regionale Alleinstellungsmerkmale und Produkte

- Förderung nachhaltiger Nutzung und Entwicklung von Umwelt-, Kultur- und Sozialressourcen
- Steigerung von Innen- und Außenwirkung der Region als Ganzes sowie regionaltypischer Merkmale und Produkte

In der RES sind insgesamt fünf Handlungsfelder (HF) festgehalten: HF 1 Daseinsvorsorge und Infrastruktur, HF 2 Freizeit, Naherholung und Tourismus, HF 3 Natur- und Kulturlandschaft, HF 4 Wirtschaftliche Entwicklung und HF 5 Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen. Für jedes Handlungsfeld werden spezifische, handlungsfeldbezogene Ziele definiert. Die Hohe Schrecke ist dabei explizit in zwei Handlungsfeldern verankert.

Zu HF 4:

„REGIONALE IDENTITÄT STÄRKEN

Die Region soll stärker als bisher eine regionale Identität entwickeln. Zusammengehörigkeit, Identifikation und Regionalbezug müssen gestärkt werden. Dies kann durch die Entwicklung und Unterstützung von Regional- oder Dachmarken im touristischen oder land- und forstwirtschaftlichen Sinne geschehen z.B. „Weidewonne Thüringer Becken“ oder einer touristischen Ebene z.B. bezogen auf das Thüringer Becken, die Hohe Schrecke oder die Vermarktung überregionaler Radwege.“ (RAG Sömmerda-Erfurt e.V. 2015: 55)

Zu HF 2:

„Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. Teilziel: Unterstützung von Vorhaben im Bereich Landtourismus“ (z.B. Hohe Schrecke, südliche Hainleite, Fahner Höhen). (ebd.: 60)

Die RES Sömmerda-Erfurt bescheinigt der Hohen Schrecke obendrein „Große Potentiale zur Weiterentwicklung“ und „viele Möglichkeiten des naturnahen Urlaubs auf dem Lande und des sanften Tourismus.“ (ebd.: 26)

Neben den handlungsfeldbezogenen Zielen definiert die RES auch so genannte Horizontale Ziele, hierbei: Lebensqualität, Gestaltung des demographischen Wandels, und Kooperation und Vernetzung. (Vgl. ebd.: 45 f.) Dabei wird unter dem Aspekt der gebietsübergreifenden, interregionalen Zusammenarbeit auch die Hohe Schrecke genannt. (Vgl. ebd.)

Lokale Entwicklungsstrategie 2020 Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

In der aktuellen LES wird die „Unterstützung des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke“ als wichtiger Entwicklungsraum“ (LEADER Interessengruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland 2015: 28) als Chance für die Entwicklung der gesamten Region des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland gesehen.

Die LES richtet sich an drei Handlungsfeldern aus, für welche prägnante Ziele festgehalten sind.

Tabelle 8: Handlungsfelder der LES 2020 Naturpark Saale-Unstrut-Triasland (Quelle: eigene Darstellung nach LEADER Interessengruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland 2015: 29 ff.)

- HF 1 Thematische und räumliche Vernetzung der Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft: Weiterentwicklung des Kultur- und Naturtourismus als Wirtschaftszweig
- HF 2 Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels: Unterstützung der Daseinsvorsorge und Erhalt der Lebensqualität unter Berücksichtigung des demografischen Wandels
- HF 3 Arbeit in der Region – Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen: Förderung von Kleinunternehmen, Dienstleistungs- und touristischen Angeboten sowie Schaffung neuer wirtschaftlicher Standbeine und Erweiterungen der Betriebe und Verknüpfung von Bildung und Wirtschaft

LEADER-Kooperationsprojekt Hohe Schrecke

In allen drei Entwicklungsstrategien ist die „Hohe Schrecke“ fest als Kooperationsprojekt verankert. Innerhalb des Projektes gilt es „zum einen die in dieser Teilregion begonnene regionale Entwicklung fortzuführen, auf die Hohe-Schrecke-Anrainerkommunen in Sachsen-Anhalt auszuweiten, und zum anderen die geschaffenen Strukturen zu erhalten und zu stärken.“ Ziel des Projektes ist die „Inwertsetzung der Region Hohe Schrecke in den Bereichen Tourismus, Regionalvermarktung, Siedlungsentwicklung, Energie und Naturschutz“. Hierzu möchten die RAGn Kyffhäuser e.V., Sömmerda-Erfurt e.V. sowie der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. mit der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland länderübergreifend kooperieren. (Vgl. RAG Kyffhäuser e.V. 2015: 57; RAG Sömmerda-Erfurt e.V. 2015: Anlage B, LEADER Interessengruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland 2015: 46)

2.2.3 Regionsspezifische Planungen

Die Hohe Schrecke ist keine „unbeplante“ Region. Die informellen Konzepte der ländlichen, gemeindeübergreifenden Entwicklung reichen bis in die späten 1990er Jahre zurück. Schon im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) „Unstrut-Helme-Gebiet“ aus dem Jahr 1996, welches die Kommunen Artern, Heldrungen, Roßleben, Wiehe, Borxleben, Donndorf, Heygendorf, Kalbsrieth, Nausitz, Reinsdorf, Ringleben, Voigtstedt, Borxleben, Gehofen umschloss, war die „Entwicklung des naturschonenden Fremdenverkehrs im Bereich Hohe Schrecke“ als Ziel im Handlungsfeld Tourismus festgehalten. (Vgl. Thüringer Landesverwaltungsamt o.J.)

Eine Vertiefung und Weiterentwicklung des REKs inklusive der Fokussierung auf das Gebiet der Hohen Schrecke erfolgte allerdings erst 10 Jahre später. In der so genannten „Machbarkeitsstudie Regionalentwicklung Hohe Schrecke“ aus dem Jahr 2007 wurden erstmals spezifische Leit- und Projektideen für die Entwicklung der Region formuliert.

Tabelle 9: Leitideen der Machbarkeitsstudie Regionalentwicklung Hohe Schrecke (Quelle: eigene Darstellung nach Opus 2007: 14)

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Schaffen einer attraktiven Anlaufstelle für Besucher des Waldgebietes (Informationsstelle). Favorisiertes Projekt: Turm der Zeitreisenden - Fördern von Projekten zum Erlebarmachen der urwaldartigen Waldbestände und von mystischen Plätzen in diesen Wäldern oder auch der Umgebung. Projekte: Erlebniswegenetz, Urwald-Trail Wiegental, Infopavillons als netzartige Anlaufstellen - Schaffen von Anlaufstellen für Erlebnisreisen in die Vergangenheit (Zeitreisen). Projekte: Turm der Zeitreisenden, Historisches Dorf - Einrichten einer naturschutzverträglichen Waldbewirtschaftung. Projekt: der gläserne Forstbetrieb - Schaffung eines herausragenden Umweltbildungsprojektes. Projekt: Waldinformationszentrum im Schloss Wiehe |
|---|

Diese Leitideen und Projektansätze wurden darauffolgend sowohl im Jahr 2008 im integrierten Projektantrag zum Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft (siehe hierzu Kap. 2.3.3), als auch im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Hohe Schrecke, aufgegriffen und fortgeschrieben. Das ILEK Hohe Schrecke definierte als Leitziel für die Region die „*Schaffung von Voraussetzungen für einen naturnahen Tourismus und die Entwicklung bzw. Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft unter Beachtung des Erhalts und der Pflege der naturräumlichen Besonderheiten sowie des kulturellen Erbes.*“ (KAG Hohe Schrecke und Stadt Rastenberg 2009: 65). Zur Realisierung dieses Leitziels wurden handlungsfeldübergreifende Leitlinien formuliert, hier: zum einen die Stärkung

regionaler Kooperationsstrukturen und zum anderen die Inwertsetzung regionaler Potentiale und Anbindung an überregionale Strukturen. (Vgl. ebd.: 66 f.) Das ILEK war mit vier Handlungsfeldern breit aufgestellt. Für diese hielt es die nachfolgenden Entwicklungsziele fest.

Tabelle 10: Entwicklungsziele des ILEK Hohe Schrecke (Quelle: eigene Darstellung nach KAG Hohe Schrecke und Stadt Rastenberg 2009: 65)

- Land- und Forstwirtschaft: Regionale Produktmarke und Strategie „Hohe Schrecke“
- Siedlungsbau und Breitbandinfrastruktur: Erhaltung kompakter Siedlungen und Nutzung vorhandener Strukturen
- Bildung und Kultur: Entwicklung und Abstimmung von Bildungsangeboten
- Tourismus, Erholung und Landschaft: Gemeinsame Vermarktung und Produktentwicklung „Hohe Schrecke“

Eine Reihe der Maßnahmen, die das ILEK benannte, ergab sich aus der Abstimmung mit dem Integrierten Projektantrag zum Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft, welcher neben naturschutzfachlichen Maßnahmen auch sozioökonomische Maßnahmen formuliert hatte. Eben diese Maßnahmen dienten als Orientierungsrahmen für den regionalen Entwicklungsprozess in der Hohen Schrecke von 2009 bis 2016 (siehe hierzu Kap. 2.3.3). So entstanden daraus u.a. im Jahr 2011 auch zwei themenspezifische Konzeptionen für die Region Hohe Schrecke, hier: ein touristisches Marketingkonzept sowie ein Klimaschutz- und Energiekonzept.

Das Touristische Marketingkonzept definiert als erstes Zielgruppen. Wandertouristen, Schulklassen, Jugendgruppen, Fachbesucher/ Naturschutzfachlich Interessierte werden als Hauptmärkte für die Region angesehen; Radtouristen und Familien als Entwicklungsmärkte. (Vgl. Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. 2011: 23) Als zweites wurden Produktlinien herausgearbeitet, die auf dem Alten Buchenwald als Kern des Produktes beruhen: Körper & Seele im Sinne von Naturerleben, Kraft schöpfen, Auftanken; und Abenteuer im Sinne von Erfahren, Spielen, Erleben. (Vgl. ebd.: 26) Mit der gemeinsamen Vermarktung der Angebote und Produkte der Region unter dem Dach der Hohen Schrecke sollen folgende Ziele erreicht werden.

Tabelle 11: Ziele des Touristischen Marketingkonzepts Hohe Schrecke (Quelle: eigene Darstellung nach Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. 2011: 31)

- Hohe Identifikation der Bevölkerung und der touristischen Leistungsträger mit der Tourismusregion Hohe Schrecke
- Attraktive touristische Angebote für spezielle Zielgruppen
- Transparenz und stärkere Vernetzung der Anbieter untereinander
- Qualitativ hochwertige touristische Infrastruktur und Serviceangebote
- Steigerung der touristischen Besucherzahlen
- Regionale und deutschlandweite Bekanntheit durch Tourismusmarketing in Kooperation mit angrenzenden überregionalen Organisationen
- Zufriedene Gäste

Mit der Erarbeitung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes liegt für die Hohe Schrecke eine Strategie vor, wie in der Region das bundesweite Globalziel einer Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 erreicht werden kann. Basierend auf der Ermittlung des damaligen Zustands (2011) wurde eine Vielzahl an Maßnahmen abgeleitet, die in der Region maßgeblich zur Erreichung der Zielstellung beitragen können. Die Maßnahmen erstrecken sich auf folgende Bereiche.

Tabelle 12: Eckpunkte des Klimaschutz- und Energiekonzepts Hohe Schrecke. (Quelle: eigene Darstellung nach Unabhängiges Institut für Umweltfragen i.A. der Naturstiftung David 2011: 8)

- Maßnahmen zur Aufklärung und Einbeziehung der Einwohner der Region bezüglich Wärme, Strom und Mobilität
- Maßnahmen für private Haushalte
- Beispielhafte Vorschlägen für die Umsetzung von Maßnahmen an größeren öffentlichen Einrichtungen in der Region – auch um deren Vorbildfunktion zu entsprechen
- Vorschläge für ein regionales Förderprogramm zur energetischen Sanierungen, welches die Senkung des Energiebedarfs mit der Nutzung Erneuerbarer Energien verbindet
- Maßnahmen für den wirtschaftlichen Bereich (Gewerbe, Dienstleistungen, Landwirtschaft)
- Vorschläge für den Bereich Verkehr und Mobilität

Zu guter Letzt formuliert auch der von 2009 bis 2012 erarbeitete Pflege- und Entwicklungsplan Hohe Schrecke Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes, welche eine starke Verknüpfung zur Regionalentwicklung aufweisen. Diese sind themenübergreifend und greifen die bis dahin vorliegenden fachspezifischen Konzeptionen auf.

Tabelle 13: Ziele und Maßnahmen des Pflege- und Entwicklungsplans Hohe Schrecke mit Bezug zur Regionalentwicklung (Quelle: eigene Darstellung nach Naturstiftung David 2012: 324 f.)

- Besucherlenkungskonzept: attraktive Wegeverbindungen von den Ortschaften des Projektgebietes in den Wald hinein; Infrastrukturen: Wanderparkplätze, Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes: Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen zur Erreichung eines klimaneutralen Projektgebietes
- Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten für das im Wald geschlagene Holz
- Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten zur Erhaltung des Offenlandes: Schaffleisch und Schafwolle
- Etablierung von naturnahen Tourismusangeboten: Etablierung und Vernetzung von Gastronomie- und Übernachtungsangeboten

2.3 Jüngste Entwicklung der Region: Regionalentwicklung 2010-2016

2.3.1 Der Prozess

Der regionale Entwicklungsprozess in der Hohen Schrecke wird vom Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. getragen und gestaltet. Dem Verein gehören mit Stand Mai 2016 die Mehrzahl der Anrainergemeinden (7) an sowie die berührten Landkreise (3), Vereine / Verbände Institutionen (7), Unternehmen (9) und vor allem sehr viele interessierte Privatpersonen (45). Die Mitgliederentwicklung des regional angelegten Vereins ist als überaus positiv zu werten. Waren es im Jahr der Vereinsgründung 2008 noch 14 Mitglieder, zählt der Verein im Jahr 2016 schon 71 Mitglieder (Stand Mai 2016). Diese Tatsache ist Ausdruck des immer noch steigenden Interesses der breiten Gesellschaft an der Entwicklung der Region.

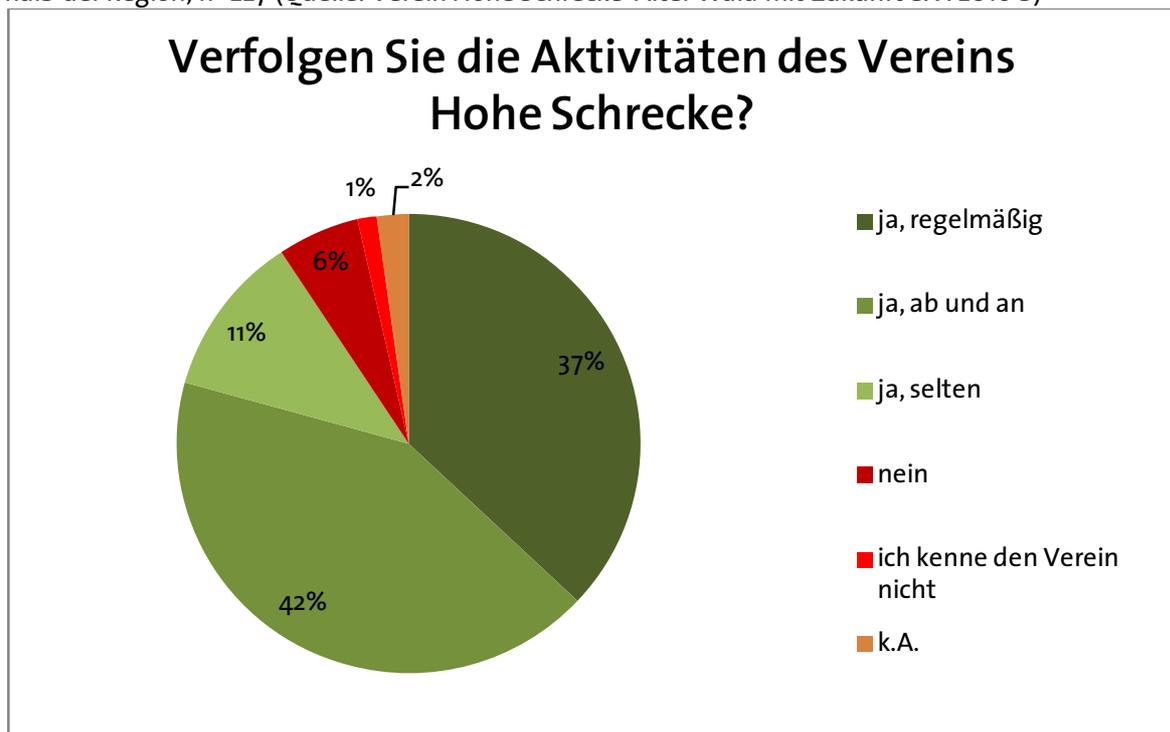
Der Prozess wird durch die diversen formellen und informellen Gremien des Vereins gestaltet. Ein aus der Mitgliederversammlung gewählter Projektbeirat, in welchem Vertreter aller Anrainergemeinden vertreten sind und mindestens ebenso viele Vertreter aus den Bereichen Soziales und Wirtschaft, befindet über Projektideen und -anträge und definiert maßgeblich die inhaltliche Ausgestaltung der jährlichen Arbeitsschwerpunkte, welche zuvor von der Mitgliederversammlung beschlossen worden sind. Der erweiterte Vereinsvorstand, welcher aus bis zu acht Vertretern kommunaler Gebietskörperschaften besteht, die Mitglied im Verein sind, trifft strategische Entscheidungen, leistet Lobby- und Repräsentationsarbeit und vergibt Leistungen, wenn der Verein als Auftraggeber auftritt.

Begleitet wird der Verein von einem hauptamtlich tätigen Regionalmanagement, welches umgerechnet eine 55%-Stelle innehat. Das Regionalmanagement begleitet den Verein bei der Projektentwicklung, -umsetzung und -abwicklung, dem Sitzungs- und Veranstaltungswesen, sowie dem Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit. Daneben ist das Regionalmanagement auch beratende Stelle für Ideengeber aus der Region hinsichtlich der Qualität und Förderwürdigkeit ihres Vorhabens. Gemeinsam mit der Naturstiftung David, dem Träger des Teils Naturschutz im Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke, hält das Regionalmanagement alle sechs bis acht Wochen einen Jour fixe ab, in welchem strategische und operative Aufgaben erledigt werden. Anlass- und themenbezogen begleitet das Regionalmanagement auch Arbeitsgruppen des Vereins, wie z.B. zur Organisation des jährlichen Erlebnistages und Holzmarktes.

Eine Abstimmung mit der überregionalen Entwicklung erfolgt über die Umsetzung eines bestehenden Kooperationsvertrags mit den Regionalen Aktionsgruppen LEADER Kyffhäuser und Sömmerda-Erfurt. Die jeweiligen Regionalmanager sind inhaltlich beratende Gäste im Projektbeirat Hohe Schrecke. Die Konformität von Hohe-Schrecke-Projekten mit den Zielen der jeweiligen Entwicklungsstrategie LEADER erfolgt schon frühzeitig im Projektentwicklungs- und Vortierungsverfahren. Bei Bedarf nimmt das Regionalmanagement Hohe Schrecke auch an inhaltlichen Gremiensitzungen der Regionalen Aktionsgruppen LEADER teil.

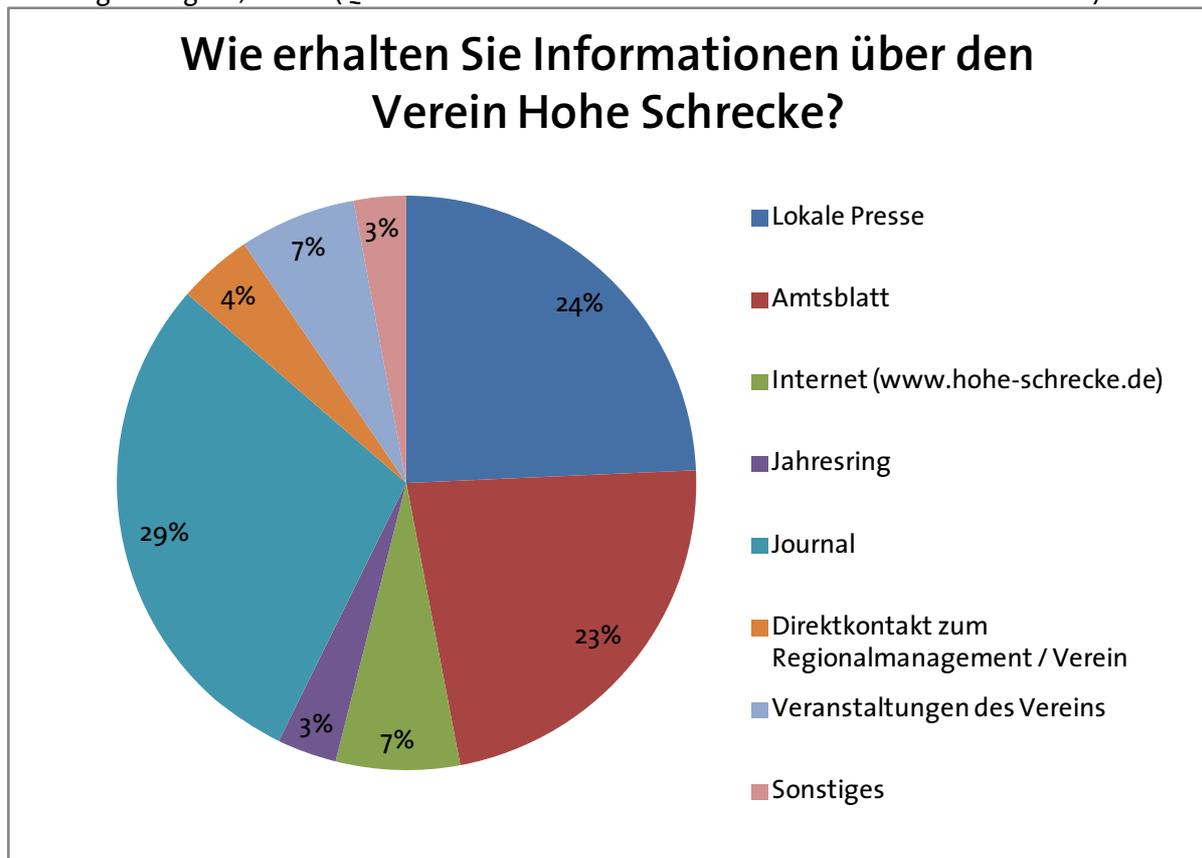
Die Wahrnehmung des regionalen Entwicklungsprozesses in der Bevölkerung erscheint hoch. Im Ergebnis der im Januar 2016 durchgeführten Haushaltsbefragung in der Region, ist der deutlichen Mehrheit (97%) der Bevölkerung der Verein Hohe Schrecke bekannt. (Vgl. Abb. 5) 91% der Befragten gaben an, die Aktivitäten des Vereins zu verfolgen, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität. 79% der Bevölkerung erreicht der Verein hin und wieder bzw. in regelmäßigen Abständen, so dass von einer hohen Breitenwirkung des Vereins gesprochen werden kann. Dies geht auch mit den stark zunehmenden Mitgliederzahlen des Vereins einher.

Abb. 5: Bekanntheitsgrad der Aktivitäten des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. innerhalb der Region; n=227 (Quelle: Verein Hohe Schrecke Alter Wald mit Zukunft e.V. 2016 b)



Die Kommunikation des Vereins Hohe Schrecke mit der breiten Öffentlichkeit bedient sich diverser Medien. (Vgl. Abb. 6) Am stärksten (47%) werden die Aktivitäten des Vereins über die lokalen Informationsmedien, d.h. die in der Region erscheinenden Tages- und Wochenzeitungen, hier: Thüringer Allgemeine und Heimat-Echo, sowie die Amtsblätter wahrgenommen. 29% beziehen ihre Informationen aus dem halbjährlich erscheinenden Hohe-Schrecke-Journal, welches allen Haushalten direkt zugestellt wird. Alle weiteren Möglichkeiten der Information, sei es analog, online oder direkt, werden nur zu kleinen Anteilen in Anspruch genommen. Es ist an dieser Stelle auch noch einmal wichtig zu erwähnen, dass der Jahresring - der Jahresrückblick des Vereins, welcher einmal pro Jahr allen Haushalten zugeht - nur äußerst geringfügig als Informationsquelle benutzt wird.

Abb. 6: Nutzung der Informationskanäle des Vereins Hohe Schrecke durch die Bevölkerung; Mehrfachnennungen möglich; n=208 (Quelle: Verein Hohe Schrecke Alter Wald mit Zukunft e.V. 2016 b)



2.3.2 Die Inhalte

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Regionalentwicklung im Zeitraum von 2010 bis 2016 lagen in folgenden Bereichen:

- Vernetzung und Qualifizierung
- Touristische Angebote, Infrastruktur und Vermarktung
- Regionale Wertschöpfungsketten
- Energie- und Klimaschutz
- Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung.

In der nachfolgenden Übersicht sind die umgesetzten Maßnahmen in diesen einzelnen Handlungsbereichen entsprechend ihrer zeitlichen Realisierung aufgeführt.

Tabelle 14: Übersicht der im Zeitraum 2010 bis 2016 umgesetzten Maßnahmen im Teil Regionalentwicklung (Quelle: eigene Darstellung nach Sichtung des Gesamtfinanzierungsplans sowie der einzelnen Projektanträge des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft)

Maßnahme	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vernetzung und Qualifizierung							
Einsatz eines Regionalmanagements	x	x	x	x	x	x	x
Ausbildung von Natur- und Landschaftsführern (eine Weiterbildung durch die Einladung von externen Referenten sowie die Ausrichtung von weiterbildenden Exkursionen in Zusammenarbeit mit der Naturstiftung David erfolgte ab 2012 jährlich)		x				x --- ➔	
Thematische Einzelqualifizierung von Vereinsmitgliedern und zentralen regionalen Akteuren (Fachtagung Freizeitwelten, Waldpädagogiktagung, Ausbildung zum Bestandserfasser für Qualitätswanderwege, Intensivseminar für Quereinsteiger im Deutschlandtourismus)	x	x		x	x	x	x
Organisation einer Fachexkursion in den Nationalpark Kellerwald-Edersee		x					
Ausrichtung von Tourismusstammtischen unter Einladung von Fachreferenten		x				x	x
Ausrichtung von Touristikertouren				x	x		x
Konstitution und Aufbau von Hohe-Schrecke-Gastgebern						x	x
Entwicklung von Umweltbildungsbausteinen und –angeboten zum Thema Holz			x				
Aufbau eines Netzwerks Umweltbildung				x			
Einrichtung eines Lebenslernhauses (privat)							x
Touristische Angebote, Infrastruktur und Vermarktung							
Erstellung einer touristischen Marketingkonzeption		x					
Erstellung einer Erlebniskonzeption für den Rabenswald-Familienweg			x				
Konzeption des touristischen Wegenetzes			x		x --- ➔		
Umsetzung des touristischen Wegenetzes (Installation von Sitz- und Rastmöglichkeiten, Produktion von Schildern, Aufbau eines Katasters, Erstellung von digitalen Karten)						x	x
Herrichtung und Ausweisung von Wanderparkplätzen						x --- ➔	
Installation einer touristischen Unterrichtungstafel und von Begrüßungsschildern							x
Grobkonzept für einen Besuchermagneten							x
Entwicklung einer Besucherlenkungs-App				x			
Installation von Infopavillons							x
Erstellung und Druck einer Erlebniskarte		x				x	
Erstellung eines Gesamtkonzeptes für Ausstellungs-					x		

Maßnahme	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
punkte							
Konzeption und Umsetzung eines Infozentrums					x	---	→
Erstellung eines regional einheitlichen Präsentations-systems für touristische Informationsmaterialien					x	x	
Herausgabe eines jährlichen Veranstaltungskalenders mit Naturführungen, Konzerten und Festen					x	x	x
Erstellung eines Gastgeberverzeichnisses						x	→
Einrichtung von Ferienwohnungen und Gruppenunterkünften (privat)		x					
Schaffung von Seminar- und Workshopeinrichtungen (privat, hier: Kräuterküche, Freiluftatelier;)		x	x				
Regionale Wertschöpfungsketten							
Umnutzung des Bahnhofes Donndorf zu einer Kelterei				x	---	→	
Entwicklung und Markteinführung des Regenbogenholzes			x			x	
Anschaffung eines Hangtraktors und Mulchers zur Beweidung von Streuobstwiesen und Magerrasen					x		
Ausrichtung eines Holzmarktes Hohe Schrecke		x	x	x	x	x	
Energie- und Klimaschutz							
Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes		x					
Veranstaltungsreihe zum Thema „Beispiele für regionale, dezentrale Wärme- und Energiekonzepte aus erneuerbaren Energien in Thüringen“					x		
Energetische Sanierung einer Bürgerhalle				x			
Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung							
Erstellung eines Kommunikationskonzeptes und Corporate Designs (inkl. Logo)		x					
Aufbau und Gestaltung einer Internetseite					x		
Erstellung von Werbetexten							x
Produktion eines Imagefilms			x				
Aufbau eines Fotopools		x				x	
Erstellung einer Imagebroschüre							x
Durchführung des Erlebnistags Hohe Schrecke	x	x	x	x	x	x	x
Ausstattung eines Informationsstands			x			x	
Anschaffung von Streuprodukten (Pins, Postkarten)			x		x		
Produktion von typischen Verkaufsprodukten (Käferschokolade)			x				
Herausgabe des Hohe-Schrecke-Journals (4x p.a.; ab 2013 über den Teil Naturschutz fortgeführt)	x	x	x				
Herausgabe des Jahresrings (Jahresrückblick des Ver-			x	x	x	x	x

Maßnahme	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
eins)							
Erstellung eines Imageflyers für den Verein zur Mitgliederwerbung			x				
Präsentation auf regionalen sowie überregionalen Messen, Märkten und Fachveranstaltungen (Woche der Umwelt, Internationale Grüne Woche, Reisen & Caravan Erfurt, Thüringentag, Thüringer Bauernmarkt, regionale Bauernmärkte und Stadtfeste)			x	x	x	x	x
Herausgabe eines Malbuchs vom Wald				x			
Herausgabe eines Fotokalenders				x	x	x	x
Durchführung einer Diavortragsreihe				x			
Ausrichtung von Ausstellungen und Fotoausstellungen					x	x	x
Erstellung von Ausstellungsmodulen						x	
Installation von webcams					x	x	x

---> jahresübergreifende Umsetzung

Wie aus Tabelle 14 ersichtlich ist, wurden in den zurückliegenden, effektiven sechs Jahren Regionalentwicklungsarbeit vielzählige Maßnahmen realisiert. Die Betrachtung der Anzahl der Maßnahmen in den einzelnen Handlungsbereichen verdeutlicht zum einen die Bedeutung der Entwicklung Touristischer Angebote, Infrastrukturen und deren Vermarktung und zum anderen die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Region. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass viel Basisarbeit geleistet worden ist, um die Entwicklung in den Handlungsbereichen in Gang zu setzen. Dies rührt auch daher, dass der Region mit dem Naturschutzgroßprojekt zum ersten Mal ein mittelfristig gesichertes Instrument für die gemeindeübergreifende, interkommunal und zivilgesellschaftlich abgestimmte Entwicklung inklusive der dafür notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung stand. So konnten wichtige konzeptionelle, organisatorische und infrastrukturelle Grundlagen geschaffen werden.

Einzelne Maßnahmen hatten, nach Auskunft des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., längere Konzeptions- und Umsetzungszeit beansprucht, als vorher angenommen. Dies resultierte bei komplexen Maßnahmen wie dem touristischen Wegenetz aus umfangreichen und langwierigen Abstimmungen, und bei kostenintensiven Maßnahmen wie dem Infozentrum, aber ebenso wieder dem Wegenetz, aus der Schwierigkeit, die erforderlichen Eigenmittel durch die Anrainerkommunen darzustellen.

Als besonders positiv ist die zunehmende Vernetzung der einzelnen Akteure der Region herauszustellen. Dem Verein ist es gelungen, die in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft tätigen Personen, Unternehmen und Institutionen in regelmäßigen Abständen zusammenzubringen und den Informationsgrad untereinander zu erhöhen. Darüber hinaus arbeitet ein repräsentativer Querschnitt der Gesellschaft konstruktiv im Projektbeirat Hohe Schrecke zusammen. Obendrein hat sich der einmal im Jahr stattfindende Erlebnistag Hohe Schrecke zu einem Anziehungspunkt für Bürger aus allen Anrainerkommunen etabliert.

2.3.3 Fazit: Bewertung der Zielerreichung

Maßstab zur Evaluation des bisherigen Regionalentwicklungsprozesses seit 2010 sind die im Integrierten Projektantrag zum Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. festgehaltenen integrierten sowie sozioökonomischen Ziele und Maßnahmen. Deren Erreichung und Umsetzung stellte die Richtschnur für die zurückliegende Arbeit dar. Wie in Kap. 2.2.3 angeführt, flossen die Ziele und Maßnahmen des Integrierten Projektantrags auch vollumfänglich in das bestehende ILEK Hohe Schrecke aus dem Jahr 2009 ein. Vor diesem Hintergrund war es auch eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Projektinitiierung und -entwicklung darauf zu achten, dass die Projekte den Zielstellungen des ILEK entsprechen. Die folgende Tabelle stellt den Grad der Zielerreichung in Bezug auf die Ziele des Integrierten Projektantrags dar. Der Bewertung liegen die Sichtung der jährlichen Zwischenberichte, des fortgeschriebenen Gesamtfinanzierungsplans, der Verwendungsnachweise zu geförderten Projekten sowie Auskünfte des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. zugrunde. Da der Auftragnehmer des hiesigen Papiers auch die Aufgabe des Regionalmanagements innehat, flossen auch dessen Kenntnis- und Erfahrungsstand in die Bewertung mit ein.

Tabelle 15: Darstellung der Zielerreichung des bisherigen Regionalentwicklungsprozesses (Quelle: eigene Darstellung)

Ziele aus dem Integrierten Projektantrag Hohe Schrecke	Bewertung der Zielerreichung			Erläuterung der Bewertung
	vollständig erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht	
<i>Ziele für eine integrierte Entwicklung mit Relevanz für die Regionalentwicklung</i>				
Entwicklung zu einem Erlebnisort Biodiversität für Einheimische und Touristen <ul style="list-style-type: none"> - zunehmende Wertschöpfung durch einen sanften Tourismus - Stärkung der regionalen Identität - Nutzung angrenzender Besuchermagneten (Himmelscheibe von Nebra, Nationalpark Hainich) - Darstellung von Schutz und Nutzung des Laubwaldes als Grundlage für die Artenvielfalt 		x		<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung neuer Wertschöpfungsquellen mit steigender Auslastung bzw. Nachfrage: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Übernachtungsbetriebe (Ferienwohnungen Langenroda, Donndorf, Gehofen; Gruppenunterkunft Oberheldrungen) ➤ Natur- und Landschaftsführungen ➤ Erlebnisangebote (Kräuterküche, Schnitzworkshops, Unstrut-Schrecke-Express) ➤ Pauschalreisen - Vernetzung mit umliegenden Besuchermagneten über Tourismusstammtische, Touristikertouren, sowie die gemeinsame Darstellung auf der Internetseite und in der Erlebniskarte - Darstellung der Artenvielfalt im Infozentrum, den Infopavillons und der App (Realisierung 2016)

Ziele aus dem Integrierten Projektantrag Hohe Schrecke	Bewertung der Zielerreichung			Erläuterung der Bewertung
	vollständig erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht	
				- Steigende Mitgliederzahlen des Vereins Hohe Schrecke als Ausdruck einer steigenden regionalen Identität
Erarbeitung und Umsetzung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes <ul style="list-style-type: none"> - Integration des Waldes und der Forstwirtschaft in eine regionale Klimaschutzstrategie - Schaffung von Anreizen für Waldbesitzer, die Speicherleistung ihres Waldes zu erhöhen 		x		<ul style="list-style-type: none"> - Energie- und Klimaschutzkonzept liegt vor - Umsetzung aufgrund begrenzter personeller und fachlicher Kompetenzen bisher marginal
Erarbeitung regionaler Kreisläufe in der Land- und Forstwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - energetische und ästhetische Veredelung und Vermarktung von Holz 		x		<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Markteinführung eines ästhetisch veredelten Buchenholzproduktes, hier: Regenbogenholz; umfassendere Vermarktung noch nicht erfolgt - Energetische Veredelung des Holzes über ein das Naturschutzgroßprojekt begleitendes Projekt angestoßen; Vermarktung noch nicht erfolgt
<i>Sozio-ökonomische Ziele</i>				
Erhebliche Verbesserung der Attraktivität der Region für Touristen und Naherholung[ssuchende] <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Marketingkonzeptes - Entwicklung konkreter touristischer Angebote für den alten Wald - Umsetzung publikumswirksamer Informationskonzepte - Schaffung eines Besuchermagneten - Förderung der Attraktivität des Waldgebietes durch neue, belebende Ansätze (GPS-gestützte Themenwanderwege, Routen für Wanderreiter) 		x		<ul style="list-style-type: none"> - Touristisches Marketingkonzept liegt vor - erste touristische Angebote wurden entwickelt: Naturführungen, kulinarische Radtouren; Produktentwicklungsworkshop in Kooperation mit der Thüringer Tourismus GmbH wurde durchgeführt - Infozentrum und Infopavillons (Realisierung 2016) informieren publikumswirksam - Konzept für Besuchermagnet wird in 2016 erarbeitet; Umsetzung steht aus - Thematische Rundwanderwege wurden geschaffen (Realisierung 2016-17) - Ausweisung / Einbindung kulturhistorisch bedeuten-

Ziele aus dem Integrierten Projektantrag Hohe Schrecke	Bewertung der Zielerreichung			Erläuterung der Bewertung
	vollständig erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht	
- Einbindung kulturhistorisch bedeutender Stätten der Region in die Konzepte				<ul style="list-style-type: none"> der Stätten noch nicht erfolgt Besucherlenkungs-App steht bis dato nur technisch; Inhalte fehlen
Einbindung der Angebote und Attraktionen in das überregionale touristische Angebot der angrenzenden Naturparke (Zusammenarbeit und gemeinsames Marketing)		x		<ul style="list-style-type: none"> Kooperationsvereinbarung mit dem regionalen Tourismusverband Sömmerda besteht Kooperationsgespräche mit den Tourismusverbänden Südharz-Kyffhäuser und Saale-Unstrut geführt
Steigerung der Gästezahlen und der Umsätze aus dem Übernachtungstourismus		x		<ul style="list-style-type: none"> wird auf Basis von Gesprächen mit den hauptsächlich in der Region ansässigen nicht-gewerblichen Übernachtungsanbietern angenommen; kann nicht statistisch belegt werden
Benennung und Quantifizierung der technischen Energieeinsparpotenziale Nutzung der aufgezeigten Energieeinsparpotentiale durch das Angebot von Energieberatungen für möglichst viele Einwohner	x			<ul style="list-style-type: none"> im Rahmen der Erstellung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes erfolgt
Verbesserung der regionalen Vermarktungssituation von ökologisch erzeugten Produkten, zertifiziertem Holz und der Aufbau von Vermarktungsschienen regionaler Spezialprodukte aus Holz und ökologischer Landwirtschaft		x		<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung einer Kelterei zur Verwertung, Veredelung und Vermarktung von Streuobst; Vertriebskanäle ausbaufähig Schaffung eines Spezialproduktes aus Holz, welches jedoch höchstwahrscheinlich vorrangig außerhalb der Region Absatz finden wird Errichtung eines Freiluftateliers, in welchem individuelle Hohe-Schrecke-Sitz- und Rastmöbel aus Holz für den Außenbereich hergestellt werden Einbindung von Schäfereibetrieben der Region in die Marke Weidewonne (Vermarktung von regionalem

Ziele aus dem Integrierten Projektantrag Hohe Schrecke	Bewertung der Zielerreichung			Erläuterung der Bewertung
	vollständig erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht	
				Lammfleisch von Landschaftspflegeflächen)
Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren innerhalb des Projektgebietes	x			<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung von festen Arbeitsgremien (Vorstand, Projektbeirat, Organisationsteams für Erlebnistag und Holzmarkt) - Vernetzung der Akteure über halbjährlich stattfindende Tourismusstammtische
Einbindung des Ausbildungsganges „Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer (ZNL)“ in die touristischen Ziele der Regionalentwicklung	x			<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von zwei Ausbildungslehrgängen; kontinuierliche Weiterbildung - gemeinsamer Veranstaltungskalender pro Jahr - Einbindung der Naturführer in das Angebot des Unstrut-Schrecke-Expresses, den Bauernmarkt Braunsroda

3 Zukunftsstrategie

3.1 Der Rahmen: Kernelemente

Ausgehend von den strukturellen Rahmenbedingungen der Region und dem Prozess- und Projektfortschritt der bisherigen Regionalentwicklungsphase von 2010 bis 2016, richtet sich die zukünftige, strategische Entwicklung der Hohen Schrecke an folgenden Grundgedanken aus:

- Die regionale Entwicklung weist eine sehr enge und intensive Verbindung mit dem Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft auf. Regionale Entwicklungsprojekte laufen den Zielen des Naturschutzgroßprojektes nicht zuwider, vielmehr unterstützen sie deren Erreichung. Umgekehrt leistet das Naturschutzgroßprojekt einen direkten Beitrag zur regionalen Entwicklung. Naturschutzmaßnahmen befördern daher die Zielerreichung der Regionalentwicklung. Auf der strategischen und operativen Ebene findet weiterhin eine regelmäßige Abstimmung zwischen dem Träger des Naturschutzgroßprojektes, hier: der Naturstiftung David, und dem Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. statt.
- Der regionale Entwicklungsprozess wird durch ein, innerhalb der regionalen Gesellschaft breit aufgestelltes, bürgerschaftlich verankertes Akteursnetzwerk gestaltet. Zusammengeschlossen im Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. setzen sich Kommunen, Unternehmen, Sozial- und Bildungsträger, lokale Vereine sowie viele Privatpersonen für eine naturschutzgerechte und nachhaltige Entwicklung der Hohen Schrecke ein. Der Verein Hohe Schrecke - Alter Wald mit Zukunft e.V. ist daher der Träger des regionalen Entwicklungsprozesses.
- Der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. erfährt zur Wahrnehmung der mit der Trägerschaft verbundenen Aufgaben die Unterstützung einer externen und hauptamtlichen Begleitung in Form eines interdisziplinär aufgestellten und regionskundigen Managements, welches nah an den Akteuren ist.
- Die inhaltliche Ausrichtung des regionalen Entwicklungsprozesses wird maßgeblich durch die in der Hohen Schrecke wohnenden, arbeitenden und wirkenden Personen bestimmt. Im Sinne eines Bottom-up-Prozesses entwickeln sich Projektideen an der Basis. Die Bewertung der Ideen erfolgt ebenso durch die Basis. Ein aller vier Jahre neu aus dem Kreis der Vereinsmitglieder zu wählender Projektbeirat Hohe Schrecke stimmt über die Durchführung von Projekten und die allgemeine inhaltliche Ausrichtung der Regionalentwicklung ab.
- Die Abstimmung der inhaltlichen Ausrichtung des regionalen Entwicklungsprozesses erfolgt in Kooperation mit und unter Einbindung der ebenso im Gebiet tätigen regionalen Aktionsgruppen LEADER Kyffhäuser, Sömmerda-Erfurt und Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Die Zusammenarbeit des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. mit den drei RAGn LEADER regelt ein Kooperationsvertrag.
- Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten ist der regionale Entwicklungsprozess in der Hohen Schrecke von einer längeren Dauer gekennzeichnet. Der Prozessfortgang ist von kleinen Schritten und Erfolgen geprägt. Dieser Umstand erfordert eine größere Geduld innerhalb und außerhalb der Region.

3.2 Regionales Profilbild

Die Zukunftsthemen für die Regionalentwicklung in der Hohen Schrecke ab 2017 ergeben sich zum Ersten aus der fachlichen Strukturanalyse der Region unter Beachtung der planerischen Grundlagen (vgl. Kap. 2.1), zum Zweiten aus der Evaluation des Prozess- und Projektfortschritts der bisherigen Regionalentwicklungsphase seit 2010 (vgl. Kap. 2.3) und zum Dritten aus den Ergebnissen des Bürgerbeteiligungsprozesses im ersten Halbjahr 2016, d.h. der Haushaltsbefragung, der lokalen Gesprächsrunden und des Regionalforums (vgl. Kap. 1.2). Eine Abstimmung der abgeleiteten Zukunftsthemen mit relevanten Fachstellen (vgl. Kap. 1.2) validierte das nun im Folgenden dargestellte, zukünftige Regionale Profilbild der Hohen Schrecke.

Als Ergebnis des im ersten Halbjahr 2016 in der Region durchgeführten Fortschreibungsprozesses (vgl. Kap. 1.2), positioniert sich die Hohe Schrecke zukünftig als:

Abb. 7: Profilbild der Hohen Schrecke



Im Sinne eines Ruhe spendenden Ausflugs- und Erholungsziels bietet die Hohe Schrecke diverse Möglichkeiten eines unmittelbaren, authentischen und ursprünglichen Naturerlebnisses – per Fuß, Fahrrad und Pferd. Verkehrsgünstig von den Oberzentren Erfurt, Halle (Saale) und Leipzig aus erreichbar, lädt sie zu Tagesausflügen und Kurzaufenthalten ein. Mit ihren Wildnisbereichen ist die Hohe Schrecke ein Ort, um Kraft zu tanken und Entschleunigung vom Alltag zu erfahren. Hauptaufgaben für die Zukunft werden der Ausbau der touristischen Infrastruktur und die Schaffung von konkreten anzustrebenden Zielen in Verbindung mit buchbaren Angeboten zum Entdecken des Alten Waldes sein.

Ausgestattet mit einer reichen Kulturlandschaft, die nachhaltig vor Ort gepflegt und genutzt wird und in der traditionelle Handwerksberufe lebendig werden, versteht sich die Hohe Schrecke als Ort, wo Genussprodukte entstehen. Land- und Forstwirtschaftliche Produkte in ursprünglicher und veredelter Form werden hier in hoher Qualität erzeugt und weiterverarbeitet. In unmittelbarer Verbindung zum Wald und zur Flur der Region entstehen in der Hohen Schrecke durch regional ansässige und mit der Region verbundene Betriebe Erzeugnisse aus Holz,

Streuobst, Wild, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Korn, Kräutern und Gemüse. Hauptaufgabe für die Zukunft wird die Vernetzung der einzelnen Erzeuger und ihrer Produkte sein, um die Bekanntheit über den Ursprung der Produkte zu steigern und neue Wertschöpfungsketten in der Region aufzubauen.

Die ruhige, idyllische Lage im Grünen in Verbindung mit günstigen Wohn- und Grundstückspreisen sowie einer guten Anbindung über Schiene und Straße machen die Hohe Schrecke zu einem attraktiven Wohnstandort. Mit kurzen Entfernungen zu den Arbeitsstätten der umliegenden städtischen Zentren ist die Hohe Schrecke ein guter Ausgangspunkt, um in verträglicher Zeit täglich zwischen Wohn- und Arbeitsplatz zu pendeln. Harmonische Ortsbilder und klare Siedlungsgrenzen sorgen für ein beschauliches Wohngefühl. Hauptaufgaben für die Zukunft werden die gemeindeübergreifende Abstimmung zur Wohnlandentwicklung und die Optimierung des innerregionalen Mobilitätsangebots sein, um im Ergebnis die Hohe Schrecke als Wohnstandort vermarkten zu können.

Die sehr wüchsigen und totholzreichen Buchen-Altbestände der Hohen Schrecke leisten zusammen mit älteren Eichen eine ausgesprochen naturnahe Umgebung für vielzählige Arten. Mit dem Nebeneinander von großflächig ungenutzten und besonders naturnah genutzten Waldbereichen sowie den zahlreichen den Wald umgebenden Streuobstwiesen ist die Hohe Schrecke Heimat einer intakten Natur. Hauptaufgabe für die Zukunft ist es, die Waldwildnisgebiete dauerhaft zu sichern und im Sinne eines "Schutzes durch Nutzung" einen möglichst naturnahen Zustand herbeizuführen. Mit beiden Aspekten werden möglichst günstige Lebensbedingungen für die wertgebenden Arten alter Waldbestände erhalten.

Der Alte Wald der Hohen Schrecke erfüllt eine hohe CO₂-Speicherfunktion. Die vorhandenen natürlichen Ressourcen wie Holz und Sonnenlicht dienen dabei als Energiequelle, um Wärme und Strom aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Hauptaufgabe für die Zukunft ist es, die Hohe Schrecke durch konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der in der Region anfallenden CO₂-Emissionen zu einem klimaneutralen Gebiet zu entwickeln.

Wie in Abb. 7 ersichtlich, erfolgt die federführende Bearbeitung und Umsetzung der einzelnen Profilbereiche durch zwei unterschiedliche Träger. Entsprechend der bisherigen inhaltlichen Verantwortungsteilung seit 2010, wird die Bearbeitung der Profile „Heimat intakter Natur“ und „Energiequelle“ maßgeblich durch die Naturstiftung David abgedeckt. Die Naturstiftung ist Träger des Naturschutzgroßprojektes Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft, dessen planerische Grundlage, hier: der Pflege- und Entwicklungsplan, konkrete Ziele und jährliche Maßnahmen für die Natur- und Landschaftsentwicklung des Waldes und angrenzenden Offenlandes der Hohen Schrecke festhält. Eine weitere Untersetzung im Rahmen des hiesigen Aktionsprogramms Hohe Schrecke ist daher nicht erforderlich. Für den Profilbereich „Energiequelle“ verhält es sich ähnlich. Als Auftraggeber und Projektträger des Klimaschutz- und Energiekonzeptes Hohe Schrecke, welches als planerische Grundlage für das Profil dient, steht die Naturstiftung David auch fortan in der Hauptverantwortung zur Umsetzung des Profils. Dieser Verantwortung gerecht werdend, wird sich die Naturstiftung David ab voraussichtlich Juni 2016 mit einem Mitarbeiter für den Aufgabenbereich *Erneuerbare Energien und Naturschutz* personell verstärken, welcher maßgeblich die Umsetzung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes in der Region vorantreiben und dabei eng mit der Region zusammenarbeiten soll. Eine weitere inhaltliche Untersetzung des Profils „Energiequelle“ ist daher im Rahmen des hiesigen Aktionsprogramms Hohe Schrecke ebenfalls nicht erforderlich. Bei der konkreten Planung und Umsetzung von Maßnahmen in diesen beiden Profilbereichen erfolgt gemäß den Kernelementen der Regi-

onalentwicklung (vgl. Kap. 3.1) selbstverständlich eine enge Abstimmung mit dem Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V..

Der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. übernimmt die federführende Bearbeitung und Umsetzung der ersten drei Profilbereiche (vgl. Abb. 7). Im Folgenden werden diese daher genauer ausgeführt. Es wird benannt, welche Stärken und Schwächen die Region innerhalb jedes dieser drei Profilbereiche aufweist, welche Chancen und Risiken sie dabei beeinflussen, und welche strategischen Ziele sich daraus für die Zukunft ableiten lassen.

Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Hohen Schrecke, welche durch die fünf Profile (wie in Abb. 7 dargestellt) zum Ausdruck kommt, ist die Art und Weise der Prozessgestaltung von hoher Bedeutung. Als zukünftig zu bearbeitendes Querschnittsthema wurde daher „Binnenkommunikation & Kooperation“ festgehalten. Das Querschnittsthema wird in die sich anschließende Betrachtung mit einbezogen. Die Stärken und Schwächen speisen sich aus der Ist-Analyse (vgl. Kap. 2) sowie der Haushaltsbefragung und den vier durchgeführten Gesprächsrunden (vgl. Kap. 1.2. und 2.3.1).

Die im Folgenden dargestellte Priorisierung der strategischen Ziele ist das Arbeitsergebnis der Regionalkonferenz vom 22. März 2016 in Beichlingen.

3.2.1 Ausflugs- und Erholungsziel

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Ruhe, Abgeschiedenheit, Stille • attraktive Formationswechsel und Ausblicke entlang der Erholungswege • reiche und wertvolle Naturausstattung • sehr gute Anbindung über das Straßennetz (A 71, Abfahrten Sömmerda-Ost, Kölleda und Heldrungen) • sehr gute Erreichbarkeit von Heldrungen über den Schienenverkehr • zahlenmäßig ausreichende Übernachtungsangebote in den Kategorien Ferienwohnungen/-häuser, (Jugend)-Herbergen, Pensionen • einzelne qualitativ gute bis sehr gute Beherbergungsbetriebe in den eben genannten Kategorien • Nähe zu kulturhistorisch bedeutenden Stätten (Steinrinne Bilzingsleben, Arche Nebra) • Lage inmitten einer kultur- und geschichtsträchtigen Region • bedeutende militärhistorische Vergangenheit • erste Marketingkooperationen innerhalb der Region, hier: Hohe-Schrecke-Gastgeber • erste Marketingkooperationen mit umliegenden Tourismusvereinen, hier: Tourismusverein Sömmerda e.V, Wirtschaftsförderungen der Landkreise sowie der Thü- 	<ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Einkehrmöglichkeiten im Wald und den umliegenden Ortschaften • kein spontanes Einkehren möglich aufgrund unregelmäßiger Öffnungszeiten • keine größeren, attraktiven, anzusteuern Ziele im Wald • fehlender Besuchermagnet innerhalb der Region • teils mangelnde Wegebeschaffenheit der Rad- und Wanderwege • geringe Bedienung und sehr schlechter Zustand des Bahnhofes Reinsdorf • fehlende Erschließung der Nordrandgemeinden über die Schiene (kein Regelverkehr auf der ehemaligen Unstrutbahn) • keine durchgängigen Mobilitätsketten: mäßige Verknüpfung von Bus & Bahn (lange Aufenthaltszeiten, kaum Busanschlüsse am Wochenende) • kein qualitativ hochwertiges Hotel in der Region • unzureichende Kooperation der touristischen Anbieter • teilweise unzureichendes Dienstleistungs-Know-how touristischer Anbieter und Akteure • geringe Finanz- und Kaufkraft der Region • fehlende vertragliche Marketingkooperationen mit weiteren umliegenden Touris-

<p>ringer Tourismus GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedererkennbarkeit der Region durch einheitlichen Außenauftritt mittels Logo und Corporate Design • bestehendes jährliches Veranstaltungsprogramm zum Erleben des alten Waldes, hier vor allem Naturführungen durch ausgebildete Natur- und Landschaftsführer • gebündelte Darstellung aller touristischen Angebote der Region in Online- und Printmedien • individuelle / Hohe-Schrecke-typische und qualitativ hochwertige Infrastrukturen entlang des Erholungswegenetzes, hier: Infotafeln, Bänke, Rastplätze mit hoher Unterscheidungskraft und hohem Wiedererkennungswert • zunehmender Bekanntheitsgrad der Region und wachsende Nachfrage nach buchbaren Angeboten (Naturführungen, Pauschalreisen, Tagesausflüge) 	<p>musverbänden, hier: Südharz-Kyffhäuser, Saale-Unstrut und unzureichende Einbindung regionaler Produkte in deren Vermarktungsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Einbindung und Anwendung des Hohe-Schrecke-Logos durch touristische Leistungsträger der Region, d.h. mangelnde Sichtbarkeit der Zugehörigkeit zur Hohen Schrecke • starke lokale, aber nicht unbedingt regionale Identität • wenige barrierefreie Angebote
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<ul style="list-style-type: none"> • umliegende Anziehungspunkte und Sehenswürdigkeiten als Marketingpartner • regelmäßige Bedienung des Haltepunkts Reinsdorf ab Dezember 2016, hier: im Zwei-Stunden-Takt • allgemeine Steigerung der Nachfrage nach Naturnähe und Entschleunigung • geändertes Reiseverhalten: kürzere, häufigere Reisen • „Aufbruch“ der Senioren: Freizeit statt Ausruhen • Trend zum Aktivtourismus, auch bei jüngeren Erwachsenen • Oberzentren Erfurt und Halle als Quellorte für Ausflugstouristen in nur 30 bzw. 50 Min Entfernung 	<ul style="list-style-type: none"> • weitere negative Entwicklung der kommunalen Haushaltslagen • zunehmende Anspruchshaltung von Gästen hinsichtlich Qualität

Strategische Ziele	Umsetzungspriorität
Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten	I
Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten	I
Bekanntheitsgrad der Hohen Schrecke und ihrer Angebote steigern, Informationsfluss und Vernetzung innerhalb der Region verbessern	II
Naturerlebnisangebote gestalten	III

3.2.2 Ort, wo Genussprodukte entstehen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gute Standortbedingungen für landwirtschaftliche Produktion • gut gehende landwirtschaftliche Unternehmen • Regionaler Bauernmarkt Braunsroda als etablierte Verkaufsplattform für regionale Produkte mit hohen Besucherzahlen • einzelne Direktvermarkter mit qualitativ hochwertigen landwirtschaftlichen Produkten, teils in veredelter Form: Saft, Wein, Fleischerzeugnisse, Gemüse (z.B. Zwiebeln), Tee, Milchprodukte • einzelne Ökolandbau- und demeter-Betriebe • ansässiges Fleischhandwerk mit Schlacht- und Verarbeitungs Kompetenzen für Rind-, Schweine-, Schaf- und Wildfleisch • Ansätze für ästhetisch veredeltes Holz mit sehr hohem Individualitätsfaktor, hier: Regenbogenholz • hohe Dichte an Betrieben des Holzhandwerkes (Forstbetriebe, Tischlereien, Böttcherei) • ansässiges Traditions Handwerk, hier: Böttcherei Wiehe 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Gaststätten, die höherwertige Küche anbieten • Speisenangebot in Gastronomie teilweise ungenügend hinsichtlich Frische und Regionalität • unzureichende Öffnungszeiten der Gaststätten • Wild aus der Region nur vereinzelt und teilweise auf Vorbestellung erhältlich • Lamm aus der Region schwer in der Region erhältlich • nur punktuelle Ansätze von geschlossenen Wertschöpfungsketten für land- und forstwirtschaftliche Produkte und Erzeugnisse innerhalb der Region • keine regelmäßig geöffnete (öfter als 1x im Monat) und zentrale Bezugsquelle für regionale Produkte; hoher Aufwand für den Endverbraucher, um sich mit regionalen Produkten zu versorgen • kein einheitliches Erkennungszeichen für Produkte aus der Hohen Schrecke • geringe Kaufkraft in der Region • noch geringer Bekanntheitsgrad der Region • mangelnde Nahversorgungsangebote in kleineren Orten
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Hersteller von hochwertigen Genussartikeln (hier: Schokolade, Pralinen) mit bundesweitem Vertrieb in unmittelbarer Umgebung • Erkennbare Aufgeschlossenheit einzelner ansässiger Lebensmitteleinzelhändler zum Vertrieb regionaler Produkte, hier: Rewe Herdrungen • allgemeiner Nachfragetrend zu regionalen, ökologisch erzeugten Produkten in Handel und Gastronomie (Verbindung von Genuss und Werten) • zunehmende Bedeutung des Nachhaltigkeitsgedankens • urbane Absatzmärkte für ökologisch erzeugte, regionale Produkte in geringer Entfernung • allgemein steigende Nachfrage nach Fleisch von höchster Qualität (sowohl vom Endverbraucher als auch von der Gastronomie) 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Betriebsnachfolge für Schäfereibetriebe • Trend zu Convenience-Produkten

Strategische Ziele	Umsetzungspriorität
Typische Hohe-Schrecke-Produkte entwickeln und vermarkten	I
Sichtbarkeit und Bekanntheit regionaler Produkte steigern	II
Gastronomieangebot aufwerten und regionaler ausrichten	II
Täglich geöffnete, zentrale Verkaufspunkte für regionale Produkte schaffen	III

3.2.3 Wohnstandort

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • unmittelbare Autobahnanbindung über die A71 (sehr gute Erreichbarkeit) • stündliche Anbindung per Schiene in Richtung Erfurt und Halle über den Bahnhof Heldrungen • attraktive, wertvolle Naturlandschaft • harmonisches, liebliches Landschaftsbild • Ruhe, Langsamkeit, Beschaulichkeit • heimatverbundene, authentische Einwohner • vorhandene Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder: Kinderkrippen und -gärten • sehr gute Breitbandversorgung (in Teilräumen via Richtfunk) • „unverfälschte, natürliche“ Dörfer / harmonische Ortsbilder • festgelegte innerstädtische Sanierungsgebiete in Wiehe und Heldrungen • aktives, starkes Vereinsleben • preiswerter Wohnraum • wahrgenommene Steigerung der Nachfrage nach Wohnraum, vor allem in den Südrandgemeinden • Ansiedlung neuer Wohngemeinschaften in der jüngsten Vergangenheit, welche Zuzügler aus dem gesamten Bundesgebiet anziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Nachnutzung für große Immobilienbrachen (Rittergut Ostramondra, Ziegelei Gehofen) • bestehende Gewerbebrachen an Ortsrändern beeinträchtigen Orts- und Landschaftsbild • Leerstände an Wohn-, Gewerbe und Wirtschaftsgebäuden in den Gemeinden • fehlende Rückkehr abgewanderter Jugend • mangelnde Freizeit- und Mobilitätsangebote für Jugendliche • Mangel an Mietwohnungen: das bestehende Angebot (Häuser / große Grundstücke) bedient nicht die Nachfrage (Mietwohnraum) • fehlende Kulturangebote für Familien • unzureichende Öffnungszeiten der Gaststätten • mangelnde Nahversorgungsangebote in kleineren Orten • teilweise begrenzte Offenheit der Einwohner für Neues • fehlende Erschließung der Nordrandgemeinden über die Schiene (kein Regelverkehr auf der ehemaligen Unstrutbahn) • keine durchgängigen Mobilitätsketten: mäßige Verknüpfung von Bus & Bahn (lange Aufenthaltszeiten, kaum Busanschlüsse am Wochenende) • sehr wenige Industriearbeitsplätze direkt in der Region • punktuell fehlende ortsverbindende Radwege • Mangel an Haus- und Fachärzten
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • zunehmende Vielfalt an Mobilitätsformen: Car-/ Bikeshaing, Elektroautos und -fahrräder, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • demografischer Wandel: weitere Schrumpfung und Überalterung der Bevölkerung • allgemeiner, überwiegender Trend zur Ur-

<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung ansässiger Betriebe im Gewerbegebiet Kölleda mit über 2.000 neuen geplanten Arbeitsplätzen: potentielle Zuzügler mit potentiell erhöhter Wohnraumbedarf • Ansiedlung neuer Betriebe auf der Industrie- und Gewerbefläche Artern/Unstrut und dem Gewerbegebiet Ringleben • Bedeutungszunahme der Individualität und damit der Nachfrage nach alternativen Wohnformen 	<p>banisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • veränderte Ansprüche an Wohnungsgrundrisse und Haushaltsgrößen durch Pluralisierung der Lebensstile • weiterer Rückzug von Mobilitätsangeboten durch Nicht-Nutzung • Alters-/Demografie-bedingtes Wegbrechen von medizinischer Versorgung • Drohende Schließung der staatlichen Grundschulen in Heldrungen und Wiehe
---	--

Strategische Ziele	Umsetzungspriorität
Wohnen in der Hohen Schrecke bewerben	I
Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren	II
Nahverkehr und dazugehörige Infrastruktur sowie Angebote ausbauen	III
Versorgungs- und Freizeitangebot verbessern	III

3.2.4 Querschnittsthema Binnenkommunikation & Kooperation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. als vorhandene Struktur für regionale Kooperation • stetiger und merklicher Zuwachs an Vereinsmitgliedern, d.h. Personen mit einem Interesse an der Entwicklung der Region • regelmäßige Information aller Haushalte über die direkte und kostenfreie Zustellung des halbjährlich erscheinenden Journals • hohe Marktdurchdringung des Hohe-Schrecke-Journals (noch vor der Lokalpresse und den Amtsblättern die am häufigsten in Anspruch genommene Informationsquelle für Aktivitäten des Vereins Hohe Schrecke) • regelmäßige und enge Abstimmung zwischen den maßgeblichen Projektträgern des Naturschutzgroßprojektes, d.h. der Naturstiftung David und dem Verein Hohe Schrecke • hoher Bekanntheitsgrad von Maßnahmen und Projekten privater Akteure, die im Rahmen der Regionalentwicklung Hohe Schrecke umgesetzt worden sind • hohe Wahrnehmung von Veranstaltungen und investiven Projekten des Vereins Hohe 	<ul style="list-style-type: none"> • zu geringe Anzahl an aktiven Akteuren • kommunale Austritte aus dem Verein Hohe Schrecke • kein klares Zusammengehörigkeitsgefühl der in der Region lebenden Bevölkerung und der Kommunen • kommunale Haushaltssituationen erschweren Projektfinanzierungen • fehlender Zugang zu privatem Kapital • durchschnittlicher Informationsgrad der Bevölkerung über Projekte, Vorhaben, Ziele und Organisationsstruktur des Vereins Hohe Schrecke • sehr geringe Wahrnehmung des Jahresrings (Jahresrückblick des Vereins) in der Region • geringe Zusammenarbeit mit ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie Bildungsträgern • kaum Integration von Kindern und Jugendlichen in die Entwicklung der Region • mangelnde Differenzierungsfähigkeit der Bevölkerung zwischen Aktivitäten der Naturstiftung David und des Vereins Hohe Schrecke • teilweise vorherrschende Mentalität von

Schrecke	Perspektiv- und Mutlosigkeit in der Bevölkerung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Zunahme beruflicher und ehrenamtlicher Aktivität auch im Alter 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde-/Kreisgebietsreform in Thüringen 2017: potentielle Einschränkung der Handlungsfähigkeit der noch eigenständigen Hohe-Schrecke-Anrainergemeinden • Verlust weiterer Aktiver durch die Langwierigkeit von Prozessen und Projekten • demografischer Wandel: weitere Schrumpfung und Überalterung der Bevölkerung • allgemeiner Trend zu projektbezogenem statt kontinuierlichem Engagement • Überforderung des Engagements durch die Überbeanspruchung Einzelner

Strategische Ziele	Umsetzungspriorität
Anzahl der Aktiven steigern, Eigeninitiative befördern	I
Vernetzung intensivieren	II
Informationsgrad in der Region erhöhen	III

3.3 Schwerpunktmaßnahmen

Ausgehend von den formulierten und gesetzten strategischen Zielen für die zukünftige Regionalentwicklung in der Hohen Schrecke, werden nun Schwerpunktmaßnahmen für einen mittelfristigen Zeitraum abgeleitet, welcher sich an der aktuell laufenden EU-Förderperiode orientiert. Die Schwerpunktmaßnahmen konzentrieren sich auf die Realisierung der Priorität 1-Ziele (vgl. Kap. 3.2). Die weiteren Ziele werden in diesem Zeitraum nicht außer Acht gelassen, jedoch nicht mit vordergründiger Bedeutung und in vollem Umfang verfolgt. Die hier vorgestellten Schwerpunktmaßnahmen sind als Orientierungsrahmen für den Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. anzusehen. In diesem Zusammenhang wird der Verein nicht per se alle Maßnahmen selbst als Vorhabenträger umsetzen, sie aber dennoch maßgeblich mit vorantreiben und begleiten. In diesem Zusammenhang besteht auch nicht der Anspruch, alle der 32 formulierten Schwerpunktmaßnahmen bis zum Ende der aktuell laufenden EU-Förderperiode umgesetzt zu haben. Vielmehr besteht die Zielstellung, die Regionalentwicklung in der Hohen Schrecke durch die Forcierung der hier aufgeführten Maßnahmen in eine regional abgestimmte und strategisch unterlegte Richtung zu lenken. Der Realisierungsgrad der Schwerpunktmaßnahmen hängt von den zur Verfügung stehenden Ressourcen der Region und den seitens von Bund und Land zur Verfügung gestellten Unterstützungsmöglichkeiten ab.

Die Schwerpunktmaßnahmen sind nach den unter Kap. 3.2 definierten Profilen gegliedert und mit einem Kürzel versehen, welches deren Zuordnung zu dem entsprechenden Profilbereich erleichtert. Im Anschluss an eine Maßnahmenübersicht (vgl. Kap. 3.3.1) werden die einzelnen Maßnahmen inhaltlich im Detail beschrieben sowie deren möglicher Träger, Kooperationspartner und überschlägige Kosten benannt (vgl. Kap. 3.3.2). Eine Zuordnung der Maßnahmen zu den gesetzten strategischen Zielen (vgl. Kap. 3.2) erfolgt ebenso wie die Einordnung in die Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER (vgl. Kap. 2.2.2).

Die Maßnahmen des Querschnittsthemas Binnenkommunikation & Kooperation besitzen den Charakter einer jährlichen Wiederkehr und haben kein definiertes Ende. Sie sind daher als Daueraufgaben zu verstehen, welche sich unter Kap. 1.1.1 finden.

3.3.1 Maßnahmenübersicht

Tabelle 16: Übersicht über die Schwerpunktmaßnahmen ab 2017

Kürzel	Name	voraussichtlicher Träger ²
Ausflugs- und Erholungsziel		
Erholung-1	Instandsetzung von Zuwegen zum Wanderwegenetz Hohe Schrecke	jeweilige Gemeinden
Erholung-2	Zertifizierung von Rundwanderwegen	Verein HOS
Erholung-3	Radwegebau Reinsdorf - Gehofen (Gehofener Weg bis Gemarkungsgrenze)	Gemeinde Reinsdorf
Erholung-4	Radwegebau Beichlingen - Hemleben	Gemeinden Beichlingen und Hemleben
Erholung-5	Radwegebau Hemleben - Gorsleben	Gemeinde Hemleben
Erholung-6	Radwegebau Beichlingen - Burgwenden	Kommunen Beichlingen und Köllda

² Verein HOS steht als Abkürzung für den Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.

Kürzel	Name	voraussichtlicher Träger ²
Erholung-7	Besucherlenkungs-App	Verein HOS
Erholung-8	Rundwanderwegeheft	Verein HOS
Erholung-9	Waldspielplatz Kammerforst	Landkreis Sömmerda
Erholung-10	Aussichtsturm	Verein HOS
Erholung-11	Rabenswald-Familienweg	in Gründung befindlicher Lokalverein
Erholung-12	Feinkonzept Besuchermagnet	Verein HOS
Erholung-13	Saisonale Bunkerführungen	Verein HOS
Erholung-14	Wanderbus ab Bahnhöfen Heldrungen und Reinsdorf	Verein HOS
Erholung-15	Buchbare Angebotsbausteine und Pauschalen	Verein HOS
Erholung-16	Anzeigenkampagne für das Ausflugs- und Erholungsziel Hohe Schrecke	Verein HOS
Erholung-17	Infopavillon A 71, Rastplatz Leubinger Fürstenhügel	Verein HOS
Erholung-18	Tourismusabgabe	Verein HOS
Ort, wo Genussprodukte entstehen		
Genuss-1	Herkunftszeichen Hohe Schrecke	Verein HOS
Genuss-2	Erzeuger-/Produktkatalog	Verein HOS
Genuss-3	Hohe-Schrecke-Kiste	Regionaler Akteur
Genuss-4	Kulinarische Themenwochen	Hohe-Schrecke-Gastgeber
Genuss-5	Wertschöpfungsketten zur Vermarktung regionaler Genussprodukte	Verein HOS
Wohnstandort		
Wohnen-1	Leerstandskataster	Verein HOS
Wohnen-2	Gebäude- und Immobilienbörse	Verein HOS
Wohnen-3	Förderschwerpunkt Dorfregion	Eine Anrainerkommune
Wohnen-4	Interkommunale Siedlungsstrategie	Verein HOS
Wohnen-5	Handbuch für Neu- und Umbauwillige	Verein HOS
Wohnen-6	Baulotsennetzwerk	Verein HOS
Wohnen-7	Vermarktungskampagne für das Wohnen in der Hohen Schrecke	Verein HOS
Wohnen-8	Mobilitätskonzept Hohe Schrecke	Verein HOS
Wohnen-9	Straßenbegleitender Radweg Wiehe - Roßleben	Freistaat Thüringen

3.3.2 Maßnahmenblätter für die Profildbereiche

Kürzel: Erholung-1	Name: Instandsetzung von Zuwegen zum Wanderwegenetz Hohe Schrecke	Profildbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Ausbau und Instandsetzung einzelner Wanderwegeabschnitte des ausgewiesenen Wanderwegenetzes im Offenland		
Ziele der Maßnahme: - Qualitative Aufwertung und Attraktivierung des Wanderwegenetzes Hohe Schrecke		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I)		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt: - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: touristisches Wegenetz entwickeln und Lücken schließen, Beschilderungskonzepte erstellen und bestehende erweitern Kyffhäuser: - Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren Saale-Unstrut-Triasland: - Kein Bezug		
Träger: Betroffene Gemeinden	Kooperationspartner: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., Landkreise Sömmerda und Kyffhäuser, Naturstiftung David	
Voraussichtliche Dauer: 18 Monate	Voraussichtliche Kosten: 30.850 € netto Baukosten zzgl. 4.500 € Baunebenkosten (HOAI Leistungsphasen 5-8)	

Kürzel: Erholung-2	Name: Zertifizierung von Wanderwegen	Profildbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Zertifizierung der sechs Rundwanderwege Hohe Schrecke nach den Siegeln des Deutschen Wanderverbandes als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ (Großer Hohe Schrecke Rundweg) sowie „kurze Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ (Kleiner Hohe Schrecke Rundweg, Enzian-Wiesenweg, Wiegental-Wildnisweg, Rabenswald-Familienweg, Rundweg Beichlingen Schmücke): - Stärken-Schwächen-Analyse durch einen geprüften Bestandserfasser anhand des Kriterienkatalogs - ggf. Mängelbehebung - Einreichung eines Antrags auf Zertifizierung beim Deutschen Wanderverband - Kontrolle durch den Deutschen Wanderverband vor Ort - Zertifikatsübergabe für die Dauer von drei Jahren		

<ul style="list-style-type: none"> - Nachzertifizierung nach drei Jahren 	
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Generierung eines Wettbewerbsvorteils in der Vermarktung des wandertouristischen Angebotes - Etablierung der Qualitätsmarke Hohe Schrecke - Einbindung der Hohen Schrecke als Wanderdestination in die überregionale Pressearbeit des Deutschen Wanderverbandes 	
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I) 	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: touristisches Wegenetz entwickeln und Lücken schließen, Beschilderungskonzepte erstellen und bestehende erweitern; Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Vereinsmitglied Roland Geißler als geprüfter und zertifizierter Bestandserfasser für Qualitätswege
Voraussichtliche Dauer: 9 Monate	Voraussichtliche Kosten: 1.100 € netto Bestandserhebung durch zertifizierten Bestandserfasser 5.920 € netto (zzgl. Reisekosten) Zertifizierungskosten Deutscher Wanderverband

Kürzel: Erholung-3	Name: Radwegebau Reinsdorf - Gehofen (Gehofener Weg bis Gemarkungsgrenze)	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Ausbau des bisherigen Feldwegs zwischen Reinsdorf und Gehofen für eine kombinierte Nutzung als Radweg und landwirtschaftlicher Weg. Betrifft Wegeflurstück Gemeinde Reinsdorf, Flur 3, Flurstück 392/1 auf einer Gesamtlänge von ca. 1.250 m, Breite ca. 3,00 m. Vorgesehener Ausbau: Aufschotterung		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Aufwertung des Radwegenetzes Hohe Schrecke - Anbindung von Gehofen an den Unstrut-Radweg - Schaffung einer direkten Radanbindung der Hohe-Schrecke-Nordrandgemeinden an den Haltepunkt Reinsdorf, um diesen attraktiver für Pendler zu gestalten 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I) 		

Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
- Räumlich nicht betroffen	
Kyffhäuser:	
- Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren	
Saale-Unstrut-Triasland:	
- Räumlich nicht betroffen	
Träger:	Kooperationspartner:
Gemeinde Reinsdorf	ansässige Agrargenossenschaften, Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., Landkreis Kyffhäuser, Naturstiftung David
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
12 Monate	50.000 € netto Baukosten zzgl. 7.300 € netto Baubegleitung (HOAI Leistungsphasen 4-8)

Kürzel:	Name:	Profilbereich:
Erholung-4	Radwegebau Beichlingen - Hemleben	Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung:		
Ausbau des bisherigen Feldwegs zwischen Beichlingen und Hemleben für eine kombinierte Nutzung als Radweg und landwirtschaftlicher Weg. Betrifft Wegeflurstücke Gemeinde Beichlingen (Flur 2, Flurstück 7/1) und Gemeinde Hemleben (Flur 6, Flurstück 47) auf einer Gesamtlänge von ca. 1.900 m, Breite ca. 3,50 m. Vorgesehener Ausbau: Aufschotterung		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Aufwertung des Radwegenetzes Hohe Schrecke - Schaffung einer attraktiven und qualitativ guten Radverbindung zwischen dem Finnebahn-Radweg und dem Unstrut-Radweg entlang des Südrands der Hohen Schrecke 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: touristisches Wegenetz entwickeln und Lücken schließen, Beschilderungskonzepte erstellen und bestehende erweitern 		
Kyffhäuser:		
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren 		
Saale-Unstrut-Triasland:		
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 		
Träger:	Kooperationspartner:	
Gemeinden Beichlingen (450 m) und Hemleben (1.450 m) anteilig	ansässige Agrargenossenschaften, Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., Landkreise Sömmerda und Kyffhäuser, Naturstiftung David	

Voraussichtliche Dauer: 15 Monate	Voraussichtliche Kosten: Beichlingen: rd. 25.000 € netto Hemleben: rd. 75.000 € netto zzgl. 13.000 € netto Baubegleitung (HOAI Leistungsphasen 4-8)
---	---

Kürzel: Erholung-5	Name: Radwegebau Hemleben - Gorsleben	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
------------------------------	---	--

Inhaltliche Beschreibung:

Ausbau des bisherigen Feldwegs zwischen Hemleben und Gorsleben für eine kombinierte Nutzung als Radweg und landwirtschaftlicher Weg. Betrifft Wegeflurstück Gemeinde Hemleben, Flur 1, Flurstück 123/69 auf einer Gesamtlänge von ca. 600 m, Breite ca. 3,00 m. Vorgesehener Ausbau: Aufschotterung

Ziele der Maßnahme:

- Qualitative Aufwertung des Radwegenetzes Hohe Schrecke
- Schaffung einer attraktiven und qualitativ guten Radverbindung zwischen dem Finnebahn-Radweg und dem Unstrut-Radweg entlang des Südrands der Hohen Schrecke

Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:

- Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I)

Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:

Sömmerda-Erfurt

- Räumlich nicht betroffen

Kyffhäuser:

- Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren

Saale-Unstrut-Triasland:

- Räumlich nicht betroffen

Träger: Gemeinde Hemleben	Kooperationspartner: ansässige Agrargenossenschaften, Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., Landkreis Kyffhäuser, Naturstiftung David
-------------------------------------	---

Voraussichtliche Dauer: 12 Monate	Voraussichtliche Kosten: 25.000 € netto zzgl. 4.000 € netto Baubegleitung (HOAI Leistungsphasen 4-8)
---	--

Kürzel: Erholung-6	Name: Radwegebau Beichlingen - Burgwenden	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
------------------------------	---	--

Inhaltliche Beschreibung:

Ausbau des bisherigen Feldwegs zwischen Beichlingen und Burgwenden für eine kombinierte Nutzung als Radweg und landwirtschaftlicher Weg. Betrifft Wegeflurstücke Gemeinde Beichlingen (Flur 4, Flurstück 88/2/1) und Stadt Köllda / OT Burgwenden (Flur 1, Flurstück 19) auf einer Gesamtlänge von ca. 2.900 m, Breite ca. 3,00 m. Vorgesehener Ausbau: Aufschotterung

Ziele der Maßnahme:	
<ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Aufwertung des Radwegenetzes Hohe Schrecke - Schaffung einer attraktiven und qualitativ guten Radverbindung zwischen dem Finnebahn-Radweg und dem Unstrut-Radweg entlang des Südrands der Hohen Schrecke 	
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:	
<ul style="list-style-type: none"> - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I) 	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: touristisches Wegenetz entwickeln und Lücken schließen, Beschilderungskonzepte erstellen und bestehende erweitern 	
Kyffhäuser:	
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 	
Träger:	Kooperationspartner:
Gemeinde Beichlingen (1.300 m) und Köllda (1.600 m) anteilig	ansässige Agrargenossenschaften, Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., Landkreis Sömmerda, Naturstiftung David
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
12 Monate	Beichlingen: rd. 54.000 € netto Köllda: rd. 66.000 € netto zzgl. 21.500 € netto Baubegleitung (HOAI Leistungsphasen 1-8)

Kürzel:	Name:	Profilbereich:
Erholung-7	Besucherlenkungs-App	Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung:		
<p>Inhaltliche Füllung der programmierten Naturerbe-App inklusive Konzeption und Produktion von ca. 35 Points of interest (POIs) entlang der Rundwanderwege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themen- und Standortfindung für POIs (historisch und geologisch interessante Punkte im Wald der Hohen Schrecke, wie ehemalige Burgen, Wüstungen, Kalibergbaustätten, Sandgruben/-höhlen, Glashütten, Köhlerhütten, Naturdenkmäler, naturschutzfachliche und geologische Besonderheiten) - Redaktionelle Aufarbeitung der Themen (in Text, Foto, Video oder Audio) - Einpflege der produzierten Inhalte in das Content Management System (CMS) der bestehenden App-Software - Anbringen von Plaketten mit QR-Codes an den Standorten der POIs <p>Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung sollte eine inhaltliche Abstimmung mit den Projekten „Touristische Route – Parks und Gärten“ sowie TopGeotope“ erfolgen und eine Verknüpfung mit diesen Projekten geprüft werden.</p>		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Besucherlenkung mit einem GPS-gesteuerten Informationssystem 		

<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines attraktiven Angebots für medienaffine Wanderer - Interaktive und lebhaftere Vermittlung von Informationen zu Kultur und Geschichte, Naturraum, Waldgeschichte etc. unter Vermeidung der Installation von übermäßig vielen Infotafeln im Gebiet 	
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten (Priorität I) - Naturerlebnisangebote gestalten (Priorität III) 	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Natur und Kulturlandschaft: Nachhaltiges Bewusstsein für die Region und ihre forst- sowie landwirtschaftlichen Produkte fördern - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.1.1 Landschaftsstrukturelemente wiederherstellen und erlebbar machen; 2.5.8 Angebote Umweltbildung verbessern Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Thematische und räumliche Vernetzung der Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft durch Projekte [...] zur Stärkung der Bereiche Natur, Umwelt, Naherholung, Landbewirtschaftung, Industrie- und Kulturgeschichte, historischer Kulturlandschaften und Geologie unter Wahrung der natürlichen Ressourcen 	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Heimatvereine, Naturparke, regionskundige Fachexperten, Ortschronisten
Voraussichtliche Dauer: 12 Monate	Voraussichtliche Kosten: 45.000 € netto

Kürzel: Erholung-8	Name: Rundwanderwegeheft	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Erstellung eines Begleitheftes zu den thematischen Rundwanderwegen unter Beschreibung und Darstellung des Wegeverlaufs sowie Markierung der POIs aus der Besucherlenkungs-App inklusive kurzer Informationen zu jedem POI: <ul style="list-style-type: none"> - redaktionelle Aufbereitung - Entwurf, Gestaltung, Satz - Druck von ca. 10.000 Stück DIN lang hoch, 36 Seiten, Klebebindung, 4/4-Farbig, Recycling Bilderdruck matt 		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von regionaler und lokaler Geschichte, Kultur, Geologie etc. für traditionelle Wanderer - Hervorhebung von Besonderheiten der Region - Attraktivierung des Wandergebietes Hohe Schrecke 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I) 		

Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: touristisches Wegenetz entwickeln und Lücken schließen, Beschilderungskonzepte erstellen und bestehende erweitern; Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. 	
Kyffhäuser:	
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 	
Träger:	Kooperationspartner:
Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Heimatvereine, Naturparke, regionskundige Fachexperten
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
6 Monate	5.500 € netto

Kürzel:	Name:	Profilbereich:
Erholung-9	Waldspielplatz Kammerforst	Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung:		
<ul style="list-style-type: none"> - Austausch der veralteten Spielgeräte auf dem Grill- und Rastplatz Kammerforst durch neue, aus Holz gefertigte Spielgeräten mit regionalem Bezug - Austausch der bestehenden Übersichtstafel durch einen Informationsaufsteller im Hohe-Schrecke-Design - wegleitende Beschilderung zum Wanderparkplatz / Grill- und Rastplatz / Waldspielplatz Kammerforst innerhalb der Ortslage Burgwenden nach StVO (4x VZ 317) 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung des Kammerforsts als teilregional wichtigen Rast-, Park- und Veranstaltungsplatz, u.a. für den jährlich stattfindenden Erlebnistag Hohe Schrecke - Eindeutige, einfache und dauerhafte Ausweisung des Kammerforsts - Informationsvermittlung über die Region und das Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke an einem jetzt schon gern genutzten Rast- und Wanderparkplatz 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten (Priorität I) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: touristisches Wegenetz entwickeln und Lücken schließen, Beschilderungskonzepte erstellen und bestehende erweitern. 		
Kyffhäuser und Saale-Unstrut-Triasland:		
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 		
Träger:	Kooperationspartner:	
Landkreis Sömmerda	Regionale Spielplatzbauer	
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:	
9 Monate	13.000 € netto	

Kürzel: Erholung-10	Name: Aussichtsturm	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
<p>Inhaltliche Beschreibung: Errichtung eines ca. 30-Meter hohen Aussichtsturms an einer exponierten und erhöhten Stelle. Vorphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortsuche - Selektion einer zum Standort passenden Holzkonstruktion auf Basis bestehender Aussichtstürme in Nationalen Naturlandschaften - Kostenberechnung für Investitions- und Folgekosten - Erarbeitung und Abstimmung eines Betreiberkonzepts <p>Umsetzungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor-Ort-Montage inkl. Baubegleitung (HOAI Leistungsphasen 3 bis 8) - Redaktion, Gestaltung und Anfertigung von thematischen Informationstafeln, welche in den Turm integriert werden 		
<p>Ziele der Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines zentralen Anlaufpunkts in der Hohen Schrecke - Attraktivierung des Wander- und Radgebiets Hohe Schrecke - Vermittlung von Informationen über die historische und natürliche Entwicklung der Hohen Schrecke mit der Möglichkeit des Blicks von oben 		
<p>Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten (Priorität I) 		
<p>Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:</p> <p>Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren <p>Saale-Unstrut-Triasland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 		
<p>Träger: Vorphase: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. Umsetzungsphase: N.N.</p>	<p>Kooperationspartner: -</p>	
<p>Voraussichtliche Dauer: Vorphase: 6 Monate Umsetzungsphase: 12 Monate</p>	<p>Voraussichtliche Kosten: Vorphase: 5.000 € netto Umsetzungsphase: ca. 350.000 € netto</p>	

Kürzel: Erholung-11	Name: Rabenswald-Familienweg	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
<p>Inhaltliche Beschreibung: Umsetzung der vorliegenden Erlebniskonzeption aus dem Jahr 2013 für den natur- und kulturgeschichtlichen Rabenswald-Familienweg mit Spiel-, Lern-, Informations- und Raststationen inklusive kleinerer Wegebaumaßnahmen. Die Pflege, Unterhaltung und Betreuung erfolgt</p>		

durch den Maßnahmenträger.	
Ziele der Maßnahme:	
<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung von Naturerlebnis, Bildungsangebot und nachhaltiger Regionalentwicklung - Schaffung eines überregionalen Anziehungspunkts als außerschulischen Lernort - Steigerung des Besucheraufkommens im Bereich Wiehe / Garnbach und damit Generierung von zusätzlicher Wertschöpfung in der Gastronomie 	
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:	
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten (Priorität I) - Naturerlebnisangebote gestalten (Priorität III) 	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. 	
Kyffhäuser:	
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.1 Touristisches Wegenetz qualifizieren - Land.Tourismus: 2.1.1 Landschaftsstrukturelemente wiederherstellen und erlebbar machen 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 	
Träger:	Kooperationspartner:
in Gründung befindlicher Lokalverein	-
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
12 Monate	330.000 € netto

Kürzel:	Name:	Profilbereich:
Erholung-12	Feinkonzept Besuchermagnet	Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung:		
Konkretisierung des im Jahr 2016 erarbeiteten Grobkonzepts für einen Besuchermagneten:		
<ul style="list-style-type: none"> - Detailkonzept hinsichtlich inhaltlicher Ausgestaltung, Design und Architektur - Betriebskonzept / Business Plan - Genehmigungsplanung - Akquise von Investoren, Sponsoren, Fördermitteln 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines überregionalen Anziehungspunkts für größere Besucherzahlen - Generierung von regionaler Wertschöpfung - Erhöhung der Auslastung von Übernachtungsbetrieben - Steigerung der Bekanntheit der Region Hohe Schrecke 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten (Priorität I) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. 		

<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Ausstrahlungswirkung und Bekanntheitsgrad der Region fördern. <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.1 Beitrag zur Stärkung von Alleinstellungsmerkmalen leisten und konzeptionelle Grundlagen schaffen - Land.Tourismus: 2.5.2 Schlechtwetter- und Ganzjahresangebote ausbauen <p>Saale-Unstrut-Triasland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thematische und räumliche Vernetzung der Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft durch Projekte [...] zur nachhaltigen tourismusrelevanten Inwertsetzung der landesbedeutsamen Routen / Themen und regionalen Destinationen Weinkultur, Mittelalter und Archäologie 	
<p>Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.</p>	<p>Kooperationspartner: Tourismusverbände Sömmerda, Südharz-Kyffhäuser und Saale-Unstrut, Landkreise Sömmerda, Kyffhäuserkreis, Burgenlandkreis, Lokale Heimat- und Kulturvereine</p>
<p>Voraussichtliche Dauer: 18 Monate</p>	<p>Voraussichtliche Kosten: Noch nicht zu beziffern; abhängig vom Grobkonzept.</p>

Kürzel: Erholung-13	Name: Saisonale Bunkerführungen	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
<p>Inhaltliche Beschreibung: Angebot von geführten Bunkertouren in einem ehemaligen Bunker der Hohen Schrecke im Zeitraum von Mai bis September:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines geeigneten Bunkers - Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer hinsichtlich Betrieb, Verkehrssicherungspflicht, Sicherungsmaßnahmen etc. - Inhaltliche Erarbeitung eines Führungsprogramms und Preisgestaltung 		
<p>Ziele der Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Angebots zum Erleben und Entdecken des Alten Waldes - Vermittlung von regionaler Geschichte - Generierung von Wertschöpfung durch die Schaffung einer zusätzlichen Einnahmequelle für Natur- und Landschaftsführer 		
<p>Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele im Wald schaffen, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten (Priorität I) - Naturerlebnisangebote gestalten (Priorität III) 		
<p>Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.2 Schlechtwetter- und Ganzjahresangebote ausbauen 		

Saale-Unstrut-Triasland: - Kein Bezug	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Hohe Schrecke
Voraussichtliche Dauer: 6 Monate	Voraussichtliche Kosten: 4.500 € netto für Projektmanagement

Kürzel: Erholung-14	Name: Wanderbus ab Bahnhöfen Heldrungen und Reinsdorf	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Angebot eines monatlichen Wanderbusverkehrs am Wochenende ab dem Bahnhof Heldrungen und / oder Reinsdorf im Zeitraum von April bis Oktober inkl. Transfer vom und zum Bahnhof, einer geführten Streckenwanderung von A nach B sowie einer Einkehr: <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung von Streckenmöglichkeiten - Akquise der Leistungsträger - Angebotskalkulation - Umsetzung von Werbeaktivitäten 		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Angebot von geführten Streckenwanderungen inkl. gesichertem Rücktransport zum Ausgangsort - Bewerbung der klimafreundlichen Anreise mit SPNV und ÖPNV - Steigerung der Besucherzahlen - Generierung von Wertschöpfung durch die Schaffung einer zusätzlichen Einnahmequelle für Natur- und Landschaftsführer, die Gastronomie und regional ansässige Busunternehmen 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Naturerlebnisangebote gestalten (Priorität III) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Land.Tourismus: 2.5.5 Erreichbarkeit touristischer Objekte im Umfeld von touristischer (Wege-)Infrastruktur verbessern Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 		
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Hohe Schrecke, Tourismusverbände	
Voraussichtliche Dauer: 6 Monate	Voraussichtliche Kosten: 4.500 € netto für Projektmanagement 1.500 € netto für Werbung	

Kürzel: Erholung-15	Name: Buchbare Angebotsbausteine und Pauschalen	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Erstellung eines Katalogs (online und Print) mit buchbaren Tages- und Mehrtagesangeboten für die Hohe Schrecke inkl. der Gestaltung von neuen Angeboten und Bündelung von Pauschalen auf Basis der im Tourismus-Workshop Hohe Schrecke im Sommer 2015 erarbeiteten Themen für die Produktentwicklung in der Hohen Schrecke: Waldbaden - der Wald als Erholungsraum, Menschen - das Persönliche, Eisenbahn, Landlust / Landerleben: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Machbarkeit und Umsetzung der zusammengetragenen Ideen - Definition von Leistungen und Akquise von Leistungsträgern - Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen - Kalkulation und Preisgestaltung - Konzeption, Gestaltung und Druck eines Katalogs für Endkunden - Identifizierung von Kommunikations- und Vertriebskanälen 		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Angeboten - Erweiterung des Angebotsportfolios zum Entdecken und Erleben des Alten Waldes - Erhöhung der Besucherzahlen und damit der regionalen Wertschöpfung 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Bekanntheitsgrad der Hohen Schrecke und ihrer Angebote steigern, Informationsfluss und Vernetzung innerhalb der Region verbessern (Priorität II) - Naturerlebnisangebote gestalten (Priorität III) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln; Zusammenarbeit lokaler Akteure und Leistungsträger fördern Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 		
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Hohe-Schrecke-Gastgeber, Mitglieder des Tourismusstammtisches	
Voraussichtliche Dauer: 12 Monate	Voraussichtliche Kosten: 15.000 € netto für Projektmanagement 3.500 € netto für Katalogerstellung	

Kürzel: Erholung-16	Name: Anzeigenkampagne für das Ausflugs- und Erholungsziel Hohe Schrecke	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Schaltung einer Serie von Anzeigen und Advertorials über das Ausflugs- und Erholungsziel Hohe Schrecke in einschlägigen Print- und Online-Medien mit Outdoor-Bezug (z.B. Wandermagazin, outdoor) sowie in Tageszeitungen des Einzugsraums Erfurt, Halle, Leipzig (Thüringer Allgemeine, Mitteldeutsche Zeitung, Leipziger Volkszeitung) sowie in Urlaubsmagazinen der regi-		

onal zuständigen Tourismusverbände (z.B. Mein Urlaub Saale-Unstrut): <ul style="list-style-type: none"> - redaktionelle Aufbereitung der Advertorials - Gestaltung der Anzeigen - Erstellung eines Medienplans 	
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Hohen Schrecke bei den Zielgruppen - Steigerung der Besucherzahlen - Imagebildung 	
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Bekanntheitsgrad der Hohen Schrecke und ihrer Angebote steigern, Informationsfluss und Vernetzung innerhalb der Region verbessern (Priorität II) 	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: <p>Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Ausstrahlungswirkung und Bekanntheitsgrad der Region fördern. <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug <p>Saale-Unstrut-Triasland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Hohe-Schrecke-Gastgeber
Voraussichtliche Dauer: 6 Monate verteilt über zwei Jahre	Voraussichtliche Kosten: 20.000 € netto

Kürzel: Erholung-17	Name: Infopavillon A 71, Rastplatz Leubinger Fürstenhügel	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung: Installation eines Infopavillons aus Holz am neu entstehenden Rastplatz Leubinger Fürstenhügel entlang der A 71 inklusive kleineren Spielelementen, Informationstafeln und Schnitzereien. <ul style="list-style-type: none"> - Entwurf und Gestaltung des Pavillons - Redaktion und Gestaltung der anzubringenden Infotafeln - Produktion und Vor-Ort-Montage inkl. Baubegleitung 		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Erregung von Aufmerksamkeit durch einen sehr markanten Infopunkt an der Raststätte - Informationsvermittlung über das Ausflugs- und Erholungsziel Hohe Schrecke sowie das Naturschutzgroßprojekt - Imagebildung 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Bekanntheitsgrad der Hohen Schrecke und ihrer Angebote steigern, Informationsfluss und Vernetzung innerhalb der Region verbessern (Priorität II) 		

Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Ausstrahlungswirkung und Bekanntheitsgrad der Region fördern. 	
Kyffhäuser:	
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 	
Träger:	Kooperationspartner:
Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	-
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
9 Monate	42.000 € netto

Kürzel: Erholung-18	Name: Tourismusabgabe	Profilbereich: Ausflugs- und Erholungsziel
Inhaltliche Beschreibung:		
<p>Einführung einer Tourismusabgabe durch den Verein Hohe Schrecke, welche auf alle privat motivierten Übernachtungen anfällt (Geschäftsreisende ausgenommen), in Verbindung mit einer Gästekarte (auf Basis eines Meldescheins) als Zusatznutzen für die Tourismusabgabe, welche Rabatte/Vorteile bei teilnehmenden Betrieben gewährt und außerdem noch ein Extra beinhaltet, wie z.B. die kostenlose Nutzung des ÖPNV o.ä.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbesprechung der Idee mit den drei größeren Übernachtungsbetrieben (Jugendherberge Wasserburg Heldrungen, Schlosshotel Beichlingen, Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf) und den Gemeinden der Region und anschließende Zielvereinbarung zur Einführung einer Tourismusabgabe - Akquise von Partnern für das Rabattsystem (z.B. Eiscafés, Freibäder, Gaststätten, Museen etc.) - Preisgestaltung für die Übernachtungsabgabe (Festlegung von Staffelpreisen z.B. für Erwachsene und Kinder und Jugendliche) - Aufbau einer Organisationsstruktur zur Verwaltung des Systems (Festlegung der Ströme von Meldescheinen / Gästekarten und Einnahmen) - Gestaltung und Druck von Meldescheinen / Gästekarten 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung einer fördermittelunabhängigen und langfristigen Finanzierungsmöglichkeit für die regionale touristische Infrastruktur - Angebot eines Zusatznutzens für den Gast - Sensibilisierung der Leistungsträger und der Gäste für anfallende laufende Investitionskosten - Eindämmung des Schwarzmarktes im nicht gewerblichen Übernachtungsbereich 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten (Priorität I) - Vernetzung intensivieren (Priorität II) 		

Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Wirtschaftliche Entwicklung: Regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten stärken - Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus: Den Tourismus in der Region weiterentwickeln. 	
Kyffhäuser:	
<ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 	
Träger:	Kooperationspartner:
Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Gemeinden, Übernachtungsbetriebe, sonstige touristische Leistungsträger, Hohe-Schrecke-Gastgeber, Verkehrsunternehmen
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
18 Monate	20.000 € netto für Projektmanagement

Kürzel:	Name:	Profilbereich:
Genuss-1	Herkunftszeichen Hohe Schrecke	Ort, wo Genussprodukte entstehen
Inhaltliche Beschreibung:		
Etablierung des Hohe-Schrecke-Logos als Herkunftszeichen für besonders naturnah erzeugte und veredelte Produkte aus der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Recherche von in der Region erzeugten und veredelten Produkten - Erarbeitung und Festlegung von Qualitätskriterien für natürliche sowie land- und forstwirtschaftlich erzeugte und veredelte Produkte wie Honig, Kräutererzeugnisse (Tees, Cremes etc.), Lamm- und Wildfleischerzeugnisse (Frischfleisch, Wurst etc.), Streuobsterzeugnisse (Saft, Secco, Gelees etc.), Holzerzeugnisse (Brennholz, Möbel etc.) usw. - Erarbeitung einer Markensatzung zur Regelung der Verwaltung und Verwendung des Herkunftszeichens - Erarbeitung von Gestaltungsvarianten zur Einbindung des Hohe Schrecke-Logos auf bestehenden Verpackungen; Erarbeitung von Lösungen zur Kennzeichnung von nichtverpackten Produkten wie z.B. Frischfleisch, Holz - zentrale Gestaltung, Anfertigung und Verteilung von produktspezifischen Hohe-Schrecke-Etiketten - begleitende Öffentlichkeitsarbeit 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Hohe-Schrecke-Logos - Steigerung des Bekanntheitsgrads der Region durch die Kommunikation des Produktsprungs über das Logo - Vernetzung von regionalen Erzeugern - Senkung der Etikettier-/Kennzeichnungskosten der einzelnen Erzeuger durch eine zentrale Bestellung 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Typische Hohe-Schrecke-Produkte entwickeln und vermarkten (Priorität I) - Sichtbarkeit und Bekanntheit regionaler Produkte steigern (Priorität II) 		

Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Natur und Kulturlandschaft: Nachhaltiges Bewusstsein für die Region und ihre forst- sowie landwirtschaftlichen Produkte fördern. - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Die Innenwirkung und Binnennachfrage steigern. 	
Kyffhäuser:	
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Wirtschaft: 3.2 Regionale Erzeuger vernetzen und stärken, hier: 3.2.2 Attraktivität des Einkaufserlebnisses „regionale Produkte“ stärken; 3.2.3 Marketing verbessern / Steigerung Bekanntheitsgrad vorantreiben 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen durch Projekte zur [...] Stärkung regionaler Erzeuger (z.B. Direktvermarkter) 	
Träger:	Kooperationspartner:
Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Ansässige Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, Fleischer, Bäcker, Holzhandwerker etc.
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
12 Monate	15.000 € netto Projektmanagement 3.000 € netto Grafik-/Designleistungen

Kürzel: Genuss-2	Name: Erzeuger-/Produktkatalog	Profilbereich: Ort, wo Genussprodukte entstehen
Inhaltliche Beschreibung:		
Auflistung der regionalen Erzeuger aus Land- und Forstwirtschaft und Vorstellung ihrer Produkte in einem gedruckten Katalog sowie auf der interaktiven Karte unter www.hohe-schrecke.de : Recherche, Redaktion, Entwurf, Gestaltung, Druck, Einpflege auf der Internetseite. Die Maßnahme baut auf den Recherchen der Maßnahme Genuss-1 auf.		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Bekanntheitsgrads regionaler Produkte und Erzeuger - gebündelte, übersichtliche Darstellung der in der Region erzeugten Produkte - Schaffung eines Anreizes für mehr regionalen Konsum 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit und Bekanntheit regionaler Produkte steigern (Priorität II) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Natur und Kulturlandschaft: Nachhaltiges Bewusstsein für die Region und ihre forst- sowie landwirtschaftlichen Produkte fördern. - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Die Innenwirkung und Binnennachfrage steigern. 		
Kyffhäuser:		
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Wirtschaft: 3.2 Regionale Erzeuger vernetzen und stärken, hier: 3.2.2 Attraktivität des Einkaufserlebnisses „regionale Produkte“ stärken; 3.2.3 Marketing verbessern / 		

Steigerung Bekanntheitsgrad vorantreiben	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen durch Projekte zur [...] Stärkung regionaler Erzeuger (z.B. Direktvermarkter) 	
Träger:	Kooperationspartner:
Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	-
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
4 Monate	3.500 € netto

Kürzel: Genuss-3	Name: Hohe-Schrecke-Kiste	Profilbereich: Ort, wo Genussprodukte entstehen
Inhaltliche Beschreibung:		
Gestaltung eines regionalen Geschenkkorbs mit Spezialitäten aus der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Angebotsgestaltung in unterschiedlichen Preisklassen - Gestaltung und Dekoration von attraktiven Körben - Aufbau von Vertriebswegen und Logistik - Begleitendes Marketing 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung eines zusätzlichen Absatzweges für regionale Produkte - Aufbau eines Erzeugernetzwerks zur gemeinsamen Vermarktung ihrer Produkte 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Typische Hohe-Schrecke-Produkte entwickeln und vermarkten (Priorität I) - Sichtbarkeit und Bekanntheit regionaler Produkte steigern (Priorität II) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Natur und Kulturlandschaft: Nachhaltiges Bewusstsein für die Region und ihre forst- sowie landwirtschaftlichen Produkte fördern - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Die Innenwirkung und Binnennachfrage steigern. 		
Kyffhäuser:		
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Wirtschaft: 3.2 Regionale Erzeuger vernetzen und stärken, hier: 3.2.2 Attraktivität des Einkaufserlebnisses „regionale Produkte“ stärken; 3.2.3 Marketing verbessern / Steigerung Bekanntheitsgrad vorantreiben 		
Saale-Unstrut-Triasland:		
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen durch Projekte zur [...] Stärkung regionaler Erzeuger (z.B. Direktvermarkter) 		
Träger:	Kooperationspartner:	
Regionaler Akteur, z.B. Markusgemeinschaft	Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., regionale Erzeuger der Landwirtschaft	

Voraussichtliche Dauer: 4 Monate	Voraussichtliche Kosten: 5.000 € netto Projektmanagement 1.000 € netto Gestaltung, Design
--	--

Kürzel: Genuss-4	Name: Kulinarische Themenwochen	Profilbereich: Ort, wo Genuss- produkte ent- stehen
Inhaltliche Beschreibung: Ausrichtung von saisonalen, kulinarischen Themenwochen in Anlehnung an typische Produkte der Region wie Lammwochen im März / April, Apfelwochen im September / Oktober, Wildwochen im Oktober / November: <ul style="list-style-type: none"> - Akteursvernetzung und Programmgestaltung bestehend aus entsprechenden Menüs / Büffets in der Gastronomie, kulinarischen Wanderungen und Radtouren, Kochkursen sowie weiteren Mitmachaktionen (gemeinsame Apfelernte, Führung mit dem Schäfer durch die Streuobstwiese etc.) - begleitendes Marketing und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Anschaffung von Straßenstoppnern und Bannern 		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region Hohe Schrecke - Erweiterung des Angebotsportfolios - Steigerung der Auslastung in der Gastronomie - Vermittlung regionaler Besonderheiten 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit und Bekanntheit regionaler Produkte steigern (Priorität II) - Gastronomieangebot aufwerten und regionaler ausrichten (Priorität II) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Natur und Kulturlandschaft: Nachhaltiges Bewusstsein für die Region und ihre forst- sowie landwirtschaftlichen Produkte fördern - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Die Innenwirkung und Binnennachfrage steigern; Kooperationen vorantreiben. Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Land.Wirtschaft: 3.2 Regionale Erzeuger vernetzen und stärken, hier: 3.2.2 Attraktivität des Einkaufserlebnisses „regionale Produkte“ stärken; 3.2.3 Marketing verbessern / Steigerung Bekanntheitsgrad vorantreiben Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen durch Projekte zur [...] Stärkung regionaler Erzeuger (z.B. Direktvermarkter) 		
Träger: Hohe-Schrecke-Gastgeber	Kooperationspartner: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., Natur- und Landschaftsführer, regionale Erzeuger der Landwirtschaft	
Voraussichtliche Dauer: 3 Monate p.a. für Vorbereitung	Voraussichtliche Kosten: 5.000 € netto Projektmanagement	

	1.500 € netto für Marketing
--	-----------------------------

Kürzel: Genuss-5	Name: Wertschöpfungsketten zur Vermarktung regionaler Genussprodukte	Profilbereich: Ort, wo Genussprodukte entstehen
Inhaltliche Beschreibung: Prüfung der Machbarkeit zur Etablierung von Wertschöpfungsketten zur überregionalen Vermarktung von regional erzeugten Genussprodukten von hoher Qualität aus den Sparten Wildfleisch, Eichelschweinfleisch und Streuobst:		
<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung des Potentials aus den natürlichen Vorkommen - Identifizierung von Flächen zur möglichen Ausweitung der natürlichen Vorkommen - Akzeptanzklärung - Recherche der bestehenden Verarbeitungsmöglichkeiten und Ermittlung von Möglichkeiten zum Aufbau neuer Verarbeitungsstrukturen - Identifizierung möglicher Vertriebswege - Ermittlung der Investitionskosten und Aufstellung einer betriebswirtschaftlichen Machbarkeitsrechnung 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Generierung von Wertschöpfung in der Region - Markenbildung - Unternehmenssicherung durch Eröffnung neuer Absatzwege 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Typische Hohe-Schrecke-Produkte entwickeln und vermarkten (Priorität I) - Vernetzung intensivieren (Priorität II) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Wirtschaftliche Entwicklung: Arbeitsplätze sichern und schaffen; Regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten stärken. - Handlungsfeld Natur und Kulturlandschaft: Nutzung der Landschaft stärker mit dem Erhalt natürlicher Ressourcen in Einklang bringen. 		
Kyffhäuser:		
<ul style="list-style-type: none"> - Land.Wirtschaft: 3.2 Regionale Erzeuger vernetzen und stärken, hier: 3.2.1 Verbesserung / Verkürzung der Transportwege zwischen Erzeugern und Verbraucher unterstützen 		
Saale-Unstrut-Triasland:		
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen durch Projekte zur [...] Stärkung regionaler Erzeuger (z.B. Direktvermarkter); Unterstützung bei der Erweiterung und Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze in Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, Dienstleistungen und Tourismus. 		
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Land- und Forstwirtschaft inkl. Verarbeitungsbetrieben, Direktvermarkter, Handel, Gastronomie	
Voraussichtliche Dauer: 12 Monate je Wertschöpfungskette	Voraussichtliche Kosten: 18.000 € netto je Wertschöpfungskette	

Kürzel: Wohnen-1	Name: Leerstandskataster	Profilbereich: Wohnstandort
<p>Inhaltliche Beschreibung:</p> <p>Grundlegende Erfassung der Innenentwicklungspotenziale in den einzelnen Anrainergemeinden der Hohen Schrecke (Der im Rahmen dieser Maßnahme zu betrachtende Erhebungsraum richtet sich nach funktionalen Zusammenhängen und kann daher über die direkt an den Wald der Hohen Schrecke angrenzenden Kommunen hinausgehen und z.B. auch die funktionsteiligen Grundzentren Roßleben-Wiehe und Oldisleben-Heldringen in Gänze einschließen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme der kurzfristig verfügbaren Innenentwicklungspotenziale (Leerstände, Baulücken) anhand von vorhandenen Datenquellen (z.B. Luftbilder) sowie Vor-Ort-Begehungen - Analyse der mittel- und langfristig von einem Eigentümerwechsel betroffenen Gebäude (Leerstandsrisikoanalyse) - Aufbereitung der Daten und Eingabe in ein Gebäude- und Flächenkataster - Eigentümerbefragung zur realistischen Einordnung der Potenziale (z.B. Verkaufsbereitschaft, bestehende Hemmnisse) inkl. korrespondierender Öffentlichkeitsarbeit (Aufrufe, Pressemitteilungen) - Zusammenfassung, Auswertung und Visualisierung der Daten in Hinblick auf das Angebot an Innenentwicklungspotenzialen und den künftigen Wohnbaulandbedarf - Bewertung der Innenentwicklungspotenziale hinsichtlich ihrer Eignung und Marktfähigkeit - Ableitung von lokalen Handlungsempfehlungen zur Aktivierung / Erschließung der einzelnen Innenentwicklungspotenziale, zur Verbesserung der Wohnsituation sowie der Anpassung von baurechtlichen Planungen / städtebaulichen Entwicklungskonzepten 		
<p>Ziele der Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlangung einer vollständigen Übersicht über die für die Wohnbebauung nutzbaren Flächen sowie die als Wohnraum nutzbaren bestehenden Immobilien - grafische Darstellung und Visualisierung der Wohnbaustruktur - Unterstützung der aktiven Vermarktung der entsprechenden Flächen und Gebäude - Aufzeigen lokaler Handlungsbedarfe zur Siedlungsentwicklung in den jeweiligen Gemeinden 		
<p>Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren (Priorität II) 		
<p>Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:</p> <p>Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Historisch gewachsene Ortskerne und ihre Vitalität erhalten und stärken. <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.5.1 Leerstände und Brachen aktivieren <p>Saale-Unstrut-Triasland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel 		
<p>Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.</p>	<p>Kooperationspartner: Anrainerkommunen der Hohen Schrecke und deren Bauverwaltungen</p>	

Voraussichtliche Dauer: 6 Monate	Voraussichtliche Kosten: 25.000 € netto
--	---

Kürzel: Wohnen-2	Name: Gebäude- und Immobilienbörse	Profilbereich: Wohnstandort
Inhaltliche Beschreibung: Implementierung und Befüllung einer regionalen Immobilienbörse mit den erhobenen und bewerteten Objekten aus der Maßnahme Wohnen-1. Einbindung der online-gestützten Immobilienbörse in die Internetseite www.hohe-schrecke.de und Verknüpfung mit anderen Immobilienportalen und sozialen Medien.		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - nachhaltige Vermarktung der verfügbaren Innenentwicklungspotenziale (Einverständnis der Eigentümer vorausgesetzt) - Generierung von Zuzug im Rahmen des Siedlungsbestandes 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen in der Hohen Schrecke bewerben (Priorität I) - Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren (Priorität II) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Historisch gewachsene Ortskerne und ihre Vitalität erhalten und stärken; Brachflächen revitalisieren. Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.5.1 Leerstände und Brachen aktivieren - Land.Leben: 1.5.2 Bausubstanz sichern und historische Gebäude sanieren Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel 		
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Anrainerkommunen der Hohen Schrecke und deren Bauverwaltungen	
Voraussichtliche Dauer: 4 Monate	Voraussichtliche Kosten: 7.000 € netto	

Kürzel: Wohnen-3	Name: Förderschwerpunkt Dorfregion	Profilbereich: Wohnstandort
Inhaltliche Beschreibung: Anbahnung zur Aufnahme der Hohen Schrecke in das Programm zur Dorferneuerung und -entwicklung (Förderschwerpunkt Dorfregion) gemäß der Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (Stand 22.9.2015): <ul style="list-style-type: none"> - Antragstellung auf Entwicklungsplanung (Vitalitätsprüfung – Teil 1, Leitbild und Handlungsansätze für die Entwicklung der Dorfregion, Honorarangebot für die Erstellung des Entwicklungskonzeptes) zum 15.1. des jeweiligen Jahres - Erstellung des Entwicklungskonzeptes auf Basis der definierten Handlungsansätze (z.B. 		

<p>in den Handlungsbereichen Siedlungsentwicklung (Dorfinnerentwicklung, Baugestaltung/-kultur, Leerstand), Technische Infrastruktur, Sozialleben, Soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft, Landschaft, Boden, Wasser, Dorfökologie, Bildung und Gesundheit, Wirtschaftliche Entwicklung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antragstellung auf Aufnahme in das Dorferneuerungs- und -entwicklungsprogramm bis zum 31.5. des Folgejahres 	
<p>Ziele der Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung von Möglichkeiten zur gestützten Investition in die Entwicklung der Dörfer der Hohen Schrecke (z.B. Umnutzung und Sanierung bestehender Gebäude, Schließung von Baulücken, bauliche Verdichtung, Rückbau oder die Entkernung, Gestaltung von Freiflächen) - Interkommunale Abstimmung der Grundversorgung - Erhalt dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz 	
<p>Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren (Priorität II) 	
<p>Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:</p> <p>Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Historisch gewachsene Ortskerne und ihre Vitalität erhalten und stärken; Brachflächen revitalisieren. <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.5.1 Leerstände und Brachen aktivieren - Land.Leben: 1.5.2 Bausubstanz sichern und historische Gebäude sanieren <p>Saale-Unstrut-Triasland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel 	
<p>Träger: Eine Anrainerkommune der Hohen Schrecke (stellvertretend für alle Anrainerkommunen)</p>	<p>Kooperationspartner: Anrainerkommunen der Hohen Schrecke und deren Verwaltungen</p>
<p>Voraussichtliche Dauer: 18 Monate</p>	<p>Voraussichtliche Kosten: 85.000 € netto</p>

<p>Kürzel: Wohnen-4</p>	<p>Name: Interkommunale Siedlungsstrategie</p>	<p>Profilbereich: Wohnstandort</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung:</p> <p>Erarbeitung eines internen Katalogs an gemeindeübergreifenden Maßnahmen zur strategischen Siedlungsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition von regionalen Handlungsfeldern zur Förderung einer nachhaltigen Innenentwicklung (z.B. energetische Sanierung von Wohngebäuden, öffentliche Räume, Gewerbeflächen) - Benennung konkreter Zielvorgaben mit Indikatoren für eine künftige regional abgestimmte Siedlungsentwicklung in den jeweiligen Handlungsfeldern - Zusammenstellung eines regionalen Maßnahmenkatalogs bestehend aus Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, Anreizsystemen zur Stärkung einer Innenentwicklung und der gemeindeübergreifenden Abstimmung der kommunalen Flächennutzungsplanung im Bereich Wohnbauflächen 		

<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Erklärung aller Kommunen zu verbindlichen Leitlinien für eine am Bedarf ausgerichtete Siedlungsentwicklung, d.h. unter anderem weitgehender Verzicht auf die Neuausweisung von Baugebieten am Ortsrand - gemeindeübergreifende Abstimmung und Entwicklung von drei Schwerpunktprojekten zur Verbesserung der innerörtlichen Wohnsituation in der Hohen Schrecke <p>Auch wie Maßnahme Wohnen-1 sollte sich der im Rahmen dieser Maßnahme zu betrachtende Raum nach funktionalen Zusammenhängen richten und kann daher auch über die direkt an den Wald der Hohen Schrecke angrenzenden Kommunen hinausgehen.</p>	
<p>Ziele der Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überführung der Ergebnisse des Gebäude- und Flächenkatasters in die regionalen Planungs- und Handlungsabläufe - Erlangung einer gemeinsamen Selbstverpflichtung aller Kommunen der Hohen Schrecke für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung 	
<p>Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren (Priorität II) - Vernetzung intensivieren (Priorität II) 	
<p>Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:</p> <p>Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Die sozialen und technischen Infrastrukturen an die Bedarfe der Nutzer anpassen; Historisch gewachsene Ortskerne und ihre Vitalität erhalten und stärken - Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Kooperationen vorantreiben <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.5 Umbau der Orte unter Wahrung der ortsbildprägenden Bausubstanz zu attraktiven Wohn- und Lebensorten gestalten <p>Saale-Unstrut-Triasland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel 	
<p>Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.</p>	<p>Kooperationspartner: Anrainerkommunen der Hohen Schrecke und deren Bauverwaltungen</p>
<p>Voraussichtliche Dauer: 6 Monate</p>	<p>Voraussichtliche Kosten: 22.000 € netto</p>

Kürzel: Wohnen-5	Name: Handbuch für Neu- und Umbauwillige	Profilbereich: Wohnstandort
<p>Inhaltliche Beschreibung:</p> <p>Erstellung eines praxisnahen Handbuchs für Neu- und Umbauwillige in der Hohen Schrecke unter Erarbeitung von Leitlinien zum <i>Wie</i> und <i>Wo</i> des Bauens in der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition und Betrachtung von regionaltypischen Siedlungstypen, regionaltypischen Gestaltungsparametern wichtiger Bauteile sowie Baukulturrelevanten Parametern (z.B. Material) - Festlegung von Anforderungen im Umgang mit Neubau und Sanierung - Auswahl guter Bau- und Sanierungsbeispiele 		

<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung und Darstellung der Inhalte in einem einfach zu lesenden und anschaulichen Handbuch (inkl. Redaktion, Entwurf, Gestaltung, Druck) 	
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Einfache und übersichtliche Vermittlung der Fragen nach dem „Wie?“ und „Wo darf und soll gebaut werden?“ für Bauherren - Unterbreitung einer Handreichung für Kommunen im Rahmen der Beratung von Bauherren 	
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen in der Hohen Schrecke bewerben (Priorität I) 	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Historisch gewachsene Ortskerne und ihre Vitalität erhalten und stärken Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.5.1 Leerstände und Brachen aktivieren - Land.Leben: 1.5.2 Bausubstanz sichern und historische Gebäude sanieren Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Belegung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel 	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: Anrainerkommunen der Hohen Schrecke und deren Bauverwaltungen
Voraussichtliche Dauer: 9 Monate	Voraussichtliche Kosten: 10.000 € netto

Kürzel:	Name:	Profilbereich:
Wohnen-6	Baulotsennetzwerk	Wohnstandort
Inhaltliche Beschreibung: Einrichtung von hauptverantwortlichen Ansprechpartner in den kommunalen Verwaltungen zum Thema Bauen und Wohnen als gemeindliche Berater für Neubau-, Umbau-, und Sanierungswillige oder verkaufsbereite Eigentümer. Die Baulotsen stehen in einem regionalen Netzwerk im Austausch mit anderen Baulotsen: <ul style="list-style-type: none"> - Anbahnung / Vorberatung der Maßnahme mit den Kommunalverwaltungen - Durchführung einer zweitägigen Ersts Schulung unter Einladung von externen Referenten und unter Produktion von Beratungsmaterial 		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung von regionalen Multiplikatoren zum Thema Bauen und Wohnen - Beratung Bauwilliger in Form von Erstkontakten - Bauen im Bestand bzw. die Nutzung von Bestandsimmobilien so einfach wie den Erwerb einer schlüsselfertigen Immobilie „auf der grünen Wiese“ machen - Unterstützung von Eigentümern beim Verkauf oder der Vermietung von Immobilien 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen in der Hohen Schrecke bewerben (Priorität I) - Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren (Priorität II) 		

- Vernetzung intensivieren (Priorität II)	
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:	
Sömmerda-Erfurt	
- Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Historisch gewachsene Ortskerne und ihre Vitalität erhalten und stärken	
Kyffhäuser:	
- Land.Leben: 1.5.1 Leerstände und Brachen aktivieren	
- Land.Leben: 1.5.2 Bausubstanz sichern und historische Gebäude sanieren	
Saale-Unstrut-Triasland:	
- Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel	
Träger:	Kooperationspartner:
Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Anrainerkommunen der Hohen Schrecke und deren Bauverwaltungen
Voraussichtliche Dauer:	Voraussichtliche Kosten:
4 Monate	6.000 € netto

Kürzel: Wohnen-7	Name: Vermarktungskampagne für das Wohnen in der Hohen Schrecke	Profilbereich: Wohnstandort
Inhaltliche Beschreibung:		
Erstellung und Umsetzung einer Vermarktungskampagne für den Wohnstandort Hohe Schrecke:		
<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Zielgruppen (z.B. junge Familien und Ruheständler 65+ in umliegenden städtischen Räumen) - Erarbeitung der Hauptbotschaften (Warum lohnt es sich in der Hohen Schrecke zu wohnen? Was ist das Besondere?) - Festlegung der anzuwendenden on- und offline-Medien für eine zielgruppenspezifische Ansprache, Erarbeitung eines Medienplans - Gestaltung und Umsetzung der einzelnen geplanten Marketingaktivitäten 		
Ziele der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Übersetzung der eher fachlichen und bürgerfernen – aber notwendigen – Planungsgrundlagen in einfache Botschaften - Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region und seiner Wohnqualität - Generierung von Zuzug im Rahmen des Siedlungsbestands 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:		
- Wohnen in der Hohen Schrecke bewerben (Priorität I)		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:		
Sömmerda-Erfurt		
- Handlungsfeld Regionalmanagement, Regionalmarketing und Kooperationen: Ausstrahlungswirkung und Bekanntheitsgrad der Region fördern.		
Kyffhäuser:		
- Land.Leben: 1.5.4 Die Region als Wohnstandort für Pendler profilieren		
Saale-Unstrut-Triasland:		

- Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: -
Voraussichtliche Dauer: 18 Monate	Voraussichtliche Kosten: 20.000 € netto

Kürzel: Wohnen-8	Name: Mobilitätskonzept Hohe Schrecke	Profilbereich: Wohnstandort
<p>Inhaltliche Beschreibung:</p> <p>Erstellung eines regionalen und übergreifenden Mobilitätskonzepts für die Hohe Schrecke, welches Chancen und Möglichkeiten ressourcenschonender Mobilitätsangebote eines Wohnstandortes Hohe Schrecke beleuchtet und konzipiert. Die Ergebnisse sollen mit den Resultaten aus der Maßnahme Wohnen-3 verschnitten werden. Konzept soll sowohl innerregionale Mobilitäts- und Bündelungsansätze eruieren, wie auch den Blick in Richtung klimafreundlicher Erreichbarkeit/Anbindung in Richtung umliegender städtischer Räume richten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse bestehender ÖPNV- und SPNV-Linien: Taktungen, Nachfrage, Entwicklungspotentiale - Bilanz des Verkehrsaufkommens und Szenarienentwicklung (Stagnierungs- oder Zuwanderungsmodell) - Maßnahmenableitung für die Organisation des innerregionalen Transports: Verknüpfung von inter- und innerregionalem Transportmitteln (Bus & Bahn, Bahn & Fahrrad / E-Bike etc.) - Erprobung und Aufbau innovativer, ressourcenschonender Mobilitätsangebote für die Straße: Carsharing / Minibusse auf Elektromobilitätsbasis etc. <p>Die Erstellung des Konzeptes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Landkreisen als Träger des ÖPNV.</p>		
<p>Ziele der Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung bei BürgerInnen, Politik und Verwaltungen zum Thema klimafreundliche Mobilität - Systematische Betrachtung des Standortfaktors Mobilität aus einem regionalen Blickwinkel - Verschränkung von Mobilität und Wohnen in der Region - CO₂-Reduktion mittels energieeffizienter Mobilitätsangebote 		
<p>Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nahverkehr und dazugehörige Infrastruktur sowie Angebote ausbauen (Priorität III) 		
<p>Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER:</p> <p>Sömmerda-Erfurt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfeld Daseinsvorsorge und Infrastruktur: Verbesserung der Erreichbarkeit im ÖPNV <p>Kyffhäuser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.6.1 Verschiedene Mobilitätsgruppen (Senioren, Jugendliche, Pendler, mobile Dienstleister...) vernetzen und Verkehrsträger intelligent verknüpfen (ÖPNV und Individualverkehr) 		

<ul style="list-style-type: none"> - Land.Leben: 1.6.2 Bedarfsanalyse zu Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung durchführen 	
Saale-Unstrut-Triasland:	
<ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug 	
Träger: Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.	Kooperationspartner: inhaltlich beratend: Landkreise Sömmerda und Kyffhäuserkreis, Verkehrsunternehmen, Regionale Planungsgemeinschaften
Voraussichtliche Dauer: 9 Monate	Voraussichtliche Kosten: 36.000 € netto

Kürzel: Wohnen-9	Name: Straßenbegleitender Radweg Wiehe - Roßleben	Profilbereich: Wohnstandort
Inhaltliche Beschreibung: Bau eines straßenbegleitenden Radwegs zwischen Wiehe und Roßleben entlang der L1217. Angaben zur exakten Länge lagen dem Verfasser zur Zeit der Herausgabe (Juni 2016) noch nicht vor. Vorgesehene Ausbaustufe: Asphalt		
Ziele der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines sicheren Ortsverbindungswegs für die die Alltagsmobilität, hier vor allem für pendelnde Schüler 		
Bezug zu folgenden strategischen Zielen der Hohen Schrecke: <ul style="list-style-type: none"> - Nahverkehr und dazugehörige Infrastruktur sowie Angebote ausbauen (Priorität III) 		
Bezug zu den Regionalen Entwicklungsstrategien LEADER: Sömmerda-Erfurt <ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen Kyffhäuser: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Bezug Saale-Unstrut-Triasland: <ul style="list-style-type: none"> - Räumlich nicht betroffen 		
Träger: Freistaat Thüringen	Kooperationspartner: -	
Voraussichtliche Dauer: Angaben lagen dem Verfasser zur Zeit der Herausgabe (Juni 2016) noch nicht vor	Voraussichtliche Kosten: Bau und Baubegleitkosten: Angaben zur exakten Länge lagen dem Verfasser zur Zeit der Herausgabe (Juni 2016) noch nicht vor	

3.3.3 Daueraufgaben: Binnenkommunikation & Kooperation

Neben der Umsetzung zeitlich befristeter Maßnahmen, welche der Erreichung der strategischen Ziele in den drei Profildbereichen (vgl. Kap. 3.2) dienen, fallen jährlich wiederkehrende Aufgaben an, die vor allem dem Querschnittsthema „Binnenkommunikation & Kooperation“ zuzuordnen sind. Die Mehrzahl dieser Daueraufgaben wurde auch schon in der bisherigen Regionalentwicklungsphase vom Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. wahrgenommen. Maßgeblich neu für die mittelfristige Planung bis 2020 sind die Durchführung von gezielten Exkursionen für die Bevölkerung sowie der Aufbau und die Begleitung von Ortsgruppen des Vereins Hohe Schrecke.

Position	Beschreibung	Kooperationspartner	Kosten netto p.a.
Veranstaltungen und Veranstaltungsprogramm	<p>Durchführung des jährlichen Erlebnistags Hohe Schrecke auf dem Kammerforst bei Burgwenden inkl. Sternwanderungen, Rahmenprogramm und begleitender Werbung.</p> <p>Ausrichtung des Holzmarktes inkl. Ausstellerakquise, Rahmenprogramm und begleitender Werbung.</p> <p>Erstellung und Herausgabe eines jährlichen Veranstaltungsprogramms mit Naturführungen, Seminaren / Kursen, Konzerten, Märkten und Festen, Sonderfahrten etc. (Auflage: 3.500 Stk., DIN lang hoch, 4/4-farbig, 24 Seiten).</p> <p>Präsentation der Hohen Schrecke auf überregionalen Märkten und Messen (Standgebühren).</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Vernetzung der Bewohner sowie der regionalen Akteure der Holzwirtschaft - Steigerung des Bekanntheitsgrades einzelner Veranstaltungen durch eine gemeinsame Darstellung - Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region 	<p>Natur- und Landschaftsführer</p> <p>Naturstiftung David (bezüglich Erlebnistag)</p>	<p>Erlebnistag: 1.500 €</p> <p>Holzmarkt: 800 €</p> <p>Veranstaltungskalender: 700 €</p> <p>Messen, Märkte: 1.000 €</p>
Projekt- und Prozessberichterstattung in der Region	<p>Veröffentlichung von quartalsweisen Aktivitätsberichten des Vereins in den Amtsblättern der Anrainerkommunen bzw. zuständigen Verwaltungsgemeinschaften.</p> <p>Redaktionelle Erstellung, Satz und Druck des Jahresrings, welcher allen Vereinsmitgliedern als Jahresrückblick zugeht und zugleich für Repräsentationszwecke ge-</p>		Jahresring: 425 €

Position	Beschreibung	Kooperationspartner	Kosten netto p.a.
	<p>nutzt wird. Von einer Zustellung des Jahresrings an alle Haushalte in der Region wird in Zukunft abgesehen. (Auflage: 125 Stück, Art Size hoch, 4/4-farbig, 6 Seiten, Wickelfalz)</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Information der Bevölkerung über die Aktivitäten des Vereins und damit Steigerung des Kenntnisstands der Region - Berichterstattung über die jährlichen Aktivitäten gegenüber den Vereinsmitgliedern 		
Kalender	<p>Text- und Bildredaktion, Gestaltung, Satz, Druck und Vertrieb des jährlich erscheinenden Hohe-Schrecke-Kalenders (Auflage: 200 Stück, A3 quer, 4/4-farbig)</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der regionalen Identität - Erhöhung des Wissensstands regionaler Besonderheiten 		<p>1.100 €</p> <p>(Einnahmen i.H.v. 2.000 €)</p>
Neuaufgabe Gastgeberverzeichnis und Erlebniskarte	<p>Zweijährliche Aktualisierung und ggf. Erweiterung des Gastgeberverzeichnisses bezüglich angegebener Preise und dargestellter Betriebe. Betrifft redaktionelle Überarbeitung sowie Satz und Druck (Auflage 5.000 Stk., Format: DIN lang hoch, Broschüre, 24 Seiten)</p> <p>Zweijährlicher Nachdruck der Erlebniskarte. Betrifft redaktionelle Überarbeitung sowie Satz und Druck (Auflage: 5.000 Stk., Format DIN lang hoch, 14 Seiten, 4x Zick-Zack, 1x zur Mitte gefalzt, 4/4-farbig)</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebot aktueller, Reise- und Buchungsrelevanter Informationsmaterialien für Gäste - Stärkung der Vernetzung touristischer Leistungsträger innerhalb der Region 		<p>2.000 €</p> <p>(jedes zweite Jahr, entspricht rechnerisch 1.000 € p.a.)</p>
Tourismusstammtische	<p>Organisation und Durchführung von halbjährlichen Tourismusstammtischen mit wechselnden Themen und Referenten (Raum-, Technikgebühren, Referenten-</p>		<p>500 €</p>

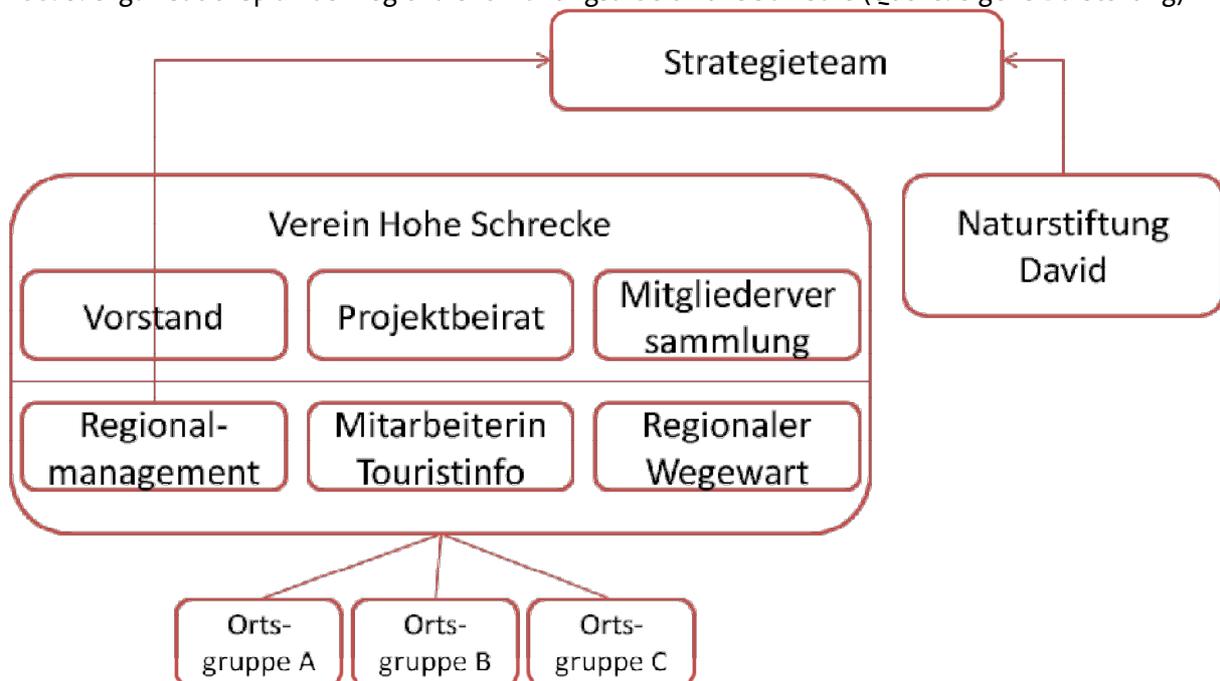
Position	Beschreibung	Kooperationspartner	Kosten netto p.a.
	honorare). <u>Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Kooperation touristischer Leistungsträger der Region - Qualitätssteigerung durch Einbringen von neuem Wissen und Kenntnissen 		
Fortbildung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer	Einladung von externen Referenten und Fachexperten (1 Person pro Jahr) zur spezifischen Weiterbildung der Natur- und Landschaftsführer sowohl in didaktischer als auch fachlich-inhaltlicher Hinsicht (Referentenhonorare, Reisekosten) <u>Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätswahrung und -steigerung der Natur- und Landschaftsführungen - Einbringen von neuem Wissen in die Region - Aufrechterhaltung der engen Zusammenarbeit zwischen den Natur- und Landschaftsführern und dem Verein Hohe Schrecke 		950 €
Exkursionen für die Region	Durchführung von informativen und erklärenden Vorträgen und Führungen zum Naturschutzgroßprojekt, der Regionalentwicklung und den Besonderheiten von Flora und Fauna der Hohen Schrecke speziell für die Bevölkerung, Lokalpolitik und Verwaltung. Angebot einer Exkursion (Vortrag inkl. Führung) je Gemeinde (Führungs-, Vortragshonorare). <u>Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Kenntnisstands vor Ort zu den Zielen und Maßnahmen des Naturschutzgroßprojektes sowie der Regionalentwicklung - Motivation von Bürgern, Politik und Verwaltung 	Natur- und Landschaftsführer	2.700 €
Ortsgruppen des Vereins Hohe Schrecke	Bildung und Begleitung von Ortsgruppen des Vereins Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V., welche sich aus Mitgliedern des Vereins in der jeweiligen Gemeinde zusammensetzen. Die Ortsgruppen werden einmal pro Jahr durch das Regionalmanagement fachlich begleitet und betreut. Dabei soll es um die Entwicklung von Ideen zur In-Wert-Setzung der Gemeinde entsprechend den Zielen des Vereins gehen und um die Beratung zur Umsetzung der Ideen. Darüber hinaus sollte es Auf-		1.800 € Ortsgruppen-Budget (bei angenommenen 6 Ortsgruppen)

Position	Beschreibung	Kooperationspartner	Kosten netto p.a.
	<p>gabe der Ortsgruppe sein, ein saisonales Fest pro Jahr mit Bezug zum Wald der Hohen Schrecke durchzuführen. Jeder Ortsgruppe wird seitens des Vereins Hohe Schrecke ein festes Budget zur Umsetzung von Aktivitäten bereitgestellt, die dem Vereinszweck dienen. Das Budget setzt sich aus einem jährliche Grundbetrag von 300 € zusammen, der durch die Mitgliedsbeiträge der im Ort wohnenden, privaten Vereinsmitglieder aufgestockt wird. Die Aktivitäten werden durch Pressearbeit begleitet.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Identität und des Zugehörigkeitsgefühls - Stärkung der Bindung der Vereinsmitglieder und der Bürger an den Verein Hohe Schrecke - intensivere Einbindung der Bevölkerung in die Regionalentwicklungstätigkeiten - Steigerung der Motivation zur Eigeninitiative 		
Gesamt			10.475 €

3.4 Organisations- und Ressourcenplan

Zur Umsetzung des Aktionsprogramms und zur Steuerung und Begleitung des regionalen Entwicklungsprozesses bedient sich der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. einer Struktur aus ehrenamtlich tätigen Gremien, hier: Vereinsvorstand, Projektbeirat, Mitgliederversammlung, Ortsgruppen, und hauptamtlich tätigen Dienstleistern und Beschäftigten, hier: Regionalmanagement, Mitarbeiterin Touristinformation, Regionaler Wegewart. Zur Wahrung der Integration von Naturschutzgroßprojekt und Regionalentwicklung stimmt sich der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. in regelmäßigen Abständen mit dem Kooperationspartner Naturstiftung David ab. Die Abstimmung erfolgt in Form von 6- bis 8-wöchigen Jours fixes, an denen das Regionalmanagement und die Naturstiftung David beteiligt sind (Strategieteam). Das Regionalmanagement hat die Aufgabe, die Ergebnisse dem Vereinsvorstand zu berichten.

Abb. 8: Organisationsplan der Regionalentwicklungsarbeit Hohe Schrecke (Quelle: eigene Darstellung)



3.4.1 Ehrenamtlich tätige Gremien

Der erweiterte Vereinsvorstand besteht aus maximal acht Vertretern kommunaler Gebietskörperschaften, die Mitglied im Verein sind. Durch Aufstellung des Haushaltsplans schlägt er der Mitgliederversammlung die jährlichen Arbeitsschwerpunkte und die damit verbundenen jährlichen Investitionen des Vereins Hohe Schrecke vor. Der Vorstand trifft strategische Entscheidungen, verwaltet das Vereinsvermögen und nimmt Repräsentationsaufgaben wahr.

Der Projektbeirat Hohe Schrecke setzt sich aus für vier Jahre gewählten Vereinsmitgliedern zusammen, die einen repräsentativen Querschnitt der regionalen Gesellschaft widerspiegeln. Im Projektbeirat sind neben öffentlich-rechtlichen Partnern zu mindestens 50 Prozent Wirtschafts- und Sozialpartner vertreten. Als beratende, jedoch nicht stimmberechtigte Mitglieder, sind die Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaften, die ManagerInnen der RAGn LEADER, die Regionalen Planungsgemeinschaften sowie das Amt für Landentwicklung und Flurneueordnung Gotha in die Sitzungen des Projektbeirates eingebunden. Der Projektbeirat unterstützt

und berät den Vorstand inhaltlich und entscheidet inhaltlich über innerhalb der Hohen Schrecke durch den Verein oder auch regionale Akteure umzusetzende Projekte. Die Arbeit des Projektbeirates regelt eine Geschäftsordnung.

Die Mitgliederversammlung nimmt ihre Aufgaben laut Satzung wahr und beschließt somit u.a. auf Empfehlung des Vorstands die jährlichen Arbeitsschwerpunkte und damit den Haushaltsplan. Sie wählt ebenso den Vorstand und den Projektbeirat. Mitglied im Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. können alle natürlichen, juristischen und öffentlichen Personen sein, d.h. Privatpersonen, Vereine / Verbände / Stiftungen, Unternehmen und Kommunen. Die Beitragshöhe regelt eine Beitragssatzung.

Die Ortsgruppen des Vereins Hohe Schrecke setzen sich aus Vereinsmitgliedern aus einem bestimmten Ort(steil) der Region zusammen. Ihre Mitgliederzahl ist nicht begrenzt. Die Regeln der Zusammenarbeit legen die einzelnen Ortsgruppen eigenständig fest. Jede Ortsgruppe benennt einen Sprecher, welcher als direkter Ansprechpartner für den Vorstand und das Regionalmanagement dient. Das Budget jeder Ortsgruppe wird beim Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. als separate Kostenstelle geführt. Jede Ortsgruppe kann mit Hilfe des ihr vom Verein zur Verfügung gestellten jährlichen Budgets innerhalb ihres Ortes / ihrer Gemeinde Aktivitäten durchführen, die dem Vereinszweck dienen. Darüber hinaus sollte es Aufgabe der Ortsgruppe sein, ein saisonales Fest pro Jahr mit Bezug zum Wald der Hohen Schrecke durchzuführen; dies kann u.a. durch die inhaltliche Erweiterung eines schon bestehenden Festes erfolgen. Die Ortsgruppen werden einmal pro Jahr im Rahmen eines Vor-Ort-Termins („Stammtisch“) fachlich vom Regionalmanagement beraten und betreut, um spezifische, für ihren Ort relevante Maßnahmen zu entwickeln. Im Rahmen der Mitgliederversammlung können die Ortsgruppen Maßnahmen- und Verbesserungsvorschläge unterbreiten und zur Diskussion stellen.

3.4.2 Hauptamtlich tätige Dienstleister und Beschäftigte

Zur Erfüllung der laufenden Arbeit benötigt der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. operativ handelndes Personal, hier: eine Mitarbeiterin für die Touristinformation am Standort Wiehe und einen Mitarbeiter, der als regionaler Wegewart fungiert.

Operatives Personal	Kosten p.a.	
Mitarbeiterin Touristinformation Wiehe	14.000 €	
<ul style="list-style-type: none"> • Beantworten von touristischen Anfragen per Telefon, E-Mail, Post • Zusammenstellung von Tagesprogrammen für Gruppenanfragen • Verteilung von Hohe-Schrecke-Prospektmaterial an Leistungsträger in der Region und umliegende Touristinfos • Pflegen der Webseite www.hoheschrecke.de (Mandant Tourismus) • zentraler Ansprechpartner für touristische Leistungsträger in der Region • Verkauf von Souvenirs, Postkarten, Reisebüchern 	Personalkosten: 1 Person 20 h / Woche zu 8,50 €/h: 11.000 € inkl. Arbeitgeberanteilen	Sachkosten: Telefon/Internet: 600 € Porto: 400 € Reisekosten: 2.000 €

Operatives Personal	Kosten p.a.	
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation auf Messen und Märkten • Koordination von Publikationen (Veranstaltungsflyer / Jahresprogramm, Gastgeberverzeichnis usw.) und Anzeigenschaltungen • Kommunikation mit übergeordneten Tourismusinstitutionen • Organisation des Holz- und Erlebnistags 		
Regionaler Wegewart <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Koordinationsstelle für Wegeunterhaltung • Entgegennahme von Beschwerden und Mängeln • Besichtigung der Hinweise • Durchführung von Kleinreparaturen • Auslösen von größeren Reparaturmaßnahmen • Abnahme der Maßnahmen • Wegeverwaltung mittels Software „Natur-sportplaner“ • Betreuung der Wegezertifizierung 	8.000 €	
	Personalkosten	Sachkosten
	1 Person Minijob mit 450 €: 7.000€ inkl. Arbeitgeberanteilen	Telefon/Internet: 600 € Werkzeug, Farbe etc.: 400 € Lizenzgebühr Natur-sportplaner: 350 €

Zur vorbereitenden Planung, Umsetzung und Abwicklung von Maßnahmen sowie zur umfassenden Begleitung des regionalen Entwicklungsprozesses benötigt der Verein Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. neben dem operativen Personal ein strategisch handelndes Regionalmanagement.

Strategisches Management	Kosten netto p.a.: 78.000 €
<ul style="list-style-type: none"> • Federführende Begleitung und Bearbeitung der in der Zukunftsstrategie vorgesehenen Schwerpunktmaßnahmen in allen Profildbereichen • Gewinnung von / Zusammenarbeit mit Akteuren in der Region sowie externen Experten zur Umsetzungsbegleitung • Initiierung, Organisation, Moderation von Arbeitsveranstaltungen • Koordination der Fortschreibung des Aktionsprogramms 	30.000 €
<ul style="list-style-type: none"> • Fundraising: Akquise von Finanz- und Fördermitteln zur Umsetzung investiver / infrastruktureller Projekte • Fördermittelabwicklung inkl. Antragstellung • Beratung regionaler Akteure (Projekt- und Fördermittelberatung) 	10.000 €

<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung des Vereins: Finanzmanagement (Buchhaltung, Rechnungswesen, Steuer, Controlling), Mitgliederverwaltung • Gremienarbeit (Vorstand, Projektbeirat, Mitgliederversammlung, Ortsgruppen) • Fachliche Begleitung der Ortsgruppen • Koordination der zwei operativen Personalstellen 	20.000 €
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit: Pflege der Internetseite (Mandant Region), Zuarbeit zum Hohe-Schrecke-Journal, regelmäßige Pressearbeit, Erstellung Jahresring und Kalender, Repräsentation, Projekt- und Prozessberichterstattung • Begleitung von Veranstaltungen 	11.500 €
<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung der Regionalentwicklung mit dem Naturschutzgroßprojekt (Jour fixe) • Austausch und Abstimmung mit umliegenden und übergeordneten Strukturen (LEADER-RAGs, Landkreise, Ministerien) • Begleitung touristischer Netzwerke, hier: Hohe-Schrecke-Gastgeber, Tourismusstammtisch • Begleitung der Natur- und Landschaftsführer 	6.500 €

3.5 Weiterführender Ideenpool

Alle nachfolgend aufgeführten Ansätze wurden im Zuge des Fortschreibungsprozesses im ersten Halbjahr 2016 in der Region zusammengetragen (vgl. Kap. 1.2). Sollte sich die Umsetzung der Schwerpunktmaßnahmen (vgl. Kap. 3.3) so gut entwickeln, dass bei den im Prozess Beteiligten (vgl. Kap. 3.4) noch Kapazitäten bestehen, können selbstverständlich einzelne der nachfolgend aufgeführten Ansätze vorgezogen werden. Die nachfolgende Liste ist als eine reine Ideensammlung zu verstehen, welche nicht auf Machbarkeit, Umsetzbarkeit und mehrheitliche Akzeptanz geprüft worden ist. Sie ist zudem nicht als abschließend zu betrachten, sondern sollte vielmehr im Laufe der aktuellen EU-Förderphase fortgeschrieben werden, um sie der Realität anzupassen. Die Liste ist entsprechend der Profilbereiche und der dazu festgelegten strategischen Ziele geordnet.

Kurzbeschreibung	Möglicher Träger
Ausflugs- und Erholungsziel	
<i>Gut ausgebautes und beschildertes Rad- und Wanderwegenetz anbieten und langfristig erhalten</i>	
Fortführung des Finnebahn-Radwegs in Sachsen-Anhalt	Burgenlandkreis
Wanderparkplatz im Bereich Reinsdorf / Gehofen / Nausitz	betroffene Gemeinde
Einrichtung von E-Bike-Verleihstationen	Regionale Akteure
<i>Ziele im Wald schaffen, Alleinstellungsmerkmal erarbeiten</i>	
Ansiedlung eines Freilichttheaters	N.N.
Einrichtung eines Wildparks	N.N.
Installation von „Ruheoasen“ und Erlebnisstationen entlang der Rundwanderwege	Verein HOS
Anlage weiterer Waldspielplätze	Verein HOS
Einrichtung eines Netzes an Kneipp-Tretbecken in der Region	betroffene Gemeinden
<i>Naturerlebnisangebote gestalten</i>	
Gestaltung eines Wanderpasses mit Stempel-/Prägestationen	Verein HOS
Anlage von Geocaching-Routen	Verein HOS

Kurzbeschreibung	Möglicher Träger
Gestaltung eines Katalogs mit Naturerlebnisangeboten für Ferienfreizeiten und Schulausflüge	Verein HOS
Ort, wo Genussprodukte entstehen	
<i>Typische Hohe-Schrecke-Produkte entwickeln und vermarkten</i>	
Aufbau einer Wertschöpfungs- und Vermarktungskette für (veredelte) Buchenholzerzeugnisse	Verein HOS
<i>Sichtbarkeit und Bekanntheit regionaler Produkte steigern</i>	
Veranstaltung von Hoffesten bei landwirtschaftlichen Erzeugerbetrieben	jeweiliger Betrieb
<i>Täglich geöffnete, zentrale Verkaufspunkte für regionale Produkte schaffen</i>	
Einrichtung eines zentralen Hofladens	Herr Dee, Gehofen
kleine Verkaufspunkte in touristischen Anlaufzielen (Modellbahn Wiehe, Wasserburg Heldrungen) und im regionalen Lebensmitteleinzelhandel und Fachhandel (Bäckereien, Fleischereien)	Erzeugerkooperation
<i>Gastronomieangebot aufwerten und regionaler ausrichten</i>	
Einrichtung einer temporären Ausflugsgaststätte im / am Wald, z.B. Kirschhäuschen Oberheldrungen	Lokale Vereine
Gründung und Betrieb eines Gastronomiestammtisches (Benennung regionaler Produkte in den Speisekarten)	Verein HOS
Wohnstandort	
<i>Siedlungen an die demografischen Entwicklungen anpassen, harmonische Ortsbilder bewahren</i>	
Angebot von Baulotsen und Handwerkskursen: Beratung und Unterstützung beim Bauen, Beratung privater Bauherren zum senioren-, familiengerechten und energetischen Sanieren	Verein HOS
<i>Nahverkehr und dazugehörige Infrastruktur sowie Angebote ausbauen</i>	
Verlegung und Attraktivierung des Bahnhofs / Haltepunkts Reinsdorf in die Ortsmitte	Gemeinde Reinsdorf, DB Station & Service
Einrichtung von Car- und Bike-Sharing-Stationen an den Bahnhöfen und in den Gemeinden	betroffene Gemeinden

Kurzbeschreibung	Möglicher Träger
<i>Versorgungs- und Freizeitangebot verbessern</i>	
Einrichtung von Gemeindeversorgungszentren mit multiplen Nutzungen wie Arztzimmer, Verkaufspunkt	betroffene Gemeinden
Querschnittsthema Binnenkommunikation & Kooperation	
<i>Anzahl der Aktiven steigern, Eigeninitiative befördern</i>	
Gestaltung und Ausrichtung von Projekttagen für Schüler der Grund- und Regelschulen sowie Gymnasien in den Anrainerkommunen der Hohen Schrecke	Natur- und Landschaftsführer
Ausrichtung eines Hohe-Schrecke-Laufs	Verein HOS - Ortsgruppen

Quellenverzeichnis

- BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (o.J.): *Raumtypen: Besiedelung und Lage*. Online abrufbar unter: http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumb Beobachtung/Raumabgrenzungen/Raumtypen2010_vbg/Referenz_Typen.xls?__blob=publicationFile&v=3 (Zugriff am 24.3.2016)
- BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR): *Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR*. Ausgabe 2016. Bonn. Online abrufbar unter: www.inkar.de/ (Zugriff am 31.3.2016)
- dwif e.V. (2013): *Tagesreisen der Deutschen*. München. Online abrufbar unter: http://www.dwif.de/publikationen/dwif-grundlagenstudien/product/download/file_id-156.html (Zugriff am 11.4.2016)
- Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.: *Marketingkonzept Hohe Schrecke*. Erfurt / Braunsroda, Dezember 2011
- Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. (2016 a): *Gastgeberverzeichnis Hohe Schrecke*. Unveröffentlicht
- Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V. (2016 b): *Auswertung der Haushaltsbefragung Hohe Schrecke*. Unveröffentlicht
- KAG - Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Hohe Schrecke“ und Stadt Rastenberg: *Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) „Hohe Schrecke“*. Göttingen, 30.10.2009
- LEADER Interessengruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland: *Lokale Entwicklungsstrategie 2014 - 2020 für die CLLD / LEADER Interessengruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland*. 31.3.2015
- Naturstiftung David, ARGE „Hohe Schrecke“: *Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“: Pflege- und Entwicklungsplan*. Braunsroda, August 2012
- OPUS: *Machbarkeitsstudien Regionalentwicklung Hohe Schrecke*. Erfurt, 1.7.2007
- RAG - Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser e.V.: *Regionale Entwicklungsstrategie 2020*. Sondershausen / Erfurt, August 2015
- RAG - Regionale Aktionsgruppe Sömmerda-Erfurt e.V. (2015): *Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020*. Erfurt, 3.5.2015
- Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen (Hrsg.) (2012): *Regionalplan Nordthüringen*. Sondershausen
- Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (Hrsg.) (2011): *Regionalplan Mittelthüringen*. Weimar
- TLS - Thüringer Landesamt für Statistik (2015): *Thüringer Tourismus mit Rekordwerten im Jahr 2014*. Pressemitteilung vom 24.2.2015. Online im Internet: http://www.statistik.thueringen.de/presse/2015/pr_042_15.pdf (Zugriff am 20.11.2015)
- TLS – Thüringer Landesamt für Statistik (o.J. a): *Verwaltungsgliederung der Gemeinden nach Kreisen in Thüringen*. Online abrufbar unter:

<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kro00110%7C%7C> (Zugriff am 22.3.2016)

TLS - Thüringer Landesamt für Statistik (o.J. b): Bevölkerung der Gemeinden, erfüllenden Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften nach Altersgruppen in Thüringen. Online abrufbar unter:

<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=gg000103%7C%7C> (Zugriff am 31.3.2016)

TLS - Thüringer Landesamt für Statistik (o.J. c): Bevölkerung der Gemeinden, erfüllenden Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften nach Geschlecht in Thüringen. Online abrufbar unter:

<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=gg000102%7C%7C> (Zugriff am 31.3.2016)

TLS - Thüringer Landesamt für Statistik (o.J. d): Voraussichtliche Bevölkerung der Gemeinden, erfüllenden Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften in Thüringen am 31.12.2035. Online abrufbar unter:

<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=gg000199%7C%7C> (Zugriff am 31.3.2016)

Thüringer Landesverwaltungsamt (o.J.): REK. Online abrufbar unter:

<http://thueringen.de/th3/tlvwa/rek/?id=261#rekAnsprech> (Zugriff am 9.6.2016)

TMBLV – Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (2014): Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025. Thüringen im Wandel: Herausforderungen annehmen – Vielfalt bewahren – Veränderungen gestalten.

Unabhängiges Institut für Umweltfragen i.A. der Naturstiftung David: *Klimaschutz- und Energiekonzept für die „Hohe Schrecke“*. Dezember 2011



HOHE SCHRECKE
ALTER WALD MIT ZUKUNFT E.V.

Heidelbergstraße 1
06577 Braunsroda
Telefon: 034 673 – 78 904
www.hohe-schrecke.de
region@hohe-schrecke.de

Gefördert durch das Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft
und das Thüringer Ministerium
für Infrastruktur und Landwirtschaft.

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Freistaat
Thüringen  Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft